Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
47 (1913)

280 (13.10.1913)

urn:nbn:de:gbv:45:1-568626

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 ℳ 52 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Filiale Langestr. 20, K. Schmidt, Nadorsterstr. 128, M. Postel, Eversten, D. Büschoff, Ostbg., F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstraße 5, H. Sandstede, Zwischenahn, und sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 280. Oldenburg, Montag, 13. Oktober 1913. XXXXVII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Die Marineverwaltung hat zwei neue Luftschiffe in Auftrag gegeben, die im Frühjahr 1914 fertiggestellt sein und die Namen „L. 3" und „L. 4" tragen sollen.

*

In Konstantinopel hielt der jungtürkische Kongreß seine Schlußsitzung ab, um gemäß dem neuen Statut ein Zentralbureau der Generalversammlung zu wählen. Der Großwesir wurde einstimmig zum Führer der Partei für Einheit und Fortschritt gewählt.

*

Nach einer Meldung des Gouverneurs von Kamerun sind im Sembe-Bezirk Unruhen ausgebrochen. Zwei Faktoreien wurden geplündert und niedergebrannt. Das Gebiet der Unruhen soll wenige Quadratmeilen umfassen.

*

Die Stadt Quibdo am Golf von Panama in Kolumbia steht seit Freitag in Flammen.

*

Lloyd George hielt in London eine Rede, mit der der Kampf gegen den Großgrundbesitz eröffnet wurde.

Jahrhundertfeier der Jugend.

Alles hat schon seinen dankbaren Erinnerungen an die Taten der Freiheitskämpfer Ausdruck gegeben, die Fürsten, das Militär, die Städte, Vereine und Bürgerschaft. Nun haben sich auch die zusammengefunden, deren Altersgenossen die freiwilligen Korps der großen Zeit füllten, die deutschen Jünglinge. Sie sind, begleitet von Männern, die ihr Vertrauen besitzen, auf den Hohen Meißner bei Bebra gezogen, um Zeugnis abzulegen von ihrer vaterländischen Einmütigkeit, ihrer Dankbarkeit gegen das Vergangene und ihrem Willen zum Künftigen. In einer Festschrift haben sie die Ziele ihrer Korporationen und die Wünsche ihrer Freunde zusammengefaßt und bei ihrem Fest soll all das zum Ausdruck kommen, was junge Herzen in unserer gährenden Zeit beschäftigt. Wenn man diese Kundgebung der Jugend unserer Tage mit denen früherer Zeiten vergleicht, so springt ein starker Unterscheidungspunkt ins Auge. Die früheren, mochten sie von der Burschenschaft oder von jungen Demokraten veranstaltet sein, hatten immer einen ausgesprochenen politischen Charakter. Der freideutsche Jugendtag vermeidet, seinem ausdrücklichen Willen gemäß, jede Politik und legt sein Hauptgewicht auf ethische und soziale Probleme. Das liegt vor allem natürlich daran, daß das vorzügliche Ziel jener früheren Kundgebungen für uns längst erreicht ist, die Gründung eines einigen deutschen Reichs.

Aber es spricht sich wohl in dem Verzicht auf alles rein Politische auch die Neigung unserer Zeit aus, das Soziale in den Vordergrund zu stellen, und alte Begriffe mit neuem Geist zu füllen. Ein neuer praktischer Idealismus ist mit der neuen Jugend geboren worden und zeigt sich aufs deutlichste in den Tendenzen, die die Korporationen befolgen, deren Antrieb der Jugendtag entstammt. Da bekämpfen die einen den Alkoholismus, andere suchen der Erziehung neue Wege zu weisen, die dritten trachten danach, ein neues Ideal der Geselligkeit zu verwirklichen, die vierten sehen das Heil der Jugend in innigstem Vertrautsein mit der Natur und in körperlicher Erziehung. Alle wollen vorwärts, alle wollen nationale Erstarkung und Vertiefung, und alle ohne nationalen Hochmut. Ein eigentliches einheitliches Programm ist das sicher nicht. Aber es ist ein Zusammenströmen von Kräften und Regungen, aus denen nach der Zeit der Gärung ein neues Volk aufsteigen kann. Es kam bei der Jugend noch nie darauf an, daß sie etwas konnte, sondern daß sie ohne Eigennutz um der Allgemeinheit willen etwas stark und edel wollte. Das scheint den jüngeren Menschen gegeben zu sein, die am Sonntag der Leipziger Schlacht den Holzstoß festlicher Erinnerung auf dem Hohen Meißner entfachten, und es ist sicherlich das beste Zeugnis für sie, daß ihr Jahrhundertfest fast als einziges weit in die Zukunft unseres Volkes hinausweist, während die Gedenkfeiern bisher nur die Vergangenheit betrachten.

*

Erster Freideutscher Jugendtag.

Bebra, 12. Oktober.

Der Leiter der Veranstaltung, Schneehagen, hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß es sich zunächst um eine freie unverbindliche Aussprache über die Zwecke und Ziele des Zusammenschlusses der deutschen Jugend handle, und daß die bereits früher gepflogenen Verhandlungen bereits zu erfreulichen Ergebnissen geführt haben. — Dr. Lemk erinnerte in seinem Vortrag über das Thema „Was wir wollen" daran, daß die Jugendbewegung vor hundert Jahren in einem inneren Zusammenhange mit der Jugendbewegung von heute stehe. Wenn die heutige Jugend sich eine eigene Kultur schaffen wolle, so erhebe sich die Frage, ob sie dazu fähig sei. Allerdings dürfe Politik nicht von Knaben gemacht werden, aber zwischen der Jugend und der Kultur eines Landes bestehe ein enger Zusammenhang. Bei der heutigen deutschen Jugend herrsche eine große Zersplitterung, obwohl manche Ziele und Bestrebungen gemeinsam seien. Die freideutsche Jugend wolle hier bessernd eingreifen und es dahin bringen, daß die Jugend Kultur nicht nur aufnehme, sondern auch weiter trage. Die Losung der deutschen Jugend müsse sein: Selbsterziehung und Unabhängigkeit von allen tendenziösen Beeinflussungen irgendwelcher Art. — In der Diskussion traten die Vertreter der verschiedenen Verbände dem Redner durchaus bei. Der Vertreter des „Vortrupp", Dr. Poppert, erhob Protest gegen die Verdächtigung der neuen Jugend-Kulturbestrebungen vonseiten des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie und betonte unter allseitigem Jubel, daß die Zukunft dem deutschen Idealismus gehöre. — Dr. Wyneken erblickte die Hauptaufgabe der neuen Bewegung in der Eroberung der Schule, in der Organisierung der Hochschulen im jugendlichen Sinne und im Kampfe gegen alle Pseudokultur. — Dr. Avenarius, der Vorsitzende des Dürerbundes, verlangte vor allem Aufrichtigkeit gegen uns selber und stellte als oberstes Lebensziel die innere Befreiung und das erhöhte Verantwortlichkeitsgefühl hin. In diesem Streben heiße die Jugendbewegung alle Mitarbeiter, auch politische Gegner, herzlich willkommen. Der Sinn für Aufrichtigkeit sei in Deutschland in bedauerlicher Weise verloren gegangen, und hier müsse die bessernde Hand einsetzen. — Nach einigen Begrüßungen seitens der Vertreter der Reformburschenschaft Vandalia, der österreichischen und schweizerischen Wandervogel-Vereinigungen wurden zunächst Organisationsfragen erörtert. Dr. Avenarius betonte hierbei, daß sich eine Festlegung des Bundes nicht empfehle, sondern es vor allem darauf ankomme, die Kulturfragen von der Politik zu trennen. — Nachdem ein Vorschlag zur Begründung einer Verkehrszentrale für den neuen Jugendbund gemacht worden war, erhob sich Dr. Wyneken und legte Verwahrung dagegen ein, daß man die Jugend im Volksversammlungston mit Leidenschaften und Affekten bearbeite. Es scheine ihm zweifelhaft, ob eine gemeinsame Arbeit möglich sei, weshalb es wohl am besten wäre, die ganze Frage auf zehn Jahre zu vertagen. Dieser Standpunkt Dr. Wynekens erregte allgemeines Aufsehen. Die Differenzen wurden schließlich durch einen Antrag Dr. Franke vom Wandervogel beseitigt.

Dieser Antrag besagt: Die freideutsche Jugend will aus eigener Bestimmung vor eigener Verantwortlichkeit mit innerer Wahrhaftigkeit ihr Leben gestalten und tritt unter allen Umständen für diese innere Freiheit geschlossen ein. — Der Antrag wurde einstimmig angenommen, desgleichen eine Entschließung, wonach alle gemeinschaftlichen Veranstaltungen der freideutschen Jugend alkohol- und nikotinfrei sein sollen.

Auf der Höhe des Berges versammelten sich hierauf die Teilnehmer, etwa 2000, und veranstalteten u. a. Wettkämpfe, nach deren Beendigung Pfarrer Traub das Wort zu einer Ansprache ergriff, in welcher er den Gang der Ereignisse im letzten Jahrzehnt des deutschen Jugendlebens schilderte und als Gegenwarts- und Zukunftsziele der heutigen Jugend die Pflege der Kraft, körperliche Reinheit und starke Gesundung bezeichnete. Nur der Wille zur Macht und zum Vorwärtsmarschieren erhält uns im Glauben für die Zukunft des Volkes. Man wolle die Idee des Vaterlandes pflegen als eine Kraft im Volke, und man wolle stark werden durch das Vertrauen in das Volk und durch die Achtung vor seiner Arbeit. Pfarrer Traub richtete an die deutsche Jugend die Mahnung, Menschen zu werden, aber keine Uebermenschen, die Herzen sich zu wahren und sich nicht zu verkaufen. Die Ausführungen des Pfarrers Traub ernteten stürmischen Beifall. Unter dem Gesange des Liedes „Brüder, reicht die Hand zum Bunde" wurde ein mächtiger Holzstoß angezündet, bei dessen Schein patriotische Lieder gesungen wurden.

*

Herbert Eulenberg an die deutsche Jugend.

Herbert Eulenberg sandte folgenden prächtigen Gruß zur Feier:

„Ich grüße die Jugend, die nicht mehr säuft,
Die Deutschland durchdenkt und Deutschland durchläuft,
Die frei heranwächst, nicht schwarz und nicht schief
Weg mit den Schlägern, seid wirklich „aktiv".
Das Mittelalter schlagt endlich tot!
Ein neuer Glaube tut allen not.
Bringt Humpen und Säbel zur Rumpelkammer,
Verjagt den Suff samt dem Katzenjammer.
Und alles, was Euch verfault und verpfundert!
Auf, werdet Menschen von unserm Jahrhundert!"

Politischer Tagesbericht.

Ausland.

Die mexikanischen Wirren.

Aus Torreon wird gemeldet, daß die dortigen Truppen meuterten und ihre Offiziere ermordeten. In diplomatischen Kreisen hält man die Lage in Mexiko für äußerst ernst, und die amerikanische Regierung beabsichtigt, sofort weitere Schiffe nach den mexikanischen Gewässern zu entsenden. Der Staatsstreich des Präsidenten Huerta bestärkt den Präsidenten Wilson noch in seiner bisherigen Haltung, die Regierung Huertas nicht anzuerkennen. In der ganzen Stadt herrscht die größte Aufregung. Präsident Wilson hatte eine lange Unterredung mit dem interimistischen Minister des Aeußeren, Moore. Trotzdem bis jetzt Wilson noch keine Erklärung abgegeben hat, so glaubt man doch, daß er Lind, der früher mit einer Mission in Mexiko beauftragt war, wieder nach Mexiko entsenden wird. Des weiteren glaubt man, daß zwischen dem Präsidenten Wilson und dem Kongreß eine große Meinungsverschiedenheit bezüglich der mexikanischen Frage ausbrechen wird. Man ist vor allem in großer Sorge über das Leben der in Mexiko weilenden Amerikaner, das man bedroht glaubt. Wilson gab zu verstehen, daß er glaube, daß Huerta nunmehr seiner letzten Stütze bei den fremden Regierungen beraubt ist, und die Vereinigten Staaten wären nunmehr gezwungen, die Gegner der Regierung Huertas zu unterstützen.

Unpolitisches.

Das brennende Schiff.

London, 12. Okt. Das gemeldete Brandunglück des Dampfers „Volturno" hat in den Bureaus des Lloyd eine große Erregung hervorgerufen. Den ganzen Tag über waren die Bureaus des Lloyd von einer großen Auskunft erheischenden Menschenmenge umlagert. Das Schiff ist auf eine Million geschätzt und es soll in voller Höhe versichert sein. Der Verlust der Versicherungsgesellschaften dürfte also ganz bedeutend sein. Ueber den Wert der Ladung hat man jedoch bisher noch keine genauen Anhaltspunkte. Da das Schiff am 9. Oktober noch gesehen wurde und man damals signalisierte, daß alles wohl an Bord sei, ist man erstaunt, daß das Schiff schon am 10. Oktober verlassen werden mußte. Man glaubt nicht, daß die Ladung des Schiffes feuerfängliche Stoffe enthielt, und man kann daher die Schnelligkeit nicht begreifen, mit der das Feuer um sich griff. Es ist nur der drahtlosen Schiffstelegraphie zu verdanken, daß nicht die gesamte Besatzung und sämtliche Passagiere ums Leben gekommen sind. Den Bureaus der Cunard-Line sind bisher noch keine weiteren Details zugegangen. Der Cunard-Line gehört die „Carmania" an. Der Kapitän der „Carmania" hatte früher schon einmal Gelegenheit, einem Schiffe Hilfe zu bringen.

Sofort, als gestern morgen um 7 Uhr die erste Nachricht über die Brandkatastrophe an Bord des „Volturno" eintraf, sandte der Direktor der Schiffahrtsgesellschaft „Uranium" ein Telegramm an den Kapitän, welcher auf der „Kroonland" sich befindet, mit dem Ersuchen, eine Erklärung abzugeben, welche in den Blättern veröffentlicht werden könne, sowie auch eine Liste der Namen der ihm bekannten Geretteten des „Volturno". Das Schiff „Uranium" derselben Gesellschaft, welches am Sonnabendabend 7 Uhr von Brooklyn abgehen sollte, hat sofort diesen Hafen verlassen und wird an der Unfallstelle Nachforschungen nach Leichen vornehmen. — Wie hier verlautet, wären auf dem Schiffe keine Handfeuerlöscher gewesen, die man auf anderen Schiffen, besonders an den Wandelgängen, vorfindet. Nach dem englischen Gesetz werden aber diese Handfeuerlöscher nicht gefordert.

Hamburg, 12. Okt. Wie eine der Hamburg-Amerika-Linie zugegangene Radiomeldung besagt, hat ihr „Graf Waldersee" sich gleichfalls beim „Volturno" befunden. Die Passagiere und die Mannschaften des „Volturno" waren aber bis auf die in den vermißten Booten befindlichen Personen bereits von anderen Schiffen aufgenommen worden. Der „Graf Waldersee" kreuzte zehn Stunden lang an der Unfallstelle, um die vermißten Boote aufzufinden, leider erfolglos.

Bremen, 12. Okt. Vom Dampfer „Seydlitz" des Norddeutschen Lloyd ist heute früh 5 Uhr folgendes drahtloses Telegramm eingelaufen: „Haben 46 Personen vom brennenden Dampfer „Volturno" gerettet."

Liverpool, 12. Okt. Die Cunard-Linie hat eine Meldung von der „Carmania" erhalten, des Inhalts daß die

136 Ertrunkenen des „Volturno"

vermutlich versucht hätten, vor der Ankunft der „Carmania" an der Unfallstelle sich in Booten zu retten. Die „Carmania" hat nur einen Geretteten an Bord und trifft morgen früh um 5 Uhr in Queenstown ein. Eine andere Meldung von dem Cunarddampfer „Caronia" sagt, daß der „Volturno" am 10. Oktober um 8 Uhr abends noch in Flammen gestanden habe.

Landesbibliothek Oldenburg

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 13. Okt.

* **Großherzogliches Theater.** Nachdem die kontraktlich für Sonnabend, den 18. Oktober, festgelegte Uraufführung des „Eisernen Kreuzes" mit Einwilligung des Autors, Herrn Dr. Arthur Dinter, der gestern hier zu den Proben eingetroffen ist, auf Sonntag, den 19. Oktober, verschoben werden konnte, findet die angekündigte 13. Abonnementsvorstellung also nicht Sonnabend, sondern Sonntag, den 19. Okt., statt. Damit wird die angezeigte Vergünstigung eines Billettumtausches für Dienstag, den 21. Oktober, natürlich hinfällig.

* Der Landeslehrerverein nahm am Sonnabend einstimmig sympathisch Stellung zum Entwurf des Fortbildungsschulgesetzes, indem er ihn für eine brauchbare Grundlage eines Gesetzentwurfs erklärte. Er setze allerdings eine gut eingerichtete Volksschule als Unterbau voraus — darin liegt eine ganze Summe von Forderungen! Auch wünscht die Lehrerschaft anscheinend nicht, zum Unterricht an der Fortbildungsschule gezwungen werden zu können. Einstimmig nahm der Verein auch die Anregung des Rektors Stolle hier an, der naturwissenschaftliche Unterricht im Seminar möge, namentlich in Chemie und Physik, erheblich ausgebaut werden, eine Forderung, die bei der Bedeutung dieser Fächer für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes unerläßlich ist. Mit dem Vortragenden Koopmann-Bardenfleth war die Lehrerschaft einig in dem Bestreben, das Deutsch mit seinen Nebenfächern mehr als bisher in den Mittelpunkt des Unterrichts gestellt zu sehen in höheren und niederen Schulen, und danach eine Reform des Lesebuches durchzusetzen. Auf Antrag von Dierks-Delmenhorst beschloß man die Gründung eines von ihm ausführlich besprochenen Bildungsausschusses zur Organisation der Fortbildung der Lehrer (Einrichtung von Kursen, Vorträgen, Literaturnachweisen, Beratungsstellen usw.). Pörtner-Brettorf beleuchtete scharf die neue Gemeindeschule im Vergleich zur bisherigen Schulachts- oder Staatsschule. Er brachte eine reichhaltige Blütenlese von Klagen über die gemeindliche Schulverwaltung vor, die aber z. T. nicht im System, sondern im Persönlichen begründet sind. Obwohl er starke Zustimmung fand, nahm u. a. der Vorsitzende des Vereins, Schulvorsteher Schwecke, die Gemeindevorsteher doch auch in Schutz, und wies darauf hin, daß der Vortrag an einer erklärlichen Einseitigkeit leide. Der Verfasser, der aus dem von uns naturgemäß stark gekürzten Referat über seinen Vortrag Mißverständnisse befürchtet, bittet uns um Aufnahmen folgender Ergänzung: „Mein Satz: „Einen gewissen Grad von Höflichkeit sollte man doch auch von einem Gemeindevorsteher verlangen können", bezog sich auf einen Fall, wo ein Vorsteher einem Lehrer völlig unberechtigterweise Unwahrheit vorwarf. Das hatte ich in der Debatte schon gesagt. Mit dem Stande der Gemeindevorsteher hat das nichts zu tun. Ich kenne selbst viele liebenswürdige Herren, und von mir unbekannten nehme ich dasselbe an, so lange sie nicht das Gegenteil beweisen. Außerdem erklärte ich in der Debatte unzweideutig: „Wir können nur durch Sachlichkeit und Höflichkeit Fortschritte erringen." Was die Einseitigkeit des Vortrages anlangt, stelle ich, wie auch in der Debatte, fest: „Am Anfange meines Vortrages erkannte ich dankbar an, daß inbezug auf Lehrmittel, Schulreinigung, Bauten und Verminderung der Schülerzahl in den Klassen durch Neueinstellung von Lehrkräften in einzelnen Gemeinden Fortschritte zu verzeichnen wären. Eine dreiklassige Schule mit 109 Schülern bilde ein freudiges Ereignis für unseren ganzen Stand. Ich hatte in der Abgeordnetenversammlung in Nordenham um recht viel gutes Material gebeten. Aber es kam sehr wenig im Verhältnisse zu den Klagen. Vom Segen berichtet sonst doch jeder leicht." Der Satz: „Das liebe Rußland ist unser Nachbar; es scheint bedenklich näher zu rücken", bezog sich auf die Tatsache, daß eine Schule in drei Wochen trotz täglicher Beschwerden nicht gereinigt wurde."

* **Ferienende.** Am Sonnabend endeten die Herbstferien der städtischen Schulen, und heute beginnt in denselben wieder der Unterricht und damit das Wintersemester, das den Hauptteil des Schuljahres ausmacht.

* Der Konfirmandenunterricht für die Kinder der Hofgemeinde wird in diesem Winter von Geh. Oberkirchenrat D. Hansen erteilt werden. Die Kinder der Hofgemeinde, die daran teilnehmen wollen, werden aufgefordert, sich bei Oberkirchenrat Iben, Hofprediger, Amalienstraße 26, bis zum 15. d. M., — da Geh. Oberkirchenrat D. Hansen auf Urlaub ist — anzumelden.

* Gutsverkauf. In diesen Tagen verkaufte der Gutsbesitzer Spieker in Hundsmühlen sein Gut an einen Herrn Schöningsdorf aus der Gegend von Meppen. Der Verkauf illustriert recht deutlich die Preissteigerung, die Grund und Boden in den letzten Jahrzehnten erfahren haben. Vor etwa einem Dutzend Jahren wurde das Gut durch Herrn Spieker von H. L. Meyer Erben für ca. 150 000 *M* käuflich erworben, und jetzt beträgt der Verkaufspreis für dasselbe, mit Ernte und allem lebenden und toten Inventar, nahezu 400 000 *M*. Die Wertsteigerung beträgt mithin weit über 100 Prozent.

* **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern nachmittag gegen 2½ Uhr an der Donnerschweer-Chaussee. Dort versuchte der etwa 5jährige Sohn des Feldwebels Seidenberg, der bei den Großeltern zu Besuch war, vor einem Automobil über die Straße zu laufen, wobei er jedoch von dem Wagen erfaßt und zu Boden geschleudert wurde. Der bedauernswerte Knabe erlitt sehr schwere Kopfverletzungen und wurde sofort zum Hospital gebracht. Der Leiter des Automobils, den nach Aussagen von Augenzeugen keine Schuld treffen kann, bremste beim Erkennen der Gefahr äußerst scharf und bog nach der entgegengesetzten Seite ein, — leider ließ das Unglück sich nicht mehr verhindern. Das Automobil fuhr glatt durch ein am Klävemannsiff befindliches Holzstakett, beschädigte die Mauer des Hauses teilweise und konnte erst dann zum Halten gebracht werden. Der Wagen wurde erheblich beschädigt, und durch das starke Bremsen platzte ein Hinterradreifen. Die im Automobil sitzenden Personen blieben unversehrt. — Der übersahrene Knabe ist heute morgen leider seinen Verletzungen erlegen.

S. **Ein Unfall**, der beinahe einen schlimmen Ausgang genommen hätte, ereignete sich gestern nachmittag in Donnerschwee in der Nähe von Reckemeyer. Der hier wohnhafte Arbeiter Schröder, der sehr schwerhörig ist, fuhr mit seinem Rade nach Donnerschwee. Auf seiner Fahrt mußte ihn ein Automobil überholen. Der Chauffeur gab Signale, die aber von Schr. nicht gehört wurden. Als das Auto noch 10 Meter hinter ihm war, bog er nach rechts über die Straße; er wurde vom Automobil erfaßt, zu Boden geschleudert und eine kleine Strecke mitgeschleift. Trotz heftigen Bremsens, denn das Automobil flog ganz zur Seite, hatte sich ein Zusammenstoß nicht vermeiden lassen. Schr. hat glücklicherweise nennenswerte Verletzungen nicht erlitten. Sein Fahrrad war total zertrümmert. Den Chauffeur trifft keine Schuld.

* **Die Kassenöffnung** zu dem heutigen Vortrag über Hypnose und Suggestion in der „Rudelsburg" findet um 7½ Uhr statt.

* Der Festball anläßlich des Rennens zu Ohmstede, Pr. wieder in der „Union" stattfand, war außerordentlich stark besucht und bildete einen würdigen Abschluß des gelungenen Rennsonntages.

* **Der Wirteverein** feiert heute in den Sälen der „Harmonie zu Osternburg (Besitzer Neumann) sein 31. Stiftungsfest mit Auszeichnung Treudienender.

* Im „Bürgerheim", dem Vereinslokale des Arbeiter-Bildungs-Vereins, beginnt heute abend pünktlich 9 Uhr wieder der Tanzkursus, der wieder wie alljährlich so auch in diesem Jahre von dem Verein veranstaltet wird. Außerdem finden in nächster Zeit Unterrichtskurse statt. Die Anmeldelisten sind ausgelegt am 11. Oktober im Lokale und beim ersten Vorsitzenden, K. Schwäbe, Haareneschstraße.

* **Hundertjahrfeier im Stadtgebiet.** In der gestrigen abend in Woges Lokal stattgefundenen Monatsversammlung des Bürgerfelder Kriegervereins wurde in Anregung gebracht, eine Hundertjahrfeier im Stadtgebiet zu veranstalten. Die Feier ist derart gedacht, daß sich der Bürgerfelder Kriegerverein, der Bürgerfelder Turnerbund, der Gesangverein „Eintracht", der Radfahrerverein Bürgerfelde und die Kegelklubs an derselben beteiligen. Die Vorstände genannter Vereine sind auf heute, Montagabend, zu einer Versammlung nach Woges Lokal geladen worden.

* **Eine Reihe Berichte, Notizen und Einsendungen** mußten Raummangels halber leider bis morgen zurückgestellt werden.

* **Ein Druckfehler** hat sich in die gestrige Notiz von Brand eingeschlichen. Es sollte dort Kammerfourier Hoppe heißen.

Wettervorhersage für Dienstag:
Schwachwindig. Trocken. Vorwiegend heiter. Stellenweise neblig. Nachts kalt.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Vom „Volturno".

Havre, 13. Okt. Die Compagnie Trans-Atlantique erhielt von ihrem Dampfer „La Tourraine" ein Funkentelegramm, daß er 42 Geretteete an Bord habe. Er wird heute früh hier eintreffen.

Etienne vor dem Rücktritt.

Paris, 13. Okt. Bei einem Diner zu Ehren des Kriegsministers Etienne deutete dieser offiziell an, daß er wohl nicht mehr lange an der Spitze des Kriegsministeriums stehen werde.

Die „Hansa" über Bremen.

Hamburg, 13. Okt. Die „Hansa" ist 11 Uhr 40 Min. auf dem Flugplatz Wulfenbüttel unter Leitung Dörrs mit 11 Passagieren aufgestiegen. 1 Uhr 40 Min. landete sie glatt in Syke. Nach Passagierwechsel stieg sie 2 Uhr 40 Min. wieder auf und wurde gegen 3 Uhr über Bremen gesichtet. Nach mehreren Schleifen fuhr sie 3 Uhr 10 Min. weiter und landete 5 Uhr 10 Min. glatt in Hamburg

Neue Kämpfe.

Cetinje, 13. Okt. Amtlich wird gemeldet: Die Albaner griffen unversehens mit überlegenen Kräften die ganze montenegrinische Front an. Der Ausgang des Kampfes ist noch nicht bekannt.

Chefredakteur Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Otto Schabbel, für Lokales: J. Reyloeg, für den Anzeigenteil: Th. Addicks. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Filmzauber.

Posse mit Gesang von Bernauer und Schanzer, Musik von Kollo und Bredschneider.

Nun hat das Theater seinen Todfeind, das Kino, mit dessen ureigenen Waffen geschlagen: Die lustigen Possenfabrikanten bedienen sich einer modernen Filmaufnahme von Napoleon bei Leipzig und des ganzen originellen Kientopp-Betriebs als eines ausgezeichneten Tricks für ihr amüsantes Stück, dem sie dadurch eine Art billigen Festputzes für das Zentenar-Feierjahr verleihen. In edler Verbrüderung rufen Bühne und Film, die lange Entzweiten, das Publikum vor die Rampe und nötigen es mit vereinten Kräften zum Lachen. Nicht erfolglos, wie die gestrige Vorstellung bewies, die ein dicht besetztes Haus vorfand, Zuschauer aus allen Kreisen, reichlich auch aus der „toten Oberschicht", wie die „geschätzte Seite" kürzlich schrieb. Vielleicht trieb gerade ihre Kapuzinerpredigt am „Lebenden Leichnam" dazu, beim Filmzauber Besserung zu geloben"!

Sie sind gestern alle auf ihre Kosten gekommen, oben und unten; denn die ausgelassene Heiterkeit auf der Bühne wirkte unwiderstehlich auf jedermann, erfreulicherweise mit viel harmloseren Mitteln, als man es von den modernen Operetten her gewöhnt ist. In dieser Richtung wird die Posse auch fernerhin Erfolge zeitigen.

Berliner Witz und sächsisches Gemüt machen die komische Mischung, deren durchschlagender Wirkung auch der grämlichste Feind des leichten Genres erliegen mußte. Wir müssen es hier als gegeben hinnehmen, daß unsere Bühne aus ihren anerkennenswerten Taten, aus literarischen und künstlerischen Ereignissen kein Geschäft machen kann. Den Verdienst holt sie aus den Gaben der lockeren Muse, und wir wollen froh sein, wenn diese so stubenrein überkommen, wie der „Filmzauber". Mögen die glänzenden Einnahmen der durch ihn verbürgten vollen Häuser sie in einer Art von ästhetischer Gewissenserleichterung ermutigen, ihrer ernsteren Aufgabe immer mehr gerecht zu werden, selbst wenn unser Publikum sie dabei zunächst ein wenig im Stich läßt, wie bei Tolstoi, und wie es voraussichtlich auch bei Wedekind und Eulenberg sein wird. Seine Freunde — und die behält das lebendige Theater trotz allen Filmzaubers — werden nicht mehr so scheel auf die vielleicht notwendigen Zugeständnisse an den Operettengeschmack sehen, wenn auf der anderen Seite der sich mehr und mehr regende künstlerische Ehrgeiz sich verständnisvoll betätigt.

Als Regisseur und Darsteller des O. E. Käsebier war Richard Helsing gestern ganz in seinem Fahrwasser. Der gemütvolle und von Natur komische Menschendarsteller paart sich bei ihm mit einer ansteuernden Triebkraft für die Inszenierung. Helsing gehört zu den wirklichen Komikern, die nicht dick aufzutragen brauchen und doch packen. Greift er aber zu drastischen Mitteln, so wirken sie doppelt stark. Der Käsebier liegt ihm ganz vortrefflich! In Curt Behrensen scheint die Leitung auch einen guten Griff getan zu haben. Mit einer Stimme wie eine Caruso-Platte, mit windmühlenflügeligen Armen und grotesk-komischen Händen, mit einem federnd-gelenkigen Körper und einer über die Rolle erhabenen Schlagfertigkeit gab er den Filmkönig, den Kinokainz, in verblüffender Großstadtverve. Ueber seine pantomimische Entkleidungsszene wurden Tränen gelacht. Ida Hild hielt auch ihm als Partnerin wie immer die Stange. Ihre Fränze war wie ihr Franz in der Geschlechtsverschiebung gleich entzückend, und daß dieser Ausdruck auch für den reizenden Trommelknaben nicht übertrieben war, das bezeugte der Beifall, den ihre bekannten Gesangs- und Tanzschlager ihr eintrugen. Mia Ronell wetteiferte lachend und tanzend und singend mit ihr und verstärkte den Eindruck ihrer hübschen Rolle noch durch ihr schickes Auftreten. Theodor Rosen lernte im Sommer, wie in den Voranzeigen verheißen war, wirklich besser singen und — für ihn eine fast noch größere Leistung! — lebendiger spielen, und brachte so seine Rolle zu sympathischer Geltung. Elsa Dorn erwies ihre Vielseitigkeit in der burschikosen Suffragetten-Figur der Eufemia Breitsprecher, die die Welt moralisch reinigen will. Betty Klinder weiß die kleinste Partie mit warmem Leben zu erfüllen; ihre Cordula war ein Bild behaglichster Natürlichkeit. Ella Hartmann zeigte auch anerkennenswerte Pflichtfreude in der Verkörperung der weitab liegenden Figur der Maria Gesticulata. Bei Hans Gerlach erhält jede Figur ihre besondere Note. So auch der polnische Schwindelbaron. Auch Carl Heckmann bemühte sich mit gutem Erfolge, der Charge des Kinokurbelfritzen den nötigen Humor mitzugeben. Clemens Adami aber sicherte durch eine Porträt-Maske, die ganz besondere Heiterkeit in der Intendantenloge hervorrief, seinem nur einmaligen Auftreten als Geheimrat Papendiek die gewünschte Wirkung.

Die schmucke Aufmachung von Herrn Helsing gab dem „Filmzauber" den rechten Rahmen, und Hofmusikdirektor Stahl sorgte nicht nur bei dem bekannten Gesangsschlager sondern in allen musikalischen Teilen für flotte Begleitung. Den Kranzler-Jungfrauen noch ein besonderes Kompliment für die kostümliche Darbietung!

Das Publikum nahm das Uraufführungsfest mit dem kräftigsten Beifall auf. Von den Besuchern wird keiner des Anastasius Schlagwort „Det is keen Film for mir" zu seinem Urteil machen, im Gegenteil!

v. B.

Die Brüsseler.

Konnte man sich einen schönern Auftakt für den kommenden Winter wünschen, als durch die erlesene Kammermusik der famosen Brüsseler? Eine fatale Kollision mit dem Operettenzauber im Hoftheater, die klüger vermieden worden wäre, war sicher mit schuld, daß ihnen und uns (ihren Freunden) der enttäuschende Anblick eines dünnbesetzten Saales wurde.

Ihr Programm begann mit Beethovens Werk 18 Nr. 5 in A-dur. Es bleibt immer bewundernswert, wie diese vier, obgleich von einem Lande eleganterer und leichterer Auffassung als der bei uns heimischen entsandt, sich Beethoven genähert haben, wie ihr starker musikalischer Impuls sie auf die klassischen Höhen führt. Erstaunlich, man wird nicht müde es zu sagen, hat man auch schon oftmals das betont, — erstaunlich ist ihre Klangdifferenziertheit, ihre Kunst, die musikalischen Vorgänge gleichsam in ein Helldunkel tauchend, bald dieses, bald jenes in ein geheimnisvolles Dämmerlicht zu senken, um andere Schönheiten heller strahlend zu machen. Ihr Schwelgen im feinst abgewogenen Klang, ihre rhythmische Präzision, ihre Reinheit und Weichheit des Tons machen sie zum Ideal der Kammermusik. Diese Vierheit, jedes Instrument in Händen eines Meisters, ist in Wahrheit die beste Einheit.

Wie sie den Beethoven erschöpften (wie liebevoll strichelten sie die Zeichnungen der Variationen im dritten Satz), so kam ihrer Eigenart Tschaikowskys Opus 30, die zweite Programmnummer, noch in besonderem Maße entgegen. Das Werk, im düster-verhängten Es-moll, ist ganz auf leidenschaftliches Pathos gestellt. Mit einer Totenklage hebt es an, in deren zweitem Motiv man die romantische Tatjana in ihrer Briefszene an Onegin wiederzuerkennen meint; die seltsam forzierte Lustigkeit des zweiten Satzes hebt die schwungvolle Stimmung nicht auf, im Gegenteil, sie verdichtet sie so, daß das Andante funèbre wie eine seltsam notwendige Selbstverständlichkeit erscheint. Schön ist, wie der Schmerz sein Lied singt und dazu der harte, grausame Totentakt gehämmert wird, schön, wie sich die Musik schließlich in transzendentale Verklärung aufschwingt, bis endlich ein ausgelassen überwinderisches Finale die Trauerstimmung abschließt.

Was Tschaikowsky vielleicht an letzter Tiefe abgeht, ersetzt er reichlich durch die Eigenart seiner Rhythmen und Harmonien, und gerade hier, möchte man sagen, geben die Brüsseler ihr Bestes, so stark und eigenwillig folgten sie dem Russen in die kompliziertesten Gänge seines Werkes, dabei den Stimmungsgehalt in schöner Tiefe festhaltend.

Vater Haydn machte mit dem bekannten F-dur-Quartett des op. 3 Nr. 5 den graziösen Beschluß. So unsagbar fein und diffizil wiedergegeben, hätten manche gewünscht, das Werk mit seiner liebenswürdig tänzelnden Serenade gleich noch einmal zu hören.

O. Sch.

Landesbibliothek Oldenburg

Kieler Anzüge u. Kleider » Thesmacher & Haverkamp

Haarenstraße 56.

Anfertigung aller Art Wäsche. — Spezialität farbige und weiße Oberhemden nach Maß.

Gemeinde Ohmstede

Zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig soll am Sonntag, den 19. Oktober, nachm. 3½ Uhr, an der Chaussee Ohmstede—Etzhorn auf dem freien Platze vor d. Pastorei die

Pflanzung einer Eiche,

verbund. mit einer patriotischen Feier, stattfinden.

Sämtliche Vereine und Gemeindebürger werden hierzu freundlichst eingeladen.

Die teilnehmenden Vereine versammeln sich um 3 Uhr auf dem Schulplatze daselbst.

Der Festausschuß.

Immobilverkauf in Beckhausen.

Der Rechnungssteller H. Hoes in Rastede als Bevollmächtigter der Helene Sellmann in St. Petersburg (Rußland) beabsichtigt die zu Beckhausen unmittelbar an der Chaussee gegenüber der Schule sehr günstig belegene, jetzt an Wilh. Haltenhoff vermietete

Besitzung,

groß 0,3690 Hektar, mit dem Wohnhause mit Antritt zum 1. Mai 1914 öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch, den 22. Oktbr. d. J.,

nachm. 4 Uhr, in Kaß Wirtshause in Beckhausen, wozu einladet

H. Brötje, amtl. Auktionator, Wiefelstede.

Auktion in Borbeck.

Rastede, Landwirt Joh. Warnken in Borbeck läßt am

Dienstag, den 28. Oktbr.,

nachm. 2 Uhr auf,,

1 belegte Kuh, im März kalb.,
2 do. Quenen,
1 Rind,
1 Sau mit Ferkeln,
8 trächt. Sauen, nahe am Ferk.,
6 Läuferschweine,
1 Eber, 6 Monate alt,
4 Schafe

und eine noch fast neue Dreschmaschine mit Göpel auf Zahlungsfrist verkaufen.

Degen, amtl. Auktionator.

Heute und folgende Tage:

ff. Steinbutt, ff. Nordseeschellfische, ff. Isländ. Schellfische, ff. Bratschellfische, ff. Bratschollen, alle Größen, ff. Rotzunge, sehr schön, ff. Knurrhahn (abgezogen), ff. Nordseekabliau, Nordsee-Seelachs (kopflos), ff. lebende Karpfen, lebende Aale und Schleie.

Ferner:

Hochfeine Räucherware u. delikate Marinaden.

C. Ficke,

Hoflieferant,

Gaststraße 6. Fernspr. 165.

Wegen Räumung zu verkaufen eine Partie Pflanztannen mit Ballen. Fr. Müller, Neufsüdende, Bordeckerweg.

Zu verkaufen ein neuer Federaderwagen mit Patentachsen, ein- u zweispännig zu gebrauchen.

R. Wichmann, Mottenstr. 7.

Sensationelles Sonderangebot

— in —

Jackenkleidern.

Durch ganz ungewöhnlich billigen Einkauf eines grossen Postens moderner, eleganter **Jackenkleider** bin ich in der Lage,

ganz ungewöhnliche Vorteile

zu bieten.

Sehr geringe Geschäftsspesen Grosser Umsatz

ermöglichen es mir, die Ware mit geringem Nutzen zu verkaufen.

Die Preise sind fabelhaft billig.

Neueste Formen. Beste Stoffe. Prima Verarbeitung.

Ein grosser Teil der Jackenkleider ist auf reinseidenem Futter gearbeitet.

Man beachte die Sonderausstellung und die an jedem Stück vermerkten spottbilligen Preise.

Hermann Wallheimer

Oldenburg.

Garantiert reinen

Bienenhonig

empfiehlt

Joh. Voss, Nadorsterstr. — 84. —

Im Auftrag billig zu verk. ein

Transport-Dreirad

mit Kasten, passend für Bäcker, Konditor, Manufakturwaren- od. Putzgeschäft usw.

August Will, Donnerschweer- u. Milchstr.

Zu verkauf. ein schw. **Bullenkalb** von schw. Kuh.

Schulz, Ziegelhofstr. 79.

Nord-Moslesfehn. Zu verkaufen 600 Zentner Kartoffeln (Eigenheimer), à Zentner 2 M.

W. Deimann.

Nord-Moslesfehn, 100 Zentn. Buntbafer zu verk. W. Deimann.

Kartoffeln

(magnum bonum)

— à Centner 2.50 M —

empfiehlt

Johann Voß,

Nadorsterstr. 84. Fernspr. 493.

Zu verkaufen schönes reinfarb. Kuhkalb. f Friedhofsweg 31.

Einf. 2schl. Bettst. Nelkenstr. 11.

Zu kaufen gesucht gebr. Herren-, am liebsten

Diplomaten-Schreibtisch.

Offerten mit Preis unt. S. 4944 an die Exped. d. Bl.

Köstliche von Charneu zu verkaufen. Weskampstraße 30.

Zu verk. 1 Jahr alter Bulle. J. Lohmann, Tweelbäke, Schulw.

Kuhkalb zu verkaufen. Rauhehorst Nr. 44.

1 Posten Spiegel (in allen Größen) soll zu jedem nur annehmbarem Preise verkauft werden. Achternstraße 46, 1. Etg.

Zu verk. 1 1½schl. Bettst. u. 2 fast neue Bett. Diedrichsweg 82.

Mehrere Gaslampen billig zu verkaufen. Staustr. 11.

Zu kauf. ges. eis. 2st. Einfahrtstor, ca. 2.85 Mtr. br. Off. S. 10 Filiale Nadorsterstr. 128.

Sauerkraut, Salzgurken

empfiehlt

Joh. Voss, Nadorsterstr. — 84. —

Geschäftshaus,

Gastwirtschaft, Handlung, Tanzsaal, Kegelbahn,

zu verpachten.

Auskunft in der Exp. d. Bl.

Neue Fischhalle,

Steinweg 4-6.

Heute (Montag) ab 5 Uhr nachmittags:

feinste geräucherte Schellfische, Knurrhahn, Makrelen, Bücklinge, Seelachs, Weserlachs, Aale usw.

Täglich frische Granat, Pfund 30 ₰.

Dienstagmorgen ab 8 Uhr:

In feinster Norderneyer Ware: Kochschellfisch, Bratschellfisch (groß), Bratschollen (groß), Knurrhahn (gr.), Steinbutt, Tarbutt, Heilbutt, Zungen u. a. m. in allen Sorten und Preislagen.

Cristoph Büsehen,

Steinweg 4—6.

Neue

Erbsen und Bohnen

empfiehlt

Joh. Voss, Nadorsterstr. — 84. —

2tür. Kleiderschrank und zwei 1schl. Bettstellen. Ofener Ch. 6.

Zu kaufen gesucht

Bauplatz

oder kleines Ein- oder Zweifamilien-Wohnhaus. Off. unter S. 4940 an die Exped. d. Bl. erb.

Donnerschwee. Zu verkauf. ein schönes Kuhkalb. E. Tantzen.

Gegen Erkältung

gibt es bewährte Mittel in der Central-Drogerie Gebrüder Smit, Langestr. 68.

Zu kaufen ges. 5—10 000 Pfd.

Futterkartoffeln.

Offerten mit Preisangaben an C. A. Bunnemann, Colmar.

Oldenbrok-Mittelort. Zu verkaufen

2 hochtragende Quenen.

D. Koopmann.

Oldenbrok-Niederort. Habe einen ein Jahr alten schweren

Kälberbullen

zu verkaufen. Reinh. Folkens.

Colmar. Verkaufe

10 gute tiedige Quenen,

größtenteils Herdbuchtiere,

8 Bullen,

8 bis 10 Monate alt, mehrere

fette Kühe und Quenen

und einige

Rindquenen.

Georg Onken.

Fallbirnen abzugeben, 6 Pfund 25 ₰. Gottorpstr. 19.

Tweelbäke. Zu verkaufen jg., frisch milchgeword. gute Milchkuh. D. Sanders.

„Zum grünen Jäger"

Eversten.

Am Freitag, den 17. Oktober (Erntefest):

Ernteball.

Anfang 5 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Gustav Schmalriede.

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe

Neu eingetroffen grosse Posten

Gardinen,

weiß, crême u. elfenbein,

Mtr. 28, 35, 45, 52, 60, 65 ₰ 2c., Fach 1.45, 2.25, 2.95, 3.75 M 2c.

Zugrouleaux,

Paar 1.75, 2.45, 2.95, 3.75 2c.

Rouleaux-Köper

weiß, crême u. gold, Mtr. 48, 58, 65, 78 ₰ 2c. in allen Breiten.

Moderne klein gemusterte

Gardinenstoffe,

weiß, crême u. elfenbein, Mtr. 38, 45, 60, 68, 75, 85 ₰ 2c.

Köper und Erbstüllkanten

Mtr. 24, 28, 32, 38, 45, 50 ₰ 2c.

L. Trommer,

Achternstr. 46.

Bürgerfelde. Zu verk. milchg. Ziege. Schulweg 48, oben.

Prima schwedische

Zimmertüren.

Billigst. Gelegenheitskauf. Anfragen erbeten.

Heidkamp & Co., Osnabrück.

— Türen-Import. —

Die Ausübung der

Jagd

auf meinen Ländereien verbiete ich hiermit.

A. Ahrens, Kayhausen.

Bürgerfelde. Z. v. 3 n. a. K. st. b. Quenen. 3. Feldstr. 94.

Die überaus beliebte

Prestoseife

habe stets vorrätig.

Heinrich Lange,

inn. Damm 13/14 (Schloßplatz).

Verein ehemalig. Kavalleristen.

Dienstag abend 8½ Uhr:

Versammlung.

1. Besprechung betr. Beteiligung am Fackelzug zur Jahrhundertfeier.
2. Abhaltung eines Unterhaltungsabends mit Ball am 18. Oktober.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

Zur Teilnahme an dem Begräbnis unseres verstorbenen Kameraden Posthalter **Heinrich Giese** versammeln sich die Mitglieder am Mittwoch, den 15. d. Mts., morgens 8¾ Uhr, beim Sterbehause.

Wie bereits bekannt gemacht, findet am selben Tage und zur selben Stunde die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden **Fimmen** statt.

Der Vorstand bittet die Mitglieder nördlich der Eisenbahn wohnhaft, sich an dem Begräbnis des Letzteren und diejenigen südlich derselben, sich an dem Begräbnis des Kameraden Giese möglichst zahlreich beteiligen zu wollen.

Der Vorstand.

Veteranenverein Oldenburg.

Zur Beerdigung auf dem Gertrudenkirchhof unseres verstorbenen Kameraden

Heinrich Giese

tritt der Verein am **Mittwoch,** 15. 10. 13. vorm. 8¾ Uhr beim Sterbehause, Molktestraße 12, zusammen.

Naturwissenschaftlich. Verein.

Heute abend in der **Rudelsburg:**

Abends 8.15 Uhr großer

Demonstrationsvortrag

des Herrn Dr. med. **Fulda, Frankfurt a. M.,** über:

Suggestion und Hypnotismus.

Kartenvorverkauf bei Herrn **Segelken** (Kasinoplatz), u. abends an der **Kasse. Nichtmitglieder** M 1.50. Die **Mitgliedskarten** sind am Eingange vorzuzeigen. Weiteres im redaktionellen Teil.

Frauenverein „Arbeitsnachweis-Rechtsschutz".

Versammlung Mittwoch, den 15. Oktober, **nachmittags** 4½, im Hause Schöneck (Friedensplatz, Eingang Kurwickstraße).

Vortrag: Berichte über die Tagung in Neumünster.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Landesbibliothek Oldenburg

Bei der eintretenden Herbstwitterung versehe sich ein jeder mit haltbaren, guten Stiefeln.

Wetterfeste **Schulstiefel** in grösster Auswahl.

Schaft-, Lange, Reit-, wasserdichte **Juchten-, Jagd-** und **Militärstiefel** in allen Preislagen.

Reparaturen prompt und billig. **Rabattmarken oder 5% in bar.**

Langestraße 72 **G. Wilmsmann,** **Langestraße 72**

Telephon 527. **Telephon 527.**

Kann noch 1—2 Schüler annehmen.
G. Steinkamp, Klavierlehrer, Nadorsterstraße 20 II.

Zwei lebenslustige junge Herren suchen in **Oldenburg** die Bekanntschaft mit

zwei lebensl. jung. Damen

von angenehmem Aeußern und gutem Charakter, möglichst unter 20 Jahren.
Offerten erb. unter U. S. 90 u. 91 postlagernd Varel i. O.

Taxameter-Auto- Fernruf **163.**

Gebe Knaben und Mädchen von Vor-, Mittel- und Volksschulen Nachhilfestunden, bereite Schüler u. Schülerinnen für die Seminaraufnahmeprüfung vor, erteile Anfängern Unterricht in Klavier- und Geigenspiel u. beaufsichtige Schularbeiten. Off. u. V. 912 an die Fil. Langestr. 20.

Zu meiner Weiß-Näherei

können verlobte Damen aus Stadt und Land ihre Aussteuer unter Anweisung einer Zuschneiderin selbst zuschneiden u. nähen. Die Eltern ersparen dadurch viel Geld.
Karl Raabe, Lambertistr. 42 I.

Oldenburger Kofferhaus.

Rohrkoffer, Pappelholzkoffer.
Eigenes Fabrikat, in großer Auswahl.
Franz Hallerstede,
Hofsattler
Langestr. 26a
Fernspr. 275
Gegenüber d. Firma G. Wiemken.

Wer ert. einem Obertertianer **Nachhilfe.** Offerten unter S. 4941 an die Exp. d. Bl.

3⁶⁰ **kostet ein haltbarer lederner Knaben-Tornister.**
Heinr. Hallerstede,
Langestraße 19,
Mottenstr. 20, Achternstr. 67.

Trauerkleider
Trauer-Costüme
Blusen u. Röcke
in grösster Auswahl
zu billigen Preisen.

Aenderungen sofort.
Alex Goldschmidt

Eilers a. Wall.
Mittwoch:
2 Künstler-konzerte.
Kaffeekonzert v. 4—7 Uhr.
Abends v. 8½ Uhr an.

Zahnleidende!

Zähne werden schmerzlos unter langjähriger Garantie **naturgetreu** eingesetzt. **Plomben** in Gold Porzellan, Amalgan etc. Fast **schmerzloses** Zahnziehen mittelst lokaler Anästhesie. Nerventöten, Zahnreinigen etc. **Auch Anfertigung von künstl. Zähnen ohne Gaumenplatte in feinster Ausführung.** (Goldkronen, Brücken- und Stiftzähnen.) Reparaturen sofort.
Sprechstunden tägl. 8—1, 2—7 Uhr, auch Sonntags.

A. Loewenstein, Zahnatelier,
Oldenburg i. Gr., Bahnhofstr. 15 I, Eingang Rosenstr.
NB. **Für Auswärtige** Anfertigung künstl. Zähne in kürzester Zeit.

Hemdentuch

„Rasenbleiche"

bewährte Spezialmarke,
ca. 84/85 cm breit, unübertroffen solide, für alle Wäschezwecke . . . . . das Meter **55 ₰**
(Im ganzen Stück 52 ₰ p. Meter.)
– Gewaschene Probe vorrätig. –
Alex Goldschmidt.

Zahle Geld zurück.

Jede Dame erhält elegante volle Büste durch äusserliche einfache Anwendung m. Crême
DINA.
Garantieschein a. Erfolg u. Unschädlichkeit.
Dose Mk. 3.—, Nachn. 30 Pfg. mehr.
2 Dosen zur Kur erforderlich Mk. 5.—.
Streng diskrete Zusendung nur durch
Frau **J. Bertram,**
Braunschweig C., Nordstr. 48.

Kunst-Ausstellung

in der

Kunsthalle zu Wilhelmshaven.

Die **Herbstausstellung** wird am 15. Oktober, morgens 11 Uhr, eröffnet. Besichtigung alltäglich von 11—1 und 3—6 Uhr, Sonntags von 11—6 Uhr.

Zunächst **Sonderausstellung des Oldenburger Künstlerbundes.**

Am 29. Oktober findet eine Auswechselung der Bier statt.

Eintritt für Mitglieder des Kunstvereins frei, für Nichtmitglieder 50 ₰.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Ausstellungsausschuss.

Der Milchpreis

ist vom 15. Oktober auf

20 Pfennig pro Liter

festgesetzt.

Der Verein der Milchhändler und Milchproduzenten für Oldenburg und Umgegend, sowie sämtliche Molkereien.

Dünger abzugeben.
Donnerschweerstraße 12.

Pianohandlung
H. Barding, Achternstr. 10.

Neuer schw. Winterpaletot für den halben Preis. Staust. 11.

Von der Reise zurück.
Dr. Laux.

Verlobungs-Anzeigen.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Käthchen** mit dem Kaufmann Herrn **Willi Wichmann** zeigen hiermit an

August von Thülen u. Frau,
Marie geb. Schild.

Meine Verlobung mit Fräulein **Käthchen von Thülen** beehre ich mich anzuzeigen.

Willi Wichmann.
Agra, Britisch Indien.

Im Oktober 1913.

Großherzogl. Theater in Oldenburg.

Dienstag, 14. Oktober.
(12. Vorstell. im Abonnement; Freipl. haben keine Giltigkeit):
„Filmzauber".
Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch, 15. Oktober
(2. Vorstell. im Abonnement für Auswärtige):
„Filmzauber".
Anfang 3½ Uhr.

Donnerstag, 16. Oktober:
Fest-Konzert
zur Jahrhundert-Feier.
Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, 19. Oktober
(13. Vorstell. im Abonnement):
Zur Jahrhundertfeier
der Völkerschlacht bei Leipzig.
Uraufführung:
„Das eiserne Kreuz".
Volksstück aus den deutschen Freiheitskriegen in 5 Akten von A. Dinter.
Kassenöffnung 6, Einlaß 6½ U., Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadt-Theater

Dienstag, 14. Oktober, abends 7½ Uhr: „Die fünf Frankfurter" von Carl Rößler.
Mittwoch, 15. Oktober, abends 7½ Uhr: „Tiefland" von Eugen d'Albert.
Donnerstag, 16. Okt., abends 7½ Uhr: Einmaliges Gastspiel der Schwestern Wiesenthal. — Vorher: „La Traviata" von Verdi.
Freitag, 17. Oktober, abends 7½ Uhr: Festvorstellung zum Gedächtnis der hundertjährigen Wiederkehr der Tage der Völkerschlacht bei Leipzig. Festouverture — Prolog. — Erstaufführung! „Das Volk steht auf — der Sturm bricht los" von C. M. Jacoby.
Sonnabend, 18. Okt., abends ½5 Uhr: Wiederholung der Festvorstellung. Festouverture. — Prolog. „Das Volk steht auf — der Sturm bricht los" von C. M. Jacoby.
Sonntag, 19. Oktober, nachm. 2 Uhr: Vorstellung für den Goethebund.
Abends ½6 Uhr: „Der liebe Augustin" von Leo Fall.

Bremer Schauspielhaus.

Theater am Ostertor.
Montag, 13. Oktober, abends 8¼ Uhr: „Die spanische Fliege" von Frz. Arnold u. Ernst Bach.
Dienstag, 14. Oktober, abends 8¼ Uhr: „Zeitwende" von Herbert Eulenberg.

Todes-Anzeigen.

Statt Ansage.
Heute abend 5½ Uhr entschlief nach kurzer heftiger Krankheit unser lieber kleiner Sohn und Bruder

Alfred

im Alter von 4½ Monaten, was wir hiermit trauernd zur Anzeige bringen. Die tiefbetrübten Eltern
Fr. Oltmanns u. Frau nebst Kindern.
Oldenburg, 11. Okt. 1913.
Die Beerdigung findet Mittwoch, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Kreuzstraße 12, aus statt.

Kriegerverein Borbeck.

Nachruf.

Am 10. d. M. ist unser lieber Kamerad, der Landmann

Johann Helmers,
Heidkamperfelde,

sanft entschlafen. Seit Gründung des Vereins gehörte er dem Vorstande an und seit reichlich 10 Jahren bekleidete er das Amt des 1. Vorsitzenden. Mit großer Liebe und Treue hat er seines Amtes gewaltet. Die Kameraden werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Heute morgen 5½ Uhr entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles meine innigstgeliebte Frau, Mutter und Schwiegermutter

Frau Ida geb. Röben
verw. Raabe

in ihrem 57. Lebensjahre.
Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Heinrich Harms.
Heinrich Schmidt u. Frau
Annita geb. Raabe.
Die Beerdigung findet am Dienstag, morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, Ziegelhofstraße 57, aus nach dem Gertrudenkirchhof statt. Andacht vorher im Hause.
Beileidsbesuche freundlichst verbeten.

Verspätet!

Statt besonderer Anzeige!

Am 22. September entschlief sanft im 82. Lebensjahre mein lieber Vater

Dr. F. W. Schlodtmann,
Senatspräsident a. D.
am Hanseatischen Oberlandesgericht
zu Hamburg.

In tiefer Trauer:
Baurat **P. Schlodtmann.**

Oldenburg, 11. Oktober 1913. Heute morgen 9½ Uhr entschlief sanft nach kurzer, heftiger Krankheit im 58. Lebensjahre meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Toben
geb. Schwengels.

In tiefer Trauer:
Gerhard Toben
Kinder und Angehörige.
Beerdigung am Mittwoch, den 15. Oktober, morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, Baumgartenstraße, aus nach dem St. Gertrudenkirchhofe. Andacht 8¾ Uhr.

Danksagungen.

Hude. Für die vielen Glückwünsche zu meinem 25jährigen Dienstjubiläum sage allen Freunden und Kollegen

herzlichen Dank.

Lokomotivführer **Rademacher** und Familie.

Standesamtl. Nachrichten

vom 4. bis 10. Okt. 1913.

Stadt Oldenburg.

Eheschließungen:
Hauptlehrer Witte, Oldenburg, und Ella Wichmann, Oldenburg; Wachtmeister Gößler, Oldenburg, und Helene Brokop, Oldenburg.

Geburten:
Sohn des Steinsetzermeisters Absolon, Oldenburg; des Landmanns Müller, Lehmden; des Landmanns Hibbeler, Brokhausen, Gem. Eversten; des Bezirkssekretärs Sante, Oldenburg; des Geschäftsreisenden Einfeld, Oldenburg; des Bildhauers Drost, Oldenburg; des Glasers Helms, Oldenburg; des Revisionsbeamten Achilles, Charlottenburg. — Tochter des Bierfuhrmanns Ahlers, Bürgerfelde; des Kutschers Peters, Bürgerfelde; des Hauptlehrers Wolf, Minsen; des Kaufmanns Rotholt, Harburg an der Elbe; des Landwirts Schmidt, Petersfehn; des Sergeanten Höpner, Donnerschwee.

Sterbefälle.
Arbeiter Wittmütz, Osternburg, 31 J. Rentnerin von Harten, Oldenburg, 67 J. Tochter des Uhrmachers von Seggern, Westerstede, 3 J. Invalide Tepperwien, Oldenburg, 39 J. Maschinist Bruns, Neusüdende, 35 Jahre. Rentner Fimmen, Oldenburg, 80 J.

Gemeinde Osternburg.

Eheschließungen:
Arbeiter Gerhard Renken in Drielakermoor und Haustochter Hermine Wübbenhorst daselbst.

Geburten:
Sohn des Sägers Josef Knuck in Osternburg; des Rangierers Diedrich Ahlers in Osternburg; der Haustochter N. N. in Tweelbäke; des Stationsarbeiters Anton Nacke in Bümmerstedermoor; des Weichenwärters Chr. Meyer in Bümmerstede. — Tochter des Telegraphen-Vorarbeiters Heinrich Gröne in Neuenwege.

Weitere Familiennachrichten.
Geboren (Sohn): E. Schöne, Loga. — (Tochter): G. Freesen, Groothusen; H. D. Meyer, Leer.
Verlobt: Emma Heinken, Berne, mit Friedrich Wellner, Bremen. Klärchen Meyer, Düsseldorf, mit Stadtbaurat Dr.-ing. Karl Mählmann, Bromberg. Wolzien Hülsebus, Bunde, mit Berend Kuper, Holthuserheide.
Gestorben: Georg Mammen, Tengshausen, 4½ J. Rentner Wilhelm Köhne, Burhave, 85 J. Klempner Franz Jankowiak, 35¼ J. Johanne Hagen verw. Bohlen geb. Traugott. Kirchhammelwarden.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 280 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 13. Oktober 1913.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 1. Okt.

* **Die Heimkunde des Herzogtums Oldenburg** konnte in der Herbsttagung des Landeslehrervereins am letzten Sonnabend fertig vorgelegt werden. Das reichillustrierte Buch umfaßt statt eines Bandes deren zwei mit über 1100 Seiten Text und vielen trefflichen Illustrationen und Karten. Es ist in einen Umschlag nach der Zeichnung von Wilhelm Morisse gebunden. Ueber 40 der tüchtigsten Fachmänner bearbeiteten die verschiedenen Stoffe, und der Landeslehrerverein, in dessen Auftrage die Herren Rektor Schütte, der Vorsitzende Schulvorsteher Schwecke und Chefredakteur von Busch das Buch herausgaben, kann stolz sein auf dies einzigartige Werk. Durch eifrige Sammlung haben seine Mitglieder über 2000 Subskribenten auf das Werk zusammengebracht, nicht nur aus Lehrerkreisen, sondern aus allen Schichten des Volkes. Man hofft mit voller Berechtigung darauf, daß das Werk ein oldenburgisches Hausbuch werden und dadurch die Absichten seiner Herausgeber verwirklichen möge: durch tiefere Kenntnis unserer Heimat bei jedem Landeskinde eine immer treuere Liebe zum Lande und Anhänglichkeit an seine Art und Sitte zu erzeugen. Der Verlag von Carl Schünemann in Bremen hat das Werk höchst lobenswert ausgestattet, so daß es auch in dieser Hinsicht aufrichtig empfohlen werden kann.

w. **Das Luftschiff „Hansa“**, das gegenwärtig in Hamburg stationiert ist, unternahm gestern eine Landungsfahrt nach dem hannoverschen Kreisstädtchen Syke. Auf der Rückfahrt wurde da auch aus Delmenhorst sich Teilnehmer gemeldet hatten, um 2¾ Uhr die Schleifenfahrt über Delmenhorst und eine Viertelstunde später eine Rundfahrt über Bremen gemacht. Die gestrige Fahrt war die einzige, auf der in diesem Sommer ein Passagierluftschiff oldenburgisches Gebiet berührt hat. Da die „Hansa“ morgen oder übermorgen nach Berlin übersiedelt, wird es voraussichtlich auch die letzte Fahrt in diesem Jahre bleiben. Die Abgelegenheit von dem Zentrum des Luftfahrwesens empfindet man in Bremen ebenso wie hier. Dort war am 3. Pfingsttag der „L. 1“ gewesen als einziges Luftschiff, das seit der Landungsfahrt der „Hansa“ am 6. Oktober 1912 über Bremen schwebte, bevor die Stadt jetzt den Luftschiffbesuch von Sykes Gnaden erhielt. Daß Hotelier Borchers in Syke binnen einer Woche die erforderliche Anzahl von Passagieren für die Landungsfahrt zusammenbrachte, zeigt aber, daß man die Schwierigkeiten der Veranstaltung einer solchen Landungsfahrt doch überschätzt. Während das Luftschiff in Syke lag — man überreichte dem Führer, Oberingenieur Dörr, einen Ehrenbecher und einen Lorbeerkranz — hatten sich bei Herrn Borchers bereits so viele Passagiere für eine kurze Rundfahrt gemeldet, daß diese ausgeführt worden wäre, wenn es nur die Zeit erlaubt hätte. Vielleicht regt das Beispiel der unternehmungslustigen Herren in Syke dazu an, daß auch von hier aus bald wieder einmal eine Landungsfahrt veranstaltet wird.

* **Die Ritterstraße**, die in den letzten Jahren ein gänzlich verändertes Aussehen erhalten hat, wird durch den bald beendeten Umbau des Stallingschen Geschäftshauses abermals sehr gewonnen. Die Straße ist eine der kürzesten, aber auch interessantesten unserer Stadt. Der Name ist verhältnismäßig neu. Noch in einer dänischen Verordnung aus dem Jahre 1725, in der festgelegt wird, welche Häuser „bey ihren wohlhergebrachten und erlangten, teils Real-, teils Personalfreyheiten geschützt werden sollen“, unterscheidet man „die erste Mühlen- oder sogenannte Ritterstraße“ und „die äußerste Mühlenstraße“. Die letztere ist die heutige Mühlenstraße. Sie bildete mit der Ritterstraße bis zu Stallings Haus ein Knie. Der Zugang nach der Staupforte war durch einen Garten mit einem Hause gesperrt. Hier stand das v. Bergersche Haus, aus dem der Herr v. Berger stammte, den die Franzosen in Bremein erschossen. Erst später wurde die Straße durchgelegt. An der Ritterstraße haben wir auch das Elternhaus des Dichters und Geschichtschreibers Gerhard Anton v. Halem zu suchen. (Nr. 5.) Wir wissen nicht mit Sicherheit, in welchem Hause Halem mit seiner ersten Frau, die ihm der Tod so bald schon entriß, wohnte. Aus einem Bericht des Bremer Geistlichen und Schriftstellers Ewald erfahren wir, daß hinter dem Hause Halems ein wohlgepflegter freundlicher Garten war; an dem lieblichsten Platze stand eine Gartenbank mit einer Bildsäule Homers darüber. Dieser Bericht aus dem Jahre 1798 meint wahrscheinlich das Elternhaus, in dem der Dichter später wohnte.

ng. **Das Erntedankfest im Gertrudenheim** übt auf alle, die sich für diese segensreiche Anstalt und ihre Bewohner interessieren, eine von Jahr zu Jahr wachsende Anziehungskraft aus. Es ist dem Hausvater Becker, sowie seinen Gehilfen und Gehilfinnen von Herzen zu danken, daß sie ihren Pfleglingen einen solchen Tag der Freude bereiten. Gestern hatten sich bei dem prachtvollen Herbstwetter wohl nahe an zweihundert Personen zur Mitfeier eingefunden. Mit dem Esel und reichbekränztem, mit den Früchten des Gartens schwer beladenen Wagen vorauf, dem noch fünf weitere gleich geschmückte und beladene kleinere Wagen folgten, bewegte sich der Zug unter Marschmusik des Posaunenchors, dessen Leitung jetzt auch Hausvater Becker übernommen hat, zunächst zur großen Anstaltsweide, wo die ganze Gesellschaft photographiert wurde. Stolz trugen die Knaben ihre bekränzten Acker- und Gartengeräte, mit Früchten und den Erzeugnissen ihrer Handarbeit wie Besen, Bürsten usw. behangen, und ebenso die Mädchen, mit einem Kranz auf dem Kopfe, eine reiche Sammlung reizender Korbflechtereien, die von der Lust und Liebe dieser Kinder zur nützlichen Arbeit und der guten Anleitung, die sie dabei haben, sprechendes Zeugnis ablegten. — Im Hause hielt Pastor Lindemann an die Zöglinge eine Ansprache. — Allerliebste Reigen und Spiele wurden noch aufgeführt. Man wundert sich allgemein darüber, welchen Schatz von Liedern diese Kinder im Gedächtnis haben.

r. **Gardeverein.** Die Monatsversammlung des Vereins, die unter dem Vorsitz des Präsidenten Bakker im „Moorriemer Hause“ bei Herrn Stolle stattfand, war recht zahlreich besucht. Zwei neue Mitglieder fanden einstimmige Aufnahme. Hierauf erstattete der erste Vorsitzende Bericht über das erste Stiftungsfest in der Union. Das Fest ist in jeder Weise glänzend verlaufen. An der hundertjährigen Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Leipzig am 18. Oktober wird sich der Verein geschlossen beteiligen. Anzug beliebig. Zeit des Antretens beim Vereinslokal wird noch besonders bekannt gegeben werden. Nach dem Festakt auf dem Weidamm findet in Gemeinschaft mit dem Verein „Barbara“ im Vereinslokal (Stolle) ein Kommers statt. Die von den Mitgliedern gezeichneten Beträge zum Fahnenfonds gelangen bis Mitte Oktober durch einen Boten zur Einziehung. Zu Großherzogs Geburtstag wird am 13. November anschließend im Vereinslokal ein Kommers abgehalten. Einem in Not geratenen Kameraden wurden 15 Mark Unterstützung gewährt. Die Weihnachtsfeier findet auch dieses Jahr wiederum im Ziegelhof statt.

* **Leichenfund.** Gestern mittag wurde beim Schlachthause die Leiche einer weiblichen Person aus der Hunte gezogen. Es handelt sich um eine freiwillig aus dem Leben geschiedene Frau aus Donnerschwee. Alle Wiederbelebungsversuche, die sofort mit dem neuen Sauerstoffapparat vorgenommen wurden, waren erfolglos. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des P. F. L.-Hospitals gebracht. In der Rocktasche fand man eine halbgefüllte Branntweinflasche.

* **Der Oldenburger Turnerbund** unternahm gestern nachmittag bei guter Beteiligung seine althergebrachte Herbstturnfahrt. Die Turner wanderten zunächst zum Wildenloh, dessen reiche Buchenbestände bereits begonnen haben, sich mit herbstlicher Pracht zu schmücken, und dann weiter nach Petersfehn, wo eine kurze Kaffeepause eintrat. Nach einem hübschen Streifzuge durch den Wold endete die Wanderung in Ofen, wo beim Gastwirt Willers ein fröhlicher Kommers gefeiert wurde und der beliebten Fahrt einen schönen Abschluß gab.

*

g. **Osternburg**, 13. Okt. Heute abend 8½ Uhr findet in Henkes Wirtschaft eine Versammlung der Gewerbetreibenden und nationalgesinnten Arbeiter statt, um Stellung zu den Gemeinderats- und Ortsausschußwahlen zu nehmen.

hs. **Westerstede**, 13. Okt. Zur großen Obst- und Gartenbauausstellung. Schon gleich nach der 3. Oeffnung der Ausstellungsräume durchflutete diese eine zahlreiche, erwartungsvolle Menschenmenge. Die großen Säle von Henken und Buhr sind so schön hergerichtet, daß man kaum weiß, wo man zuerst hinschauen soll. Die Turnhalle, in der sich nur Erzeugnisse des Moores befinden, ist geradezu prachtvoll mit Blumengruppen und Blattgewächsen durch die Gärtner R. Klusmann, hier, und Aug. Lamken, Gießelhorst, ausgestattet. Baumschulenbesitzer G. D. Böhlje, Klampereesch, der unermüdliche Leiter der ganzen Sache, hat den Hintergrund der Halle in verschwenderischer Fülle mit wundervollen Pflanzen und Bäumen mit großem Geschick hergestellt. Auch die hübschen Ausstellungen von Fabrikaten aller Art in dem Buhrschen Gasthofe der Firma Bücking fallen angenehm ins Auge. Zu den Preisen muß nachgefügt werden, daß ferner noch Ehrenpreise erhielten: Frau Bücking, Westerstede, Frau Siefken, Seggern, Frau Ries, Westerstede, und Oeltjenbruns, das. Die Geldpreise und die Medaillen des Verbandes werden erst nach Schluß der Ausstellung durch den Verband verteilt. Außerdem erhielten: Getreide (Moorkultur): W. Lüers, Jhausen, 1., Hayunga, Kaihausen, 2., Müller, Augustfehn, 3. Preis. Der Besuch war am Sonnabend ein äußerst zahlreicher. Minister Scheer, der über eine Stunde in den Ausstellungsräumen weilte, äußerte sich sehr anerkennend über das Gesehene. Die Bühne im Henkenschen Saal ist vom Klub Westerloy wunderhübsch hergerichtet.

* **Westerholtsfelde**, 13. Okt. Der hiesige Gesangverein beabsichtigt am 26. d. M., im Vereinslokal (Klampen) eine Jahrhundertfeier, bestehend in Kommers mit nachfolgendem Ball, zu veranstalten. Die durch den Dirigenten des Vereins (Hauptlehrer Hauenschild, hierf.) eingeschulte, von den Vereinsmitgliedern vorgeführte theatr. Aufführung „Aus eiserner Zeit“ (1813) wird sicher den Beifall der Teilnehmer finden.

l. **Hude**, 12. Okt. Gestern wurde der Umbau bezw. Anbau des Bahnhofes in Betrieb genommen. Während früher die Reisenden, die sich ein Billet lösen mußten, oftmals gezwungen waren, bei schlechtem Wetter draußen zu stehen, weil keine Halle vorhanden war, ist jetzt eine geräumige Halle geschaffen worden, die den Reisenden, auch bei größerem Andrange zu den Schaltern, ein schützendes Dach gewährt. Eine hervorragende Verbesserung ist es auch, daß der Güterabfertigungsschalter neben dem Billetschalter liegt. Früher mußte man immer eine andere Stelle aufsuchen, was namentlich für die Fremden sehr unpraktisch und zeitraubend war. Auch steht jetzt ein genügender Raum für die Gepäckaufbewahrung zur Verfügung. Ein bedeutender Vorteil liegt auch darin, daß die Sperre jetzt in der Halle ist. Hoffentlich bekommt unser Bahnhof nun auch demnächst die so notwendige Unterführung der Geleise. Wer einmal den Verkehr an Sonntagen zwischen 9 und 10 Uhr hier beobachtet hat, der wird sicher die Notwendigkeit der Unterführung einsehen. Ein Wunder ist es nur, daß nicht schon öfter ein Unglück geschehen ist. Denn manchmal stürmt das Publikum trotz der Warnung der dienstuenden Beamten über das erste Gleis zum Bremer Zug, während vielleicht von der anderen Seite gerade ein Zug einläuft. Oft kann man beobachten, wie ein Unglück nur durch die Aufmerksamkeit der Beamten, die einen sehr schweren Dienst haben, verhütet wird.

i. **Varel**, 13. Okt. Aus dem gestern morgen um 8½ Uhr nach Wilhelmshaven abgegangenen Güterzuge sprang unweit der Eisenbahnbrücke ein Wagen, der mitten im Zuge fuhr, aus dem Geleise. Da man den Vorfall nicht gleich merkte, lief der Wagen eine längere Strecke neben den Schienen, alles mit sich fortreißend. Schwellen wurden mitten durchgebrochen, Eisenteile verbogen; die eine Achse unter dem Wagen war vollständig fortgerissen. Unfälle an Menschen sind nicht zu beklagen, dagegen ist der Materialschaden bedeutend. Kurze Zeit nach dem Unfall kam ein Hilfszug aus Oldenburg, so daß um 12 Uhr die Strecke wieder frei war.

---

w. **Bremen**, 13. Okt. Franz Schütte, dem Bremen mit so vielem anderen auch die Ausgestaltung des Bürgerparkes verdankt, war stets ein entschiedener Gegner des Automobilsportes und des Automobilfahrens. So lange er am Leben war, ist kein Automobil in den Bürgerpark gefahren, und um weiterhin eine Gefährdung und Belästigung der Spaziergänger zu verhüten, hat er dann auch noch in seinem Testament den Bürgerpark mit 100 000 *M* bedacht unter der Bedingung, daß seine Wege für eine weitere Reihe von Jahren den Automobilen gesperrt bleiben müßten. — Die Zuwegung zu dem neuen Parkhause, das Mitte November eröffnet wird, soll nun doch für Automobile freigegeben werden. Franz Schütte selbst hat früher auch dies nicht zugeben wollen, jetzt aber hat seine Witwe dem Bürgerpark-Verein ihre Zustimmung dazu erteilt.

r. **Wilhelmshaven**, 12. Okt. Um der Wohnungsnot zu steuern, beauftragte die Generalversammlung des Spar- und Baudereins die Verwaltung, Entwürfe und Kostenanschläge anfertigen zu lassen und einer späteren Generalversammlung vorzulegen. Zugestimmt wurde dem Erwerb eines etwa 2000 Quadratmeter großen Geländes am Altendeichsweg zum Preise von 8 Mk. für das Quadratmeter. Geplant wird der Bau von Reihenhäusern mit 70 bis 80 drei- und vierräumigen Wohnungen. Die Stadt Wilhelmshaven ist zur Hergabe von 75 Proz. der Baugelder bereit, die restlichen 25 Proz. wird die Landesversicherungsanstalt Hannover dem Verein zur Verfügung stellen. Die ersten 50 Proz. des Geldes der Stadt würden mit 4,25 Proz., der weitere Betrag mit 4,5 Proz. bei dreiviertel Proz. Amortisation, zu verzinsen sein, die Zinsen bei der Landesversicherungsanstalt betragen bei 1 Proz. Amortisation 3,5 Proz. Voraussichtlich wird nächstes Frühjahr mit dem Bau der Häuser begonnen werden. — Der Bauverein Rüstringen, über dessen günstiges Ergebnis beim Regiebau wir bereits berichteten, hat jetzt den Bau von weiteren 50 Wohnungen in Angriff genommen, die bereits im Juli nächsten Jahres bezogen werden sollen. Im Frühjahr wird mit dem Bau eines großen Geschäftshauses begonnen, das ein Restaurant, mehrere Läden und 15 Wohnungen enthalten wird.

s. **Osnabrück**, 13. Okt. Generalfeldmarschall Graf von Häseler weilte am Sonntagvormittag hier und nahm an einem Kriegsspiel der Osnabrücker Jugendvereinigungen teil. Im Automobil von Rheine kommend, traf er beim Hakenhof ein, wo der Reichsländer Kriegerverein und die Zöglinge des Kriegerwaisenhauses Aufstellung genommen hatten. Nach der Begrüßung stieg der Generalfeldmarschall zu Pferde und folgte dem Spiele, dem folgende Kriegslage zu Grunde lag. Nach heftigen Kämpfen am Schlagvorderberge sind die Osnabrücker Sachsen in die Wälder südlich von Eversburg zurückgewichen. Die Franken sind über die Hase gefolgt und haben sich am Abend des 11. Oktober südlich des Westerberges gelagert. Die Führung der Sachsen hatten Leutnant Bartels und Bankbeamter Heinemeyer, die Führung der Franken Leutnant d. L. Lehrer Dreyer und Paufmann Hesse. Nach Beendigung des Kriegsspiels erhielten die Teilnehmer auf der Atterheide ein warmes Mittagessen.

Verein enthaltsamer Lehrer.

Vom Verein enthaltsamer Lehrer war für die Teilnehmer an der Landeslehrerversammlung in der Veranda des Uniongartens die neue Ausstellung des Oldenburger Gauverbandes gegen den Alkoholismus aufgebaut worden.

Nach den in der Versammlung und in der Ausstellung gemachten Ausführungen des Ausstellungsleiters beabsichtigt jener Verband, diese Ausstellung in allen größeren Orten unseres Landes zu zeigen. Da bis jetzt nur beschränkte Mittel zur Verfügung stehen, hat zunächst nur das Gebiet „Alkoholismus“ behandelt werden können. Doch wird angestrebt, in Gemeinschaft mit anderen Organisationen ein Wandermuseum für Volkswohlfahrt und Volkskultur daraus hervorwachsen zu lassen, durch das die Bekämpfung der Tuberkulose und der Säuglingssterblichkeit, der Bodenspekulation und des Wohnungselends unterstützt, durch das auch den Heimatschutzbestrebungen und ganz besonders der Jugendpflege gedient werden soll. Durch die Vorführung des bis jetzt vorhandenen Ausstellungsmaterials will der Verein enthaltsamer Lehrer der Gesamtlehrerschaft Gelegenheit geben, sich über den Inhalt der Ausstellung zu unterrichten, weil der Oldenburger Gauverband bei der Schaffung der Ausstellung von dem Gedanken ausgegangen ist, daß die Lehrerschaft von allen an der Volksbildung zunächst interessierten Berufsständen das größte Interesse haben wird für ein solches Unternehmen. Außerdem erkannte er, daß es für den Erfolg aller Bestrebungen, auf die sich die Ausstellung später erstrecken soll, vor großer Bedeutung ist, wie die Lehrerschaft zu ihr steht. Der Berichterstatter fügt hinzu: Nach diesem ist zu wünschen, daß der Gauverband nicht nur in der Lehrerschaft, sondern auch in der breitesten Oeffentlichkeit offene Herzen und fröhliche Helfer finden möge, damit es ihm bald gelingt, seinen großzügigen Plan durchzuführen.

In der Ausstellung wird durch Nährmittelanalysen, Bilder, Modelle, Tabellen, Spruch- und Merkplakate in den verschiedenen Abteilungen gezeigt, daß der Alkohol nicht nährt und kräftigt, sondern daß er, regelmäßig genossen, die Gesundheit und die Widerstandskraft des Körpers gegen Tuberkulose und andere Krankheiten untergräbt und in manchen Fällen zur Entartung aller lebenswichtigen Organe und zum frühen Tode führt. Die Mäßigen sterben früher als die Abstinenten, noch früher die Trinker. Die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit wird durch den Alkoholgenuß herabgesetzt. Infolge seiner Nachwirkung

Landesbibliothek Oldenburg

kommen die meisten Unfälle am Montage vor. Der Alkohol ist der Vater vieler Verbrechen. Von den Körperverletzungen erfolgen die meisten überall am Sonntage, und zwar in oder bei dem Wirtshause, auch auf den Sonnabend (Lohnzahlungstag) und Sonntag entfallen mehr als auf die anderen Tage. Die Ausgaben für alkoholische Getränke machen fast überall einen wesentlichen Teil des Einkommens aus. Es ist ein Irrtum, wenn geglaubt wird, die Leute mit kleinem Einkommen geben verhältnismäßig am wenigsten dafür aus. Das Gegenteil ist der Fall. Die Gesamtausgaben unseres Volkes für Bier, Branntwein und Wein betragen in jedem Jahre mehr als drei Milliarden Mark. Rechnet man alle Mehraufwendungen für Gefängnisse, Irrenanstalten, Armen- und Unfallunterstützungen, Lohnausfälle usw. hinzu, so würde man eine jährliche Belastung des deutschen Volkes herausbekommen von weit mehr als vier Milliarden Mark. Deutschland könnte mit dieser Summe in einem einzigen Jahre seine gesamten Reichsschulden bezahlen. Jetzt aber kauft unser Volk für diese ungeheure Summe jedes Jahr ein unsagbares Elend ein. Und dieses Elend erbt sich durch eine körperlich und geistig entartete Nachkommenschaft der unmäßigen und mäßigen Trinker durch alle Zeiten fort, schädigt unser Volk in seiner Lebenskraft und bürdet ihm immer höhere Lasten auf. Das soziale Elend wird von Tag zu Tag größer, und es fehlt an Mitteln, den Bedrückten ihre Bürde erträglicher zu machen.

Zur Befreiung unseres Volkes gibt es nur ein Mittel: Der Jugend und der Zukunft zuliebe auf die Annehmlichkeiten verzichten, die mit dem Genusse des Alkohols für die meisten verbunden sind. Der Jugend keinen Tropfen Alkohol geben und der Jugend nicht nur durch Worte allein, sondern durch das Beispiel zeigen, daß es notwendig ist, den Alkohol zu meiden, und möglich, trotzdem ein tatenfroher, tapferer und freier Mensch zu sein.

Tagung Oldenburger Molkerei-Genossenschaftsvorstände.

-sh-. Westerstede, 11. Oktober.

Der Umstand, daß die hiesige Genossenschafts-Molkerei, eine der größten unseres Herzogtums, sich die Elektrizität für ihren Betrieb dienstbar gemacht hat, bewog den Verbandsvorstand, die Mitglieder nach der Metropole des Ammerlandes einzuladen. Und zahlreich waren sie dem Rufe gefolgt, mit Interesse besichtigten die Herren, etwa 60 an der Zahl, die modernen und musterhaften Einrichtungen der Molkerei. Der Vorstand, an deren Spitze Gemeindevorsteher Lanje steht, Landwirt Grimm, sowie Baumschulenbesitzer Böhlje, und mehrere Herren des Aufsichtsrats, hatten die Führung der auswärtigen Herren unternommen und sie nach dem Empfang auf dem Bahnhofe zu der Molkerei geleitet. Der Verwalter, Herr Osterloh, erläuterte die betriebstechnische Seite aller Maschinen und Anlagen, die, wenn die elektrische Energie einmal versagt, auch mit Dampf getrieben werden können. Sichtlich befriedigt verließen die Herren unsere größte industrielle Anlage. Nach einem zwanglosen Frühstück, welches teils in Busch Hotel, teils im Lindenhof eingenommen wurde, eröffnete der Verbandsvorsitzende Molkereidirektor Büsing im Lindenhof die

Verhandlungen

und begrüßte zunächst Amtshauptmann Münzebrock, die Vertreter der Landwirtschaftskammer, Oekonomierat Feldhus, Zwischenahn, Cornelius-Großenmeer und Assessor Zeitz, ferner Gemeindevorsteher Lanje, Winterschuldirektor Heinen, Zwischenahn, Hausmann Siefken, Seggern, als Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Vereins Ammerland, Molkereikonsulent Pflugradt, Oldenburg, und endlich den Professor Dr. Weigmann, Kiel. Fast alle angeschlossenen Vereine waren vertreten. Gemeindevorsteher Lanje begrüßte namens der Gemeinde und als Vorsitzender der hiesigen Molkerei die erschienenen Herren und wünschte der Tagung einen guten Verlauf. Den Bericht des Vorstandes erstattete der Verhandlungsleiter. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Verein auch fernerhin sich gut ausgestalten möge.

Hierauf hielt Professor Dr. Weigmann den angekündigten Vortrag über die „Fermente der Milch". Redner wußte in anziehender, recht verständlicher Weise die in der Milch enthaltenden Substanzen und Stoffe zu beschreiben. Im Molkereigewerbe sind noch recht viele Vorgänge in ihrem Wesen wenig bekannt. Rätselhafte Erscheinungen sind bestimmend, sich näher mit den Eigentümlichkeiten der Milch zu befassen. Besonders wertvoll war der Vortrag für die Molkereifachleute, wie sie an der Milch feststellen können, ob sie von einer kranken oder gesunden Kuh stammt. Auch den Unterschied zwischen der gekochten, rohen, sowie sauren Milch behandelte der Professor auch in der sich an den Vortrag anschließende Aussprache ausführlich. Die Aussprache, an der sich vornehmlich Gemeindevorsteher Lanje, Konsulent Pflugradt, Schulz, Oldenburg, Osterloh, Westerstede, und Professor Dr. Weigmann, beteiligten, gestaltete sich insofern interessant und lehrreich, als es sich um die Erhitzung der Milch in kupfernen und verzinnten Gefäßen handelte. Ueber das „Friwi"-Verfahren sprach Konsulent Pflugradt. Das Referat behandelt in der Hauptsache die Frage, ob es zweckmäßig ist, ein solches Verfahren in den Molkereien einzuführen, um so eine größere Butterausbeute zu erzielen. Die „Friwi"-Gesellschaft aus Hamburg hat diesbezügliche Versuche in Lüttjenburg gemacht. Der Referent hält sie für vollständig verfehlt. Auch Professor Dr. Weigmann ist der gleichen Ansicht. Eine Mehrausbeute an Butter ist wohl bei Versuchen überall nicht erzielt worden. Das alte Verfahren sei noch jedenfalls das Beste. Als Vertreter des Vereins, an einer Versammlung in Berlin, wird Molkereidirektor Mennen, Delmenhorst, wo das Friwi-Verfahren am Dienstag, den 14. d. M., zur Verhandlung steht, teilnehmen. Die Beschickung der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1914 — Hannover — entfesselte einen regen Meinungsaustausch. Oekonomierat Feldhus hält dringend für erwünscht, dort auszustellen; Oekonomierat Cornelius, Großenmeer, schlug vor, der Vorstand möchte sich mit der Kammer in Verbindung setzen, um gemeinschaftlich landwirtschaftliche und Molkerei-Erzeugnisse in Hannover auszustellen. Diesem Vorschlage stimmte die Versammlung zu. Dann machte der Vorsitzende unter Verschiedenem einige gemeinnützige Mitteilungen; eine Aussprache darüber fand nicht statt. Den Bericht über die Molkerei Westerstede erstattete Herr Lanje. Es sei daraus erwähnt, daß in diesem Jahre die Milchmenge auf 10 000 000 Kilogramm steigen wird. Im Anschlusse an diese Mitteilungen besprach auch der Referent den großen Nutzen der Elektrizität für die Molkerei. Die zuerst vorgekommenen Störungen sind jetzt vollständig beseitigt. Mit Interesse wurden die Ausführungen aufgenommen, und der Vorsitzende glaubt, daß wohl noch mehrere Molkereien die Elektrizität in ihren Betrieben aufnehmen werden. Im Anschlusse an die Tagung fand in Buschs Hotel das Mittagessen und darnach die Besichtigung der Böhljeschen Baumschulen und der Ausstellung statt. Andere Herren besichtigten auch die Bürgerschule. Nachdem um 3 Uhr die Feuerwehr mit der Elektromotorspritze bei dem Philippsbrunnen (Bahnhofshotel) Aufstellung genommen hatte, erschien neben den auswärtigen Herren Minister Scheer in begleitung des Regierungsrats Dr. Buhlert, um sich die neue Spritze in voller Tätigkeit anzusehen. Aus drei Röhren wurde zu gleicher Zeit etwa 30 bis 40 Meter hoch Wasser gegeben.

Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Ausschußwahlen der Ortskrankenkassen.

In der nächsten Zeit müssen die Vertreter zum Ausschusse (früher Generalversammlung) der beiden hiesigen Ortskrankenkassen gewählt werden. Erst nach vier Jahren findet wieder eine Neuwahl des Ausschusses statt. Die Arbeitergeber haben ⅓ und die Versicherten (Arbeitnehmer) ⅔ der Vertreter aus ihrer Mitte in getrennter, geheimer Wahlhandlung zu wählen, und zwar auf Grund der Verhältniswahl. Wahlberechtigt sind alle volljährigen Arbeitgeber und Kassenmitglieder (ohne Unterschied des Geschlechts); wählbar sind nur volljährige Deutsche. Auch diejenigen Personen, die erst am 1. Januar 1914 nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung krankenversicherungspflichtig werden, (z. B. Betriebsbeamte, Werkmeister und ähnliche Angestellte, sowie Handlungsgehilfen, mit mehr als 2000 ℳ Jahresarbeitsverdienst, Bühnen- und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen, Lehrer und Erzieher, Hausgewerbetreibende, Schiffer, Dienstboten, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, Lehrlinge aller Art, auch wenn sie unentgeltlich tätig sind, Dienstboten), und deren Arbeitgeber sind schon für die jetzige Wahl wahlberechtigt; das Nähere über die Ausübung des Wahlrechtes dieser Personen werden die Versicherungsämter wohl noch bekannt geben, (für die Wahlen zur Ortskrankenkasse des Amtsverbandes Amt Oldenburg hat das Versicherungsamt des Amtes Oldenburg bereits das Nähere in der gestrigen Nummer der „Nachrichten" veröffentlicht).

Bislang wurden als Vertreter der Versicherten bei beiden hiesigen Ortskrankenkassen immer nur die in der Liste des Gewerkschaftskartells aufgeführten Kassenmitglieder gewählt. Jetzt, wo zum ersten Male auf Grund der Verhältniswahl gewählt wird, ist auch den anderen, nicht auf das Gewerkschaftskartell eingeschworenen Kassenmitgliedern — und das ist jedenfalls eine große Menge! — die Möglichkeit gegeben, durch Aufstellung besonderer Wahlvorschläge Versicherte aus ihren Reihen in den Ausschuß zu wählen. Wer nimmt die Sache in die Hand? Die Zeit drängt. Schon gibt die Ortskrankenkasse des Amtsverbandes Amt Oldenburg in der gestrigen Nummer der „Nachrichten" den Wahltermin bekannt, und auch die Ortskrankenkasse der Stadt Oldenburg wird wohl bald nachfolgen. Bei der Wichtigkeit der Wahlen zum Ausschusse — derselbe hat u. a. den Kassenvorstand zu wählen, und über Satzungsänderungen (z. B. betr. Höhe der Kassenleistungen, und Beiträge), zu beschließen —, ist es unbedingt notwendig, daß den Vorschlagslisten der Gewerkschaftskartelle eine bürgerliche Liste entgegengestellt wird. Die Wahlen zum Ausschusse der Ortskrankenkasse des Amtsverbandes Amt Oldenburg finden am 23. November statt, und bis spätestens zum 25. Oktober müssen die Wahlvorschläge bei dem Kassenvorstande schriftlich eingereicht werden. Bei dieser Kasse sind bislang, so weit mir bekannt, auch als Vertreter der Arbeitgeber nur die auf der Liste des Gewerkschaftskartells stehenden Arbeitgeber gewählt worden. Den bürgerlichen Arbeitgebern sollte es doch ein Leichtes sein — bei einigem Interesse für die Sache —, in allen vier Wahlbezirken eine Liste aus ihren Reihen durchzubringen, zumal die Arbeitgeber für je einen versicherungspflichtigen Beschäftigten eine Stimme, für jede 20 weiteren Beschäftigten eine Stimme mehr (bis zu fünf Stimmen) führen. Wenn auch die Arbeitgeber nur über ein Drittel der Stimmen im Ausschusse und Vorstande der Kasse verfügen, so haben sie doch durch die Reichsversicherungsordnung etwas mehr Rechte gegen früher erhalten; z. B. bedürfen die Beschlüsse über Satzungsänderungen der Mehrheit sowohl der Arbeitgeber als der Versicherten im Ausschusse, und zum Vorsitzenden bezw. Kassenvorstande kann nur derjenige gewählt werden, der die Mehrheit der Stimmen aus der Gruppe sowohl der Arbeitgeber als auch der Versicherten im Vorstande erhält. Bei reger Agitation ist es aber auch recht gut möglich, einige bürgerliche Vertreter der Arbeitnehmer in den Ausschuß dieser Kasse zu wählen. Auch für die demnächst stattfindenden Wahlen zum Ausschusse der Ortskrankenkasse der Stadt Oldenburg gilt es schon jetzt, sich nach geeigneten Personen aus den Kreisen der bürgerlichen Arbeitnehmer und Arbeitgeber umzusehen. Bekanntlich treten dieser Kasse am 1. Januar 1914 die Dienstboten als Pflichtmitglieder bei, und Herrschaften wie Dienstboten haben ein berechtigtes Interesse daran, daß auch ihre Interessen im Ausschusse der Ortskrankenkasse angemessen vertreten sind. Bei der Aufstellung von Wahlvorschlägen für Arbeitgeber, die nur Dienstboten beschäftigen, möge man sich vorher vergewissern, ob sie auch zur Annahme der Wahl bereit sind, da diese Arbeitgeber die Wahl ablehnen können. Vielleicht nehmen sich die Bürgervereine und der Handels- und Gewerbeverein der Sache an und stellen gemeinsam Wahlvorschläge für bürgerliche Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf.

Civis.

Was soll der Junge werden?

Bei Beginn des zweiten Schulhalbjahres drängt sich in vielen Familien, deren Söhne zu Ostern aus der Schule entlassen werden, die Frage auf: „Was soll der Junge werden?" Gelegenheit, denselben unterzubringen, bietet sich wohl genug. Aber jeder Vater, jede Mutter hat das Bestreben, aus ihrem Sohne etwas recht Tüchtiges zu machen, ihm etwas lernen zu lassen, wodurch er später sein gutes Einkommen hat. Unterzeichneter möchte nun denjenigen Eltern, deren Söhne Lust haben, das Tischlerhandwerk zu erlernen, einige Ratschläge geben. In der Stadt- und Landgemeinde Oldenburg treten jährlich 30 bis 35 Tischlerlehrlinge in die Lehre. Ebensoviele werden jährlich aus der Lehre entlassen. Ist es nun möglich, diesen Zuwachs an Arbeitskräften vollzählig unterzubringen? Schreiber dieses hatte im verflossenen Sommer Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß ungefähr ein Drittel der im Mai dieses Jahres aus der Lehre entlassenen Tischlergesellen ständig arbeitslos war. Die Tatsache ist jedenfalls ein Zeichen dafür, daß der Beruf überfüllt ist. Nun wird man einzuwenden versuchen, daß an tüchtigen Tischlergesellen ständig Mangel ist. Aber auch eine Anzahl der tüchtigsten und besten Gesellen mußte im verflossenen Sommer und auch jetzt noch wochenlang feiern. Auch die Ausbildung der Lehrlinge läßt zum Teil viel zu wünschen übrig. Sind doch Fälle zu verzeichnen, daß in einer Werkstelle, wo der Meister mit zwei Lehrlingen allein arbeitet, der Meister acht Wochen ununterbrochen nicht in der Werkstelle war, und die Lehrlinge vollständig sich selbst überlassen waren. In anderen Werkstellen wird das ganze Jahr hindurch fast kein neues Stück Tischlerarbeit angefertigt. Daß hierunter die Ausbildung der Lehrlinge leidet, und aus diesen kein tüchtiger Tischler werden kann, wird wohl jedem einsichtigen Menschen einleuchten. Aus den hier angeführten Gründen richten wir deshalb an alle diejenigen Eltern, deren Söhne das Tischlerhandwerk lernen wollen, die Bitte, bevor sie sich einen Lehrherrn für dieselben suchen, sich bei untenstehender Adresse Auskunft zu holen.

Der Vorstand des Deutschen Holzarbeiterverbandes,
Zahlstelle Oldenburg, Kurwickstraße 2.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Wochenbericht über Kali-Werte, (mitgeteilt von Gebr. Dammann, Hannover). Das spekulative Interesse, welches in der abgelaufenen Berichtsperiode für eine Reihe jüngerer Werte hervortrat und für diese teilweise ansehnliche Kurssteigerungen zur Folge hatte, gab dem Markt zeitweilig ein etwas lebhafteres Aussehen. Den Anstoß zu dieser Bewegung gaben Gerüchte über neue Angliederungsprojekte, die angeblich nach dem Beispiel Salzdetfurth-Braunschweig-Lüneburg noch bei einzelnen größeren Werks-Konzernen in Vorbereitung sein sollen. In wie weit diese Gerüchte ernsthaft begründet sind, entzieht sich jeder Beurteilung; im allgemeinen erscheint der Hinweis am Platze, daß es gegenwärtig sehr wenige Unternehmungen geben dürfte, die, wie dies bei Salzdetfurth der Fall war, für derartige Zwecke größere Mittel verfügbar haben. — Für Ausbeute bezw. Syndikatswerte hat die Kaufneigung wieder nachgelassen, was wohl in der Hauptsache darin begründet ist, daß die erhoffte Diskontermäßigung infolge der wider Erwarten vorgenommenen Erhöhung der englischen Bankrate so bald nicht zur Tatsache werden dürfte. Unter diesen Umständen blieb auch die Mitteilung der Syndikatsdirektion, daß der Kaliabsatz im September nicht unwesentlich höher gewesen sei als im vorjährigen Vergleichsmonat, ohne anregende Wirkung. Nach heute vorliegenden Meldungen soll das im vergangenen Monat erzielte Plus ca. 1¾ Millionen Mark betragen, womit der Gesamtmehrabsatz des laufenden Jahres auf annähernd 10 Millionen Mark angewachsen sein würde.

Wann werden die Kohlenpreise endlich ermäßigt? Immer dringender wird das Verlangen nach einer Ermäßigung der Kohlenpreise durch das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat. Man weist mit Recht darauf hin, daß die Situation heute der Lage im Jahre 1908 sehr ähnlich sei. Auch damals hat das Syndikat sich trotz eines schon sehr merkbaren Niederganges in der Eisen- und Stahlindustrie mit Heftigkeit gegen eine Herabsetzung der Preise so lange gewährt, bis es nicht mehr ging, bis der Absatz des Syndikats derart zurückging, daß er nur durch eine Preisherabsetzung wieder zu heben war. Einen solchen Zustand scheinen wir auch jetzt, wenigstens in den Anfängen, schon zu haben. Desw gen hat Kommerzienrat Klöckner in der Generalversammlung des Hasper Eisen- und Stahlwerkes vom 4. Oktober mit Recht darauf hingewiesen, daß es notwendig sei, daß das Kohlensyndikat sich der veränderten Marktlage anpasse und wenigstens eine entsprechende Ermäßigung der Kokspreise ab 1. Januar 1914 vornehme. Wo soll die Eisenindustrie hin, wenn sie bei den wesentlich niedrigeren Verkaufspreisen immer noch die hohen Kohlenpreise zahlen muß? Wie schlimm es in der Eisenindustrie bestellt ist, geht ja daraus hervor, daß der Roheisenverband die Preise ermäßigt hat. Dieser Verband pflegt mit Preisermäßigungen erst dann vorzugehen, wenn sie nicht mehr zu umgehen sind. Daß es am Stabeisenmarkte und an den anderen Eisenmärkten schlecht steht, ist zur Genüge bekannt. Es ist also die höchste Zeit, daß das Kohlensyndikat von seinem starren Preisstandpunkte abgeht, wenn es nicht den Vorwurf auf sich laden will, wieder einmal in Zeiten der Not die deutsche Industrie willkürlich gedrückt zu haben.

Berlin, 11. Oktober. Geldmarkt unverändert, Privatdiskont 4¾ Prozent, tägliches Geld 4 Prozent.

Berlin, 11. Oktober. Anlagemarkt unverändert.

Berlin, 11. Oktober. Börse heute ruhig.

Aeußerste Schlußkurse:

	10. Oktober.	11. Oktober.
Diskonto	185,—	184,87
Deutsche	248,37	248,37
Handels	161,75	161,75
Bochum	223,12	222,62
Laura	168,—	167,50
Deutsch-L.	145,87	144,37
Harpen	190,25	189,75
Gelsen	178,50	178,—
Kanada	235,25	233,12
Paket	143,50	142,62
Lloyd	123,25	122,62
4proz. Russen	90,11	89,87
Nordd. Wolle	142,25	142,25
Tendenz:	befestigt,	ruhig.

Braut-Seide von Mk. 1.35 an per Meter, in allen Farben. Franko und schon verzollt ins Haus gelief. Reiche Musterauswahl umgehend.
G. Henneberg, Hofl. J. M. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

Landesbibliothek Oldenburg

Kursberichte der Oldenburger Banken.

Vom 13. Oktober.

Oldenburgische Landesbank

mit Filialen in Brake, Burg a. F., Burgdamm, Cloppenburg, Eutin, Quakenbrück, Varel, Vechta, Vegesack u. Wilhelmshaven.

Die Kurse verstehen sich freibleibend und provisionsfrei.

Mündelsicher im ganzen Deutschen Reich.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
4proz. Oldenburgische konf. Staatsanleihe von 1909, unkündbar bis 1919	95,95	
4proz. Oldenb. konf. Staatsanleihe von 1912, unkündbar bis 1922	—,—	—,—
3½proz. Oldenb. konf. Anleihe mit ganzj. Zinsen	—,—	84,50
3½proz. dergleichen mit halbj. Zinsen	—,—	—,—
3proz. dergleichen	—,—	—,—
3proz. Oldenb. Prämien-Obligat. in Proz.	—,—	—,—
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Oblig., Rückzahlung bis 1922 ausgeschlossen	96,90	97,40
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligat., Rückzahlung bis 1917 ausgeschlossen	96,40	96,90
4proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Oblig., Gesamtkündigung zunächst auf den 1. Okt. 1914 zulässig	96,50	97.—
3½proz. Oldenb. staatl. Kreditanstalt-Obligationen, mit halbjährl. Zinsen	87,80	
4proz. Blexer Gem.-Anl., v. 1913, unk. b. 1923	—,—	95,—
4proz. Oldenb. Stadtanleihe von 1909, verstärkte Tilgung bis 1919 ausgeschlossen	97,—	97,50
4proz. Landesverbandsanleihe des Oldenb. Fürstentums Lübeck v. 1911/12, unkündb. bis 1923/24	94,50	
4proz. versch. Oldenb. Amtsverbands- und Kommunalanl., Rückz. b. 1917/23 ausg.	94,50	95,—
4proz. sonstige Oldenb. Kommunalanleihen	94,50	—,—
3½proz. sonst. Oldenb. Kommunalanleihen	86,50	
4proz. gar. Eutin-Lübecker Priorit.-Obligationen I. Em.	94,50	—,—
4proz. Deutsche Reichsanleihe, unk. bis 1918	97,60	98,15
3½proz. Deutsche Reichsanleihe	84,50	85,50
3proz. dergleichen	75,70	76,25
4proz. Preuß. konf. Anleihe, unk. bis 1918	97,60	98,15
3½proz. Preuß. konf. Anleihe	84,50	85,05
3proz. dergleichen	75,80	76,35
4proz. Schwarzburg-Sondershauser Staatsanleihe von 1910, unkündbar bis 1915	—,—	—,—
4proz. Rheinprovinz Anleihescheine Ser. 37		96,50
4proz. Westfälische Provinzial-Anleihe, unkündbar bis 1925	—,—	96,50
4proz. Wilhelmshavener Stadtanleihe von 1908, verst.rkte Tilg. bis 1918 ausgeschloss.	94,50	
4proz. Altonaer Stadt-Anleihe v. 1911, unkonvertierbar bis 1925	—,—	—,—
4proz. Hagener Stadt-Anleihe von 1912, unkonvertierbar bis 1922	—,—	—,—
4proz. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prioritäts-Obligationen II. Em.	—,—	—,—
4proz. Frankfurter Hyp.-Kredit-Verein-Pfandbriefe, unverlosbar und unkündbar bis 1919	94,30	94,60
4proz. Preuß. Boden-Kreditbank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1922	94,70	95,—
4proz. Hamburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1921	94,70	95,—
4proz. Preuß. Pfandbrief-Bank-Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1922	94,70	95,—
4proz. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbr.	92,40	92,70
4proz. desgleichen, unkündbar bis 1921	94,70	95
4proz. Jütl. Pfandbriefe, in Dänemark mündelf.	90,95	—,—
4proz. Kopenh. Pfandbr., in Dänemark mündf.	88,40	
4½proz. Deutsche Eisenb.-Gef. Obl., rckz. 105 %	—,—	100,—
4proz. Eisenbahn-Bank-Obligationen	—,—	93,25
4proz. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	93,—	93,50
4proz. Gelsenkirchener Bergwerksgef. Schuldverschreibungen, unkündbar bis 1916	—,—	91,15
4½proz. Midgard-Obligat., rückzahlbar 103 Pr.	97,50	98,—
Kurz Amsterdam für fl. 100 in ℳ	168,45	169,25
Kurz London für 1 Lstr. in ℳ	20,435	20,49
Kurz Newyork für 1 Doll. in ℳ	4,1875	4,2225
Amerikanische Noten für 1 Doll. in ℳ	4,1725	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in ℳ	16,87	—,—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 6 Prozent.
Darlehnszinsfuß der Deutschen Reichsbank 7 Prozent.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.
(Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.)

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
I. Mündelsicher.		
4proz. Oldenb. Konsols. Rückz. b. 1919 ausg.	95,95	96,50
4proz. do. Rückz. b. 1922 ausgeschlossen	94,70	—,—
3½proz. alte Oldenb. Konsols	—,—	84,50
3½proz. neue Oldenb. Konsols (halbj. Zinsz.)	—,—	84,50
3proz. Oldenb. Konsols	—,—	—,—
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. Rückz. bis 1. Januar 1917 ausg.	96,50	97,—
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. Rückz. bis 1. Juli 1922 ausgeschloss.	97,—	97,50
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. frühestens kündbar zum 1. Oktober 1914	96,50	97,—
3½proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat.	87,80	
3proz. Oldenb. Prämien-Anleihe	—,—	—,—
4proz. Oldenb. Stadt-Anleihe von 1909, unkündbar bis 1919	94,50	—,—
4proz. Braker Stadt-Anleihe von 1911: Serie I, rückzahlbar am 1. Mai 1921	94,50	—,—
Serie II, Rückzahlung bis 1921 ausgeschl.	94,50	—,—
4proz. Butjad. Amtsverb.-Eisenb.-Anl. / 4proz. Delmenh. Stadtanl. v. 1907/09 / 4proz. Heppenser Stadt-Anleihe / 4proz. Rüstringer Amtsverb.-Anleihe — Rückzahl. bis 1917/19 ausgeschl.	94,50	—,—
4proz. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	94,50	—
3½proz. Oldenb. Kommunal-Anleihen	86,50	87,05
4proz. Eutin-Lübecker PrioritätsOblig., gar.	94,50	[illegible]
4proz. Deutsche Reichs-Anl., Rückz. b. 1918 ausg.	97,60	98,15
3½proz. Deutsche Reichs-Anleihe	84,50	85,05
3proz. Deutsche Reichs-Anleihe	75,70	76,25
4proz. Preuß. Konsols, Rückz. b. 1918 ausgeschl.	97,60	98,15
3½proz. Preuß. Konsols	84,50	85,05
3proz. Preuß. Konsols	75,80	76,35
4proz. Bremer Staats-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1921 ausgeschlossen	95,20	——
4proz. Wilhelmshavener Stadtanleihe, unkündbar bis 1918	94,50	[illegible]
4proz. M.-Gladbacher Stadt-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1936 ausgeschlossen	93,90	—,—
3½proz. Königsberger Stadt-Anleihe	86,80	[illegible]
II. Nicht mündelsicher.		
4proz. Jütländische Pfandbriefe, Serie V, in Dänemark mündelsicher	90,95	[illegible]
4proz. Pfandbriefe der Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank, Ser. VII, Rückz. bis 1919 ausgeschl.	94,70	95,20
4proz. Pfandbriefe der Preuß. Boden-Kredit-Akt.-Bank, Ser. XXVIII, Rückz. b. 1921 ausg.	93,80	94,35
4proz abgest. Pfandbriefe der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank		
3½proz. abgest. Pfandbr. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	82,80	83,35
4proz. Deutsch-Atlantische Telegr.-Obligationen	—,—	—,—
4proz. Berliner Hochbahn-Obligat., Rückzahlung bis 1923 ausgeschlossen	89,70	90,25
4½proz. Hohenlohe-Werke-Obligationen	—,—	98,—
4½proz. Midgard-Obligat., rückzahlbar 103 Pr.	97,50	98,—
4proz. Oldenb. Glashütte-Prior., rückzahlb. 102	98,—	—,—
4½proz. Oldenb. Glashütte-Prioritäten, unkündbar bis 1918	98,—	—,—
4proz. Old-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.	98,25	—,—
4½proz. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Obligationen, rückzahlbar 102	99,50	—,—
5proz. (vom 1. Juli 1918 4½proz.) Warps-Spinnerei und Stärkerei-Obligationen	—,—	100,—
Kurz Amsterdam für fl. 100 in ℳ	168,45	169,25
Check London für 1 Lstr. in ℳ	20,435	20,49
Check Newyork für 1 Doll. in ℳ	4,1875	4,2225
Amerikanische Noten für 1 Doll. in ℳ	4,1725	—,—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden in ℳ	16,83	—,—
An der letzten Berliner Börse notierten:		
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien	179 % bez. G.	
Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	44,75 % B.	

Wechseldiskont der Deutschen Reichsbank 6 Proz.
Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 7 Proz.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.

Nordamerika: „Pallanza", 8. Oktober von Montreal nach Rotterdam und Hamburg. „Borderer", nach Baltimore, 9. Oktober in Boston. „Frankenwald", von Galveston und Havana, 9. Oktober von Las Palmas. „Pisa", von Kanada, 9. Oktober in Rotterdam. „Savoia", von Savannah, 9. Oktober nachm. in Hamburg.

Westindien, Mexiko: „Kronprinzessin Cecilie", 8. Oktober van Vera Cruz, ausgehend. „Bolivia", von Westindien, 9. Oktober in Havre. „Grunewald", nach Havana und Mexiko, 9. Oktober von Antwerpen. „Spreewald", nach Havana und Mexiko, 9. Oktober in Grimsby.

Südamerika, Westküste Amerikas: „Thuringia", von der Westküste Amerikas, 7. Oktober von Las Palmas. „Sparta", 9. Oktober in Bahia, ausgehend.

Ostasien: „C. Ferd. Laeisz", 8. Oktober, von Tsingtau nach Kobe. „Senegambia", 8. Oktober, von Colombo nach Cochin. „Südmark", 8. Oktober in Kobe, ausgehend. „Preußen", 9. Oktober, von Havre nach Hamburg.

Verschiedene Fahrten: „Almeria", 9. Oktober von Maskat, heimkehrend. „Persepolis", nach Persien, 9. Oktober in Antwerpen.

Kirchliche Nachrichten.

Am Erntefest, dem 17. Oktober 1913:

Lambertikirche. 1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Pleus; 2. Hauptgottesdienst (10½ Uhr): Pastor Wilkens. Kirchenchor: 1. Gläser: Lobet den Herrn! Ja, lobe den Herrn, meine Seele; 2. Seb. Bach: Wer faßt, wie groß du Schöpfer bist! — Abendmahlsgottesdienst (5 Uhr): Pastor Bultmann.

Garnisonkirche. 10½ Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Rogge.

Kirche in Everften. 10 Uhr Gottesdienst. Kollekte.

Kirche in Ohmstede. 9½ Uhr Gottesdienst.

Ein wirklich zuverlässiger Führer durch das weite Gebiet des Zeitungs- und Annoncenwesens ist der mit gewohnter Pünktlichkeit zum Jahreswechsel (in 46. Auflage) erschienene Zeitungs-Katalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. In sorgfältigster Weise nach dem neuesten Material bearbeitet, enthält er alle für Inserenten wichtigen Angaben. Einen ganz besonderen Vorzug verleiht dem Katalog die Beigabe von Rudolf Mosses Normal-Zeilenmesser, der die einzige sichere und bequeme Handhabe für eine korrekte Zeilenberechnung bietet und den Katalog zu einem unentbehrlichen Handbuch für jeden Inserenten macht. Neben dem Zeitungs-Katalog widmet die Firma Rudolf Mosse ihren Kunden wiederum eine elegant ausgestattete Schreibmappe, die außer einem Notizkalender für jeden Tag des Jahres eine Reihe wissenswerter geschäftlicher Angaben bringt. Weiter enthält diese Schreibmappe eine Anzahl Reproduktionen auffälliger Anzeigenentwürfe, wie sie von der Firma Rudolf Mosse für Kunden ihres Hauses angefertigt wurden. Druck und geschmackvolle Ausstattung des Katalogs und der Schreibmappe legen Zeugnis ab für die Leistungsfähigkeit der Buchdruckerei Rudolf Mosse.

2. Ziehung der 4. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 10. und 11. Oktober 1913.) Nur die Gewinne über 192 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

11. Oktober 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

65 189 511 636 37 98 895 1008 82 182 343 93 468 715 2002 626 [400] 751 840 3081 111 268 437 612 47 90 827 33 4332 44 95 514 5136 263 87 516 740 833 6337 512 981 7326 84 95 479 713 873 8122 77 [3000] 557 648 778 85 9242 476 544 760

10148 446 577 679 88 757 81 11034 115 273 495 551 678 749 943 12208 95 356 498 932 13039 75 188 290 [400] 650 936 14403 845 50 93 15356 417 [400] 660 761 873 986 16501 610 764 821 67 904 65 83 17140 399 435 600 757 821 18676 840 [400] 963 19185 368 580 630 [400] 751 962

20222 491 573 992 21007 241 51 74 98 453 99 618 [400] 48 67 882 900 22137 229 321 507 649 23034 500 [15000] 628 [3000] 807 24134 216 371 836 61 906 25597 746 91 26024 48 195 271 397 553 641 27011 17 62 447 81 514 [100000] 630 934 86 28202 600 24 29010 185 362 63 433 605 782 824 81

30389 594 725 989 31006 287 500 674 918 32214 487 641 773 80 33011 38 758 34320 36 527 694 35159 233 305 25 33 92 404 18 506 610 916 36012 416 48 599 37146 38027 103 354 39585 805

40283 815 454 530 681 87 727 815 41413 706 42297 99 421 778 [500] 860 43594 641 710 66 974 44038 48 430 686 879 921 45051 438 552 46017 516 91 655 717 849 47025 127 280 440 549 48274 [400] 619 52 838 904 49379 585 907

50166 99 201 322 83 426 532 [400] 53 605 44 714 51212 74 77 762 886 52153 383 500 [400] 19 653 787 839 89 53282 595 [400] 676 849 935 40 54068 146 800 55145 316 659 714 999 56678 57059 226 322 56 71 437 58394 454 67 808 964 59225 73 78 414

60131 72 241 328 505 89 610 749 844 61012 162 265 418 545 833 50 [1000] 967 62255 74 588 726 [500] 92 63041 219 50 52 411 50 530 744 979 [3000] 64034 127 225 575 653 722 898 65436 77 767 835 66271 579 663 784 883 67234 55 548 609 95 68095 [500] 216 486 563 79 759 928 71 78 69005 196 368 411 71 627 729 948 [400]

70122 435 84 589 71799 72015 23 345 79 489 612 15 25 73142 96 702 74148 244 374 595 75023 56 198 287 [1000] 591 801 99 76349 576 625 780 940 77174 277 424 805 920 78186 265 592 97 915 79023 263 516 [400]

80172 77 [400] 243 312 568 81285 348 448 812 82155 396 424 997 83523 84059 224 358 429 696 734 910 85549 70 990 86344 469 558 703 19 808 79 961 87012 331 696 708 57 88069 118 301 466 505 [500] 718 [400] 857 [10000] 913 89014 139 73 279 819 [500]

90085 676 933 [400] 54 59 91108 301 39 72 461 [500] 582 618 92 877 922 92071 295 382 489 93103 357 788 860 94397 [1000] 423 97 515 86 92 899 95360 73 933 96109 18 45 382 611 97168 777 98013 198 257 80 334 514 99099 169 307 44 475 505 600 833 929 34

100172 589 759 891 101359 94 102070 203 434 103319 463 686 735 55 836 52 104005 288 307 23 437 64 624 41 742 105163 316 510 633 106126 244 63 856 107169 275 [500] 543 108059 95 129 286 95 372 916 27 89 109058 141 201 324 58 511 692 [400] 714 57 79 919 83

110108 271 308 81 412 111346 468 852 112170 80 884 113058 280 442 716 33 114012 [400] 680 728 887 [1000] 956 115844 541 116208 577 [400] 612 780 875 912 117004 145 301 58 414 118009 132 90 387 682 822 911 82 119040 228 [400] 877 455 [500] 594 615 39 727 998

120220 583 683 855 121017 59 [1000] 91 228 408 61 787 803 23 66 122741 913 123040 353 95 408 26 647 762 840 940 124112 554 66 727 805 125000 85 360 96 126062 81 237 46 59 655 [500] 69 784 127060 220 415 547 741 871 128387 494 99 557 609 19 986 129121 [500] 48 [400] 222 77 440 517 719 938

130438 68 82 801 131091 281 390 420 69 575 752 96 902 132495 98 689 797 930 133318 [628 848 134028 168 344 559 606 [400] 59 135409 45 [1000] 63 546 722 35 39 850 136243 412 70 879 84 991 137004 123 308 22 413 19 506 74 639 703 36 830 49 138061 112 28 646 86 779 88 881 910 139031 515 841 967 91

140088 143 78 396 491 888 948 [400] 141514 836 46 142052 92 112 241 343 433 966 143102 92 283 431 42 571 609 39 825 144020 36 42 53 108 211 40 591 642 994 145090 389 410 599 771 850 998 146035 946 147004 45 51 154 207 30 76 355 523 825 [400] 45 55 148072 80 561 [400] 63 705 149303 425 71 616 [400]

150154 381 97 601 151198 366 727 152202 64 319 153127 546 154162 219 99 847 155082 288 416 53 508 76 619 156023 [400] 206 405 950 77 157073 303 421 502 672 725 158438 896 935 159708 892

160166 506 57 161008 263 540 67 [500] 606 882 95 162300 436 522 93 775 163213 313 [500] 454 164201 307 422 [8000] 637 918 165065 153 82 550 703 97 936 166019 587 780 82 908 89 94 168064 445 616 847 169798 816 69

170783 171008 302 31 172404 10 55 92 506 27 94 604 711 816 960 173116 [400] 662 715 62 39 [5000] 849 922 174213 488 553 62 782 175277 86 466 862 176039 57 133 [400] 481 575 658 737 177067 368 97 [400] 178088 111 363 905 73 91 179021 259 423 70 536 795 997

180113 245 437 672 [500] 743 909 181187 230 59 302 688 182054 421 770 864 183222 75 591 711 833 184124 571 900 185533 617 887 186201 85 570 82 934 187183 369 [400] 416 938 188084 147 58 66 454 81 504 34 856 189010 231 316 511 706 929

190099 357 445 599 624 84 708 806 191155 192038 252 415 56 502 766 74 933 193049 261 637 807 [400] 194162 67 202 195035 130 241 89 458 534 44 665 736 848 196127 48 537 82 197036 95 168 98 698 875 198028 682 714 199101 79 224 [400] 57 334 82 468 77 87 551 [400]

200424 34 723 91 855 201002 517 23 71 601 30 38 735 971 202243 61 301 565 812 [400] 203220 450 562 878 204036 131 841 439 54 60 580 854 963 205027 298 538 697 206205 319 666 850 208114 370 601 754 84 862 88 911 82 209197 468 595 663 739 832 948 45 51

210115 79 377 615 725 96 211011 200 509 877 212222 413 618 213528 743 214019 82 578 701 215018 36 293 538 714 867 [500] 216322 668 829 217001 194 [500] 974 218020 162 89 322 [500] 646 762 219076 373 447 521 94 685 929 60 79

220211 354 925 221030 50 68 232 387 470 650 [400] 869 [400] 222261 394 640 750 878 88 223128 356 63 496 563 935 [500] 224014 202 351 58 225101 239 [400] 357 599 639 797 807 99 226048 146 234 62 349 457 84 505 774 817 227063 149 211 23 841 71 228161 332 90 497 734 910

2. Ziehung der 4. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 10. und 11. Oktober 1913.) Nur die Gewinne über 192 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

11. Oktober 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

95 [400] 205 75 [400] 77 767 855 1105 500 50 53 651 712 933 2022 850 569 881 [400] 3481 865 997 4653 770 5402 524 742 87 6103 441 7048 564 733 [400] 63 64 8081 574 924 9216 356 415 26 592 681 787

10105 257 72 338 54 489 587 11026 44 271 414 16 622 884 12007 76 [500] 88 427 583 41 678 94 864 13409 782 848 910 14254 420 546 631 795 953 67 15046 448 583 678 96 16190 836 626 712 801 20 36 17068 410 572 782 889 913 98 18193 229 324 65 99 793 813 63 19003 49 60 180 311

20902 [1000] 538 54 824 45 21427 22530 946 23349 24009 183 51 203 23 25087 284 397 572 26121 91 865 473 706 938 27061 190 427 51 94 611 28089 232 503 817 943 29875

30009 425 512 607 27 55 80 31348 [400] 518 605 904 54 32528 690 [400] 715 83 804 83 33144 242 500 42 693 718 885 34146 220 [400] 49 328 35094 370 98 804 955 36099 164 272 391 711 969 37141 231 38022 214 429 869 39040 317 425 40 76 859 908 61

40462 829 41087 356 870 42014 [400] 117 216 300 16 573 682 938 57 43081 166 325 590 44019 464 571 748 876 45334 511 647 75 752 824 955 46081 375 487 522 780 81 859 68 81 47255 806 872 48120 96 423 [500] 28 49074 93 131 397 99 479 632 99 763 883

50266 51418 760 [400] 818 52190 474 92 659 89 722 48 68 53005 21 291 401 508 855 986 54062 127 216 686 [400] 754 826 55418 757 62 [400] 940 56461 72 558 [400] 686 43 840 57178 258 [400] 89 413 554 627 58088 291 521 915 68 [400] 59085 346 427 [400] 89 517 813

60799 61196 228 68 351 870 980 56 [500] 62277 959 63399 436 [400] 821 64130 289 300 44 638 90 65340 47 447 82 532 655 704 826 66274 420 64 546 661 820 60 996 67206 433 781 94 [400] 843 69 919 [500] 54 68060 214 96 850 89 69183 815 77

70075 530 54 722 71351 77 [400] 608 989 72518 99 778 73036 63 189 206 31 328 73 503 4 [400] 26 54 74228 340 53 62 408 87 544 860 919 75841 974 [400] 76094 614 60 886 77343 482 99 725 858 934 77 78268 459 68 76 87 [400] 513 619 27 68 82 712 59 821 79151 977 551 787 809

80081 85 174 298 326 569 608 720 802 18 918 98 81112 222 455 532 92 820 28 [400] 82356 452 790 887 83054 90 94 299 334 438 84031 135 356 677 85084 139 261 358 430 776 819 936 86047 852 91 [500] 87111 72 395 673 88012 868 89174 91 963 65

90013 20 264 899 91216 360 613 94 [500] 747 92022 528 642 93456 597 951 94656 823 70 95268 96 463 74 647 96107 366 418 46 586 775 880 97180 296 327 419 628 98052 139 56 279 420 72 98 517 52 606 714 860 [400] 998 99559 87

100189 239 92 486 543 725 101461 583 841 62 917 18 36 102056 659 916 74 103070 684 916 93 104013 75 260 333 604 48 708 829 105563 796 315 93 106152 206 446 637 703 107019 42 332 519 696 837 108106 [illegible] 539 [illegible] 260 912 109154 [illegible]

110055 481 112109 324 66 659 807 939 113052 382 510 768 [400] 114213 553 84 787 839 115697 116117 211 84 [400] 425 45 517 754 86 967 117003 453 [400] 505 95 607 847 939 118133 89 451 62 590 671 119932

120046 219 522 121126 [400] 265 854 386 664 [1000] 77 896 924 122188 244 308 466 519 658 828 123057 153 694 936 45 124677 791 898 935 125165 323 126226 575 765 849 57 127098 104 337 57 73 440 68 85 552 678 954 128060 126 298 484 535 655 860 76 129092 665 [400] 756 968 85

130127 364 88 924 70 131309 552 58 980 132929 133025 69 146 71 203 331 420 601 811 [400] 988 [400] 134122 202 [400] 330 482 135012 205 59 81 559 652 78 766 [60000] 136035 268 517 738 137132 56 384 525 647 76 94 710 990 138007 11 27 349 [500] 487 591 804 73 93 952 [400] 139210 47 378 94 634

140372 535 696 792 908 83 141012 14 114 44 205 550 142022 71 200 5 384 94 489 533 608 29 143085 228 641 144116 96 793 96 969 145194 247 425 551 602 740 834 64 943 146238 588 960 79 147087 300 [400] 11 602 742 857 148276 464 545 641 789 839 965 149325 481 795 99 885

150120 297 472 581 98 734 909 151013 190 570 806 48 [400] 152071 177 88 466 508 611 728 932 153293 406 89 [400] 154160 426 624 155255 621 25 78 842 50 975 156148 343 484 518 21 57 696 748 813 157180 822 62 64 537 158017 29 231 70 604 16 18 901 159152 272 362 427

160006 157 99 815 448 525 161048 289 536 [400] 836 162026 147 [1000] 269 335 68 64 865 163056 275 89 92 408 41 515 87 687 760 892 164246 87 354 406 98 587 680 736 165600 746 71 839 166164 98 214 401 85 723 62 849 86 167217 79 352 [1000] 453 [400] 647 168133 307 12 521 48 339 79 911 29 74 80 169037 468 567 627

170123 254 599 991 171012 213 84 58 99 510 27 70 600 172136 813 173076 823 575 81 768 71 970 82 174391 95 435 49 734 989 175059 385 90 859 917 176088 [400] 104 221 881 891 177100 205 734 178315 583 710 926 [400] 179086 180 285 76 485 522 946

180216 72 814 575 674 819 181262 419 550 68 672 763 68 182029 98 279 418 46 584 731 809 183812 184022 205 305 54 419 93 758 936 185286 360 70 90 186036 38 103 283 301 478 563 72 644 715 886 952 187026 99 222 418 573 772 74 940 188337 561 707 52 873 189271 442 746

190165 259 302 495 509 36 661 714 916 89 191046 106 284 489 674 800 6 958 192574 706 89 972 193147 305 607 739 945 194216 496 539 195087 548 618 45 196086 305 41 686 744 982 197048 78 255 [400] 366 198275 326 564 [1000] 918 199084 96 232 389 702 88 953

200112 305 26 439 608 710 92 815 962 [400] 73 201020 83 271 367 84 455 73 [1000] 547 615 202015 308 603 958 203109 605 714 204246 79 664 [400] 744 929 65 205088 110 21 203 377 787 895 206091 353 528 894 207012 515 51 755 208085 59 117 63 258 530 [400] 53 614 705 [400] 949 53 209104 6 243 95 526 707 95

210047 94 731 818 211564 69 606 740 212402 886 213172 77 233 811 504 75 835 214187 491 755 215470 95 511 216057 389 474 [400] 681 788 [500] 217017 57 192 518 746 842 903 [8000] 218145 940 [400] 219037 80 667 848

220014 140 781 221101 404 21 59 68 542 714 60 67 222062 228 604 6 82 223081 215 24 353 86 224420 500 976 85 225424 594 613 776 [500] 963 226051 316 435 58 701 828 89 977 227158 395 874 228071 205 9 409 577 [500] 662 705 871

Die Ziehung der 5. Klasse beginnt am 8. November 1913.

Landesbibliothek Oldenburg

Klein-Bornhorst. Zu verkaufen ein schw. Bullenkalb.
W. Diedrichs.

Groß-Bornhorst. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende Kuh. Karl Bölts.

Billig zu verkaufen kl. schöner Ofen. Augustfr. 59, oben.

Zu verkaufen mehrere Ueberzieher, Frack und Gehrock, gut erhalten, ein dunkelblaues Kleid, nicht getrag. Donnerschweerst. 12.

Bäckerei oder Mühlengrundstück in guter Geschäftslage vom Eigent. ges. Preisw. Off. u. „Bäckerei 813" postlag. Wilhelmshaven.

Zu kaufen gesucht ein noch gut erhaltener Waschtopf, Inhalt 75 bis 100 Liter. Offerten unter S. 4916 an die Expedition d. Bl.

Kaninchen zu verk. Peterstr. 43.

Dr. med. Graepel hierselbst will wegen anderweitigen Ankaufs seine an der Breitenstraße belegene

Besitzung,

bestehend aus einem geräumigen herrschaftl. u. der Neuzeit entspr. eingerickt. Wohnhause nebst Anbau und schönem Garten, mit Antritt auf den 1. Mai 1914 verkaufen. Anzahlung gering.
Reflektanten wollen sich an mich wenden.
H. Fischbeck, amtl. Aukt., Brake.

Am Dienstag
ein Fuder
Wirsing-, Rot- und Weißkohl. Werbachstraße 6.

Zu verkaufen ein schönes Kuhkalb.
Wwe. Ficken, Borbeck bei Wiefelstede.

Nordermoor. Zu verkaufen ein reinfarb. Kuhkalb, 8 Tage alt.
Fr. Marek.

Zu verleihen.

Bei Hypothekengesuchen zahl. Sie keinen Kostenvorsch., sond. wend. sich an Chr. Behrmann jr., Bremen, Hutfiltersfr. 9/13.

Anzuleihen gesucht.

Geldanleihen.
Zwischenahn.
Gesucht für prompte Zinszahler und doppelte Sicherheit auf den 1. November oder später:
30 000 Mark, 50 000 Mark und 80 000 Mark.
Alles gegen erstklassige Landhypotheken.
Feldhus, amtl. Auktionator.

Auf ein Geschäftshaus an best. Lage der Stadt wird eine durchaus sichere Hypothek von 12 000 Mark umzuleihen gesucht. Off. u. S. 4936 an die Exped. d. Bl. erb.

Umzuleihen gesucht zum 1. November eine durchaus sichere Hypothek von 3000 Mark. Off. u. S. 4937 an die Exped. d. Bl.

Gesucht Kapitalist für Ausbeutung einer vielversprechend. Erfindung. Offerten unter B. 916 an die Filiale Langestr. 20.

Gefunden.

Gefunden eine Handtasche.
Sonnenstraße 14.

Verloren.

Verloren goldene Brosche. Gegen gute Belohnung abzugeben Filiale Langestr. 20.

Verloren Sonntagabend gold. Granatbrosche. Bitte abzugeben Schäferstraße 25.

Varel. z. Markt eine durchbroch Handtasche (Korb) m. grün. Futt U. R. w. g. Ofenerstr. 12.

Verloren am Sonnabendabend (vom Pferdemarkt bis Langest.) von einem 10jähr. Mädchen ein Portemonnaie mit 3,20 M Inh. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Miet-Gesuche.

Gesucht
zu April oder Mai eine Wohnung für einzelne Dame, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör, möglichst mit Balkon, im Preise von 350 bis 400 M.
Offerten unter S. 4931 an die Expedition d. Bl.

Gesucht auf sofort oder 1. Nov.
4 Zimmer-Wohnung.
Offerten nach Kurwickstraße 40.

Zum mieten gesucht zum 1. Mai 1914 eine Wohnung mit 2 bis 4 Scheffelsaat Land. Off. mit Preis unter S. 4942 an die Expedition der Nachr.

Landtagsabgeordn. sucht für die Mon. Nov. u. Dez. (ev. auch länger) gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer,
sonnig gelegen, womöglich mit ganz einfacher Beköstigung. Lage nahe Bahnhof u. Landtagsgebäude.
Offerten unter S. 4938 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Sofort zu verm. möbl Stube und Kammer. Friedrichstr. 9, ob.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Nelkenstr. 12, ob.

Abzugeben an schöner Lage 2—3 unmöbl. Zim., z. 1. Nov. o. sp. Off. u. V. 919 Fil. Langest. 20

Z. 1. Nov. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Gaststr. 26, ob.

Frdl. möbl. Zimmer mit Bett. Burgstr. 31, Ecke Gaststr.

Zu verm. g. möbl. Stube mit Bett. Rosenstr. 51.

Verletzungshalber zum 1. Nov. oder später freundliche Oberwohnung (5 Zimmer) zu vermieten. Nähe der Molkerei.
Bloherfelder-Chaussee 55.

Logis für junge Leute.
Wallstraße 10.

Zu vermieten umständehalber zum 1. Nov. eine große Räum. Oberwohnung.
J. Flessner, Osternburg, Cloppenburgerstraße Nr. 47.

Zu verm. sep. Oberwohnung mit Gas- u. Wasserl. z. 1. Nov. Näheres Esenstraße 20. part.

Zum 1. Nov. freundl. Oberwohnung, 2 St., 1 Kam., 1 K., Mädchenkammer, Keller, Bodenraum, an ruh. Bewohn., 330 M.
Kurwickstraße 33, oben.

Große sonnige Unterwohnung mit gr. Garten sofort oder später zu vermieten. Ziegelhofstraße 40.

Möbl. Zimmer und Kammer zum 1. November zu vermieten. Aeußerer Damm 23, ob.

Möbl. Stube mit Kammer zu vermieten. Ofener Chauss. 65.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. Wallstraße 22.

Junge Leute erhalten Logis, mit, auch ohne Pension.
D. Stigge, Lindenstr. 74.

Mittagstisch 65 Pf. Markt 22 I.

Volle Pension, 52 M. Markt 22 I.

Stellen-Gesuche.

Erfahrene Köchin
sucht Stell. auf sofort oder spät. Frau H. Havekost, Stellenverm., Burgstr. 31, Ecke Gaststr.

Junges Mädchen sucht Stundenbeschäftigung. Offerten unter V. 911 Filiale Langestr. 20.

Varel. Für eine erfahrene, zuverlässige
Haushälterin
(29 Jahre) suche Stellung.
W. Büppelmann, V. L.

Junger, strebsamer, unverheir.
Melker
sucht Stellung in der Nähe von Rastede, bis zum 1. Nov. Angebote an Walter Liske, Holzwege bei Scheeßel.

Suche a. gleich Stell. f. Köchin, sowie z. 1. Nov. f. Köchin u. Hausmädch. in herrsch. Hause. J. Hoting, Stellenv., Baumgartenst.

Varel. Für einen militärfreien
jungen Mann
(23 Jahre), welcher in einem Rechnungsstellergeschäft gelernt hat, baldigst Stellung am Büro gesucht. W. Büppelmann.

Morgen, Dienstag, beginnt
mein enorm billiger Verkauf von

Damen- u. Kinder-Konfektion.

Beachten Sie meine morgen erscheinende Anzeige.

Leo Steinberg,

Oldenburg, Achternstraße 37.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Carl Rolf hierf., Langestraße Nr. 55, gehörige umfangreiche Warenlager soll gänzlich zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft werden.

Vorhanden sind namentlich:

Fertige Anzüge, Anzug- und Paletotstoffe, Jagdpaletots, Kieler Anzüge, Leinenanzüge, weiße Waschanzüge, weiße Ripsanzüge, gestreifte Anzüge, Blusen, seid. Joppen, Burschenjoppen, Lüsterjoppen, Havelocks, Gummimäntel, Bozener Mäntel, Konfirmanden-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Gummipelerinen, Lodenwesten, Sportanzüge, Lodenpelerinen, Gamaschen, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Schlipse, Pelz-, Wildleder- und Stoffhandschuhe, Hosenträger, Knöpfe, Vorhemde, Taschentücher, Unterjacken, Rucksäcke, Sportstrümpfe, Hüte, Mützen, Schlafröcke usw.

Es bietet sich hier Gelegenheit, wirklich gute und gediegene Waren zu billigen Preisen zu kaufen.

Verkaufsstunden: Vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—8 Uhr.

Carl Rolf Erben.

Offene Stellen.

Männliche.

Rastede. Suche a. sof. o. Nov.
jüngeren Knecht.
J. Fuhrken.

Wir suchen.
Wir wollen für Oldenburg u. Umgebung eine Filiale errichten und suchen hierfür einen zuverlässigen Mann, einerlei welchen Berufes. Kenntnisse oder Kapital nicht nötig. Einkommen mon. 200—300 M. Off. zur Weiterbef. u. K. M. Nr. 131 an Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.

Suche auf sofort oder 1. Nov. einen jüngeren
Knecht.
Fr. Buckmann, Schönemoor, Post Schierbrok.

Fuhrmann,
zuverlässig und standtkundig, für dauernde Beschäftigung.
Carl Wille, Kaiserstr. 13.

Auf sofort ein
Malergehilfe.
H. Brötje, Varel.

Großer Verdienst geboten!

Für die noch freien Bezirke soll der Alleinvertrieb und das Alleinfabrikationsrecht unserer mehrfach zum D. R.-P. angemeldeten „Fortschritt"-Dielen, auf die eine Reihe von Schutzrechten seitens des Patentamtes erteilt ist, an geeignete Herren vergeben werden. Ohne besondere maschinelle Anlagen und Vorkenntnisse erübrigt diese Uebernahme einen Reinverdienst von 100 %, **ca. 10 bis 12 000 Mk.** jährlich.
Bisher über 300 Bezirke verkauft. Prima Referenzen von Herren aus allen Bezirken, die zum Teil Großbetriebe damit eingerichtet haben. Tatkräftige Unterstützung und Einarbeitung durch das Stammhaus.
Nur Bewerber, die 3—6000 M zur Verfügung haben, wollen sich wenden an
„Rhenania" Bauindustrie G. m. b. H. Düsseldorf-Hansahaus.

Solide Arbeiter
gesucht.
Carl Wille, Kaiserstraße.

Gesucht ein
Lehrling
für m. Bäckerei und Konditorei unter günstigen Bedingungen.
L. Harms, Old., Haarenstr. 55.

Gesucht zum 1. oder 4. Nov. ein
Fahrknecht
auf Prozente bei hohem Verdienst. Nur ehrliche, solide, mit guten Zeugnissen versehene Leute wollen sich melden.
G. Wübbenhorst, Bäckermeister, Osternburg.

Rittergut Nienfeld sucht zum 1. Januar 1914 oder früher einen
jungen Mann
zur Erlernung der Landwirtschaft; ferner ein
junges Mädchen,
Landwirtstochter wird bevorzugt, zur Erlernung des Haushalts. Beide gegen Pensionszahlung.
Anfragen unter S. 4919 an die Schriftleitung d. Bl.

Gesucht zum 1. November oder früher ein
Knecht
bei Pferden. Milchstraße 6.

Gesucht wegen Verheiratung meines jetzigen
ein Knecht
von 17 bis 20 Jahren, zum 1. November.
J. W. Rabben, Aschhausen b. Zwischenahn.

Oberlethe. Gesucht auf sofort
Maurer.
H. Hünike.

Gesucht auf gleich ein
fixer Hausbursche.
Fr. Kohl, Ziegelhofstr. 6.

Varel. Gesucht auf bald ein
jüngerer Geselle.
C. F. Meyer, Bäckerei und Konditorei.

Tüchtigen Monteur
für elektrische Haus-Installation, der absolut selbständig arbeiten kann, gegen hohen Lohn gesucht. Antritt sofort. Meldungen an
B. Klövekorn, Oldenburg, Achternstraße 53.

Schwei. Gesucht auf sofort ein
Klempnergehilfe.
Carl Seggermann.

Platzvertreter, auch an den kl. Orten der Provinz, bei Zusichselten hoh. Einkommens gesucht. Direktor Koch, Berlin S.W. 68.

Schweiburg. Für mein Rechnungsteller- und Auktionsgeschäft, verbunden mit Spar- und Darlehnskasse, suche ich zu Ostern k. J. einen
Lehrling
mit durchaus gut. Schulbildung.
C. Fuhrken.

Solider Arbeiter gesucht.
Joh. Hunicke, Kl. Bahnhofst. 11.

Weibliche.

Gesucht zum 1. Nov. d. J. ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes
junges Mädchen
gegen gutes Salär und Fam.-Anschluß. Mädchen vorhanden. Offerten unter S. 4934 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Nähmädchen
auf sofort gesucht.
F. J. Brunotte, Achternstr. 23.

Gesucht auf gleich ein Mädchen nach der Schulzeit.
Andree, Steinweg 6.

Gesucht zu Mai n. J. für einen landwirtschaftl. Haushalt in der Nähe Oldenburgs ein nicht unerfahrenes
junges Mädchen
gegen Gehalt. Nähen erwünscht. Offerten unter S. 4933 an die Expedition d. Bl.

Gesucht ein nicht zu junges
zweites Mädchen
für Haushalt und Kinderpflege, welches zu Hause schlafen kann, zum 1. November.
Frau Dr. med. Petersen, Bahnhofstraße 20.

Gesucht auf sofort oder später junges Mädchen, w. die Damenschneiderei gründl. erlernen will. Staustraße 9, ob.

Groß-Bornhorst b. Ohmstede. Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen.
Karl Bölts.

Ein bess. jung. Mädchen als Stütze für Haush. (2 Pers.), bei Fam.-Anschl. u. Geh. zu Nov. ges. Hoffmann, Rastede, Schloßst.

Für ein Bielefelder Wäsche- und Leinenhaus wird eine Dame mit guten Beziehungen als
Vertreterin
gesucht.
Eine gutsortierte Musterkollektion wird zur Verfügung gestellt.
Offerten unter S. 4935 an die Exped. d. Bl.

Saub. Stundenhilfe morgens 7½—8½ ges. Inn. Damm 141.

Ordtl. Stundenfrau
für die Vormittagsstunden sofort gesucht.
Wilhelm Blensdorf, Langestraße 38.

Gesucht ein
junges Mädchen
für leichte Arbeiten, bei gutem Lohn. Ein zweites Mädchen vorhanden.
Zu erfragen: Oldenburg, Nelkenstraße 1.

Gesucht auf sofort oder später ein tüchtiges
junges Mädchen
gegen Familienanschluß u. hohes Gehalt.
Frau Sagemüller, Moorsee bei Abbehausen.

Gesucht zum 1. November ein tüchtiges
Mädchen.
Frau Osterthum, Markt 22.

Gesucht für ein flottes Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwarengeschäft auf dem Lande, nahe der Stadt, (Bahnstation), krankheitshalber auf sofort oder etwas später eine tüchtige
Verkäuferin,
welche möglichst auch mit der einfachen Buchführung vertraut ist. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten unter S. 4939 an die Expedition d. Bl.

Schweiburg. Gesucht für einen größeren landwirtschaftl. Haushalt zum 1. Mai k. J. ein freundliches
junges Mädchen
im Alter von 16 bis 18 Jahren, gegen hohes Salär.
C. Fuhrken.

Einfaches jung. Mädchen
oder besseres Mädchen
gesucht zum 1. Nov. für alle häuslichen Arbeiten. Gehalt und Familienanschluß. Kl. Haushalt.
Pfarrhaus Wangeroog.

Sogleich oder später finden
Wärterinnen
zur Pflege geisteskranker Frauen in unserer Anstalt Stellung. Vergütung im ersten Jahre 300 im zweiten Jahre 360 M und weiter steig. bis 600 M, außerdem freie Station, nach dreimonatlicher Probedienstzeit freie Dienstkleidung und von 3 zu 3 Jahren Prämien von 50 bis 100 Mark.
Nach 10jähr. Dienstzeit Ruhegehaltsberechtigung. Weibliche Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren, welche Lust haben, als Wärterinnen einzutreten, erhalten obige Vergütung schon während der Ausbildungszeit.
Meldungen mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an die
Direktion der Provinzial-Heil- und Pflege-Anstalt Lüneburg.

Gesucht für mein Konfitüren-Geschäft ein
Lehrfräulein.
Offerten unter S. 4943 an die Expedition d. Bl.

Suche zu sofort ein tüchtiges
junges Mädchen
ohne gegenseitige Vergütung, bei Familienanschluß.
Frau Hofbes. Frese-Langhorst, Borg b. Quakenbrück.

Gesucht ein
j. Mädchen
z. Erlern. der feinen Hotelküche.
Hotel Deutsches Haus, Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 280 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 13. Oktober 1913.

Die Herbst-Rennen zu Ohmstede.

Oldenburg, 12. Oktober.

Die „Herbst-Rennen“ sind gesichert und werden zu einer ständigen Oldenburger Institution, das ist das Ergebnis der heutigen Veranstaltung, und die Signatur des Tages war — überall Freude, bei den Besuchern über den interessanten Sportsonntag, der uns noch kurz vor der kalten Regenperiode einen herrlichen Sonnensonntag mit schönem Reitsport auf dem freundlichen grünen Gelände brachte, und bei den Veranstaltern, weil sie ihre Mühen um das Zustandekommen und das gute Gelingen der Herbstrennen so glänzend belohnt sahen. Es war kein kleines Wagnis des Oldenburger Rennvereins und des Vereins zur Förderung der Oldenburgischen Landespferdezucht, im Herbst mit einem Pferderennen herauszukommen, ein pekuniärer Mißerfolg, den ein Regentag, wie wir sie vor wenigen Tagen noch genossen haben, fraglos erbracht hätte, wäre den Veranstaltern ein empfindlicher Schlag gewesen und hätte eine Wiederholung von Herbstrennen auf Jahre hinaus ausgeschaltet. Ueber die freundliche Aufnahme der Veranstaltung seitens der Bevölkerung bestand für uns zwar kein Zweifel, denn heute sind die Oldenburger ebenso begeisterte Anhänger jeder Art von Sport, wie die anderen Reichsdeutschen; das immerwährende Hinweisen auf die Vorteile des Sports hat auch bei uns seine Wirkung nicht verfehlt; aber statt der 4000 Zuschauer wären an einem Regentag vielleicht nur 1000 nach Ohmstede hinausgewandert, und solchen Ausfall an Einnahmen können sich die mit großen Unkosten arbeitenden Veranstalter nicht leisten. Die Rennen, die immerhin doch nur einen lokalen Sportcharakter hatten, erbrachten einen Totoumsatz von 8725 *M*; diese Zahl spricht am deutlichsten von dem Interesse der Bevölkerung. Exzellenz Freiherr v. Frydag, der eifrige Förderer unserer Pferdezucht und der Ohmsteder Rennveranstaltungen, drückte dem Referenten denn auch unverhohlen seine Freude über das glückliche Gelingen dieser Herbstrennen aus und erklärte sich für eine regelmäßige Wiederholung dieser Herbstrennen, allerdings soll vom nächsten Jahre an die Zeit gegen Ende August dafür gewählt werden. —

Der heutige Sonntag war so außergewöhnlich schön und sonnendurchstrahlt, daß man nur durch das Grau, Braun und Schwarz der vielen Mäntel an den Herbst erinnert wurde. Manch einem mag sein warmer Habit auch lästig geworden sein, denn die Sonne meinte es mit ihren Strahlen wirklich gut, und was dann noch fehlte, um warm zu machen, das schaffte der Wettmarkt mit seinen Aufregungen — z. B. ob dem Wetter für seine 5 oder 10 *M* eine Niete oder ein Gewinn und ein wie hoher ausgezahlt wird —, und dann natürlich der Sport selbst. Manch interessantes Rennen wurde geritten; wenn die Startflagge gefallen ist, dann kommt atemlose Spannung in die Massen, die Hälse werden immer länger, die Zehen sind viel zu kurz, hier schiebt sich noch ein ganz Eifriger in eine winzige Lücke hinein, um besser sehen zu können, da ruft ein anderer „Frese ist vorne,“ „Granita hat wieder im Sprung mehrere Meter gewonnen,“ „blau machts, wetten?“, und wenn dann, wie beim letzten Rennen, ein aufregender Ritt über die ganze Strecke ausgefochten wird, dann reitet sogar manch einer aus dem Publikum das Finish mit und reitet seine lieben Nachbarn rücksichtslos an, oder auf die Hühneraugen, oder preßt den Vorstehenden so an die Barriere, daß ihm die Luft ausgeht — aber nur ganz selten nimmt einer das übel, das sind eben die gewohnten Beigaben des Rennsportes — und die machen warm, wärmer sogar, als es die strahlende Sonne vermag. Wer Menschenstudien machen will, als Philosoph oder Künstler, der findet beim Rennsport eine Fülle von Material. Und auch nach Passieren des Zieles setzt sich dieses Miterleben der Zuschauer fort, hier die glänzenden Augen und die Freude über den gelungenen Tipp, dort die Enttäuschung über den verlorenen Mammon, hier auch der Temperamentvolle, der mit seinem Siegerticket wie der Blitz beim Toto ist und doch noch ungeduldig seine Viertelstunde auf das Auszahlen warten muß, oder dort der Wütende, der auf die Schundmähre oder den miserablen Reiter zu seiner Umgebung im weitesten Kreise schimpft, nachdem er nur Minuten vorher die Fuchsstute X. und den Reiter Y. als totsichere Sache in Gold und Silber gefaßt hatte. Und so gibt es noch vielerlei amüsante Episoden, die der Rennsport hervorzaubert; das ist eben die Eigenart des Sports, daß er prickelndes Interesse erweckt, miterleben läßt und Freude und Enttäuschung in wechselnder Folge bringt.

Ueber den Sport selbst

berichten wir weiter unten; das Meeting, das einen fast rein lokalen Charakter hatte, sowohl inbezug auf das Pferdematerial, als auch hinsichtlich der Reiter, war sehenswert, spannend vom Anfang bis zum Schluß. Der Auftakt, das Gruppenreiten der Reitervereine, bildete eine neue Programmnummer, die bei den Pferdefreunden großen Beifall fand. Es gab da einfach prächtiges Pferdematerial zu sehen; aber wie schwer es ist, solche schweren, feurigen Tiere nach bestimmten Aufgaben zu reiten, das zeigte sich an vielen Beispielen. Nur wenige der 20 Reiter konnten z. B. ihre Tiere über die einfache Hürde bringen, wie sehr müssen also unsere Rennreiter trainieren, um in einem Hürdenrennen ihre Tiere über die vielerlei Hindernisse zu bringen. Später, im 7. Rennen, konnten sich dann auch unsere Reitervereine im Hürdenrennen zeigen; nur drei Reiter gingen in Konkurrenz; diese drei erwiesen sich aber als tüchtige Hürdler, denen ihre Vereinskameraden nacheifern sollten, um bei der nächsten Veranstaltung mit einem großen Felde die Programmnummer zu einem richtigen sportlichen Ereignis zu machen.

Eine kleine sportliche Delikatesse brachte das 6. Rennen, ein Offiziersreiten. Hier standen sich unser tüchtiger Rennreiter Rittmeister v. Frese und Oberleutnant Freiherr v. Frydag, der früher unser siegreichster Reiter war, aber seit Jahren keine Rennen mehr bestritten hat, gegenüber. Das allgemeine Interesse konzentrierte sich demzufolge auch nur auf diese beiden Reiter, die auch allein das Rennen unter sich ausmachten. Bis zum vorletzten Sprung blieben beide Gurt an Gurt, dann ging Rittmeister v. Frese vor, v. Frydag konnte im Einlauf wieder auf gleiche Höhe kommen, und jetzt ritten beide Reiter ein famoses Finish, das der besser trainierte Rittmeister v. Frese auf seiner guten, bewährten Sibille für sich entschied.

Das Oldenburger Flachrennen erbrachte den einzigen Sturz des Tages, glücklicherweise ohne üble Folgen. Gleich nach dem Start kam auf unverständliche Weise die von Herrn von Seggern gerittene chancenreiche Prinzeß II. zu Fall; der Reiter konnte nur mit Mühe aus den Bügeln kommen. Der Sieger dieses Rennens erbrachte als Outsider die gute Quote von 22:5.

Die Rennen.

1. Konkurrenzreiten für die Mitglieder der oldenburgischen Reitervereine mit Pferden aller Länder. Es konkurrieren: 1. Stedinger Reitklub „Sturmvogel“, Berne. 2. Reiterverein „Ganderkesee“. 3. Reiterverein „Grüppenbühren“. 4. Reitklub „Jade“. Gesamtleistung: Reitklub „Jade“ gewinnt den Wanderpreis.

2. Zuchttrabfahren für im Herzogtum Oldenburg (nördliches und südliches Zuchtgebiet) angekörte Hengste. Ehrenpreis und 800 *M*, davon 500 *M*

Die verlorene Krone.

Roman aus dem Jahre 1866 von

Henriette von Meerheimb (Margarete Gräfin v. Bünau).

29) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Suchen gnädige Gräfin etwas?“ fragte die andere Jungfer ein wenig verlegen. „Die Kammerfrau der verstorbenen Erzherzogin liegt nämlich zu Bett, wir räumen darum hier ein wenig auf.“

„Lassen Sie sich nicht stören.“ Giselas Stimme klang heiser. „Ich gehe wieder — ich suche hier nichts mehr.“

Gisela lehnte sich einen Augenblick gegen die Tür, denn ein Schwindel überkam sie. Sie hatte ja von diesen Leuten nichts anderes erwarten können, und doch fühlte sie einen widrigen Geschmack des Ekels im Munde, als die Zofe fortfuhr: „Den Schmuckkasten nahm die Erzherzogin Albrecht sogleich an sich. Brillanten und Perlen kann sie ja auch während der Trauer tragen.“

Gisela zog die Tür hinter sich ins Schloß. Nur fort — rasch fort von hier!

Mit im Schoße schlaff zusammengelegten Händen, kaum eines klaren Gedankens fähig, blieb sie in ihrem Zimmer sitzen, bis die Equipagen aus Wien zurückgekehrt waren. Dann ließ sie die Hofdame anfragen, ob sie sich bei der Erzherzogin Albrecht verabschieden dürfe.

Zu ihrer Erleichterung wurde der Bescheid zurückgebracht, daß die Erzherzogin zu angegriffen sei, um die Gräfin zu empfangen. Sie lasse glückliche Reise wünschen.

Glückliche Reise!

Fast wie ein Hohn klang der Wunsch in ihren Jammer hinein.

Sie stand langsam auf, ihre Glieder war bleischwer, ihre Schläfen hämmerten. Sie gab ihrer Jungfer den Befehl, schnell fertig zu packen. In wenigen Stunden ging der letzte Schnellzug nach Prag, den mußte sie auf jeden Fall noch erreichen.

Da klopfte ein Lakai an die Tür, die er gleich darauf aufriß. Erzherzog Albrecht selber stand auf der Schwelle. Die lange, sehnige Gestalt sah nicht mehr so straff aufgerichtet aus, etwas Müdes, Gebrochenes lag in seiner Haltung.

Gisela verbeugte sich tief. Der Erzherzog trat näher.

„Ich kann Sie nicht abreisen lassen, ohne Ihnen gedankt zu haben, Gräfin,“ sagte er langsam. Seine Worte kamen wie immer etwas hölzern und steif heraus, aber Gisela bemerkte trotzdem mehr Bewegung wie sonst jemals in seinen gelben, schlaffen Zügen. „Sie haben meine Tochter mit wahrer Aufopferung gepflegt.“

„Ich habe Mathilde aufrichtig geliebt,“ entgegnete Gisela einfach. Sie biß die Lippen aufeinander, um nicht in Tränen auszubrechen.

„Meine Frau würde Ihnen auch gern noch gedankt haben, aber sie fühlt sich leidend.“ Das klang wieder wie eine auswendig gelernte Lektion. „Die Erzherzogin beauftragte mich aber, Ihnen in ihrem Namen zu danken. Sie möchten ihr mitteilen, was Sie von Mathildes Schmuck zum Andenken zu behalten wünschen.“

„Nichts, kaiserliche Hoheit.“ Gisela wußte zu genau, wie die Stiefmutter dachte. „Ich habe mir ein Paar kleine, weißseidene Schuhe von Mathilde genommen, und das Tuch, das ich um ihr liebes Gesichtchen band, als sie gestorben war. Das ist mir genug.“

Der Erzherzog Albrecht bohrte seine Fußspitze in den Teppich und sah aufmerksam darauf hin.

„Hat Mathilde nichts — gar nichts mehr gesagt?“ fragte er endlich. „Sie allein waren ja in den letzten Stunden um sie.“

„Sie sagte mir, sie glaube, ihr Vater habe sie doch lieb gehabt, und sie wolle der Erzherzogin Albrecht gern noch einmal die Hand geben.“

Der Erzherzog beugte sich näher zu ihr, um die Worte genau zu verstehen.

„Das wollte ich Eurer Kaiserlichen Hoheit zum Abschied noch mitteilen,“ fuhr Gisela fort. Sie konnte aber nicht erkennen, ob ihre Mitteilung den Erzherzog freudig oder schmerzlich berührte.

Er hatte sich fast brüsk abgewandt. Ein paar tiefe, wie schluchzende Atemzüge von ihm gingen durch das stille Zimmer.

Als er Gisela sein Gesicht wieder zudrehte, lag die Maske kalter Selbstbeherrschung wieder auf ihm.

„König Ludwig ist von Wien direkt nach München zurückgefahren. Auch er bestellte einen Gruß für Sie, Gräfin. In der Villa Braunschweig haben Sie sich bereits verabschiedet?“

„Gestern abend schon, Kaiserliche Hoheit.“

„Die Königin Marie und die Prinzessin Mary werden es bedauern, Sie nicht mehr hier anzutreffen.“

„Ich glaube kaum, daß meine Abreise in der Villa Braunschweig von irgendeinem Mitglied der königlichen Familie bedauert werden wird.“

Der Erzherzog streckte ihr nochmals seine Hand hin. „Ich hoffe, daß Sie Ihren Entschluß nie bereuen werden,“ Gräfin,“ sagte er gemessen, aber doch mit einem Anklang von Wärme. „Jedenfalls werde ich in Ihnen stets nur die Freundin und treue Pflegerin meiner geliebten verstorbenen Tochter sehen. — Sie gehen nach Prag? Hoffentlich bahnt sich doch noch eine Verständigung mit Ihrem Vater an.“

„Ich fürchte, daß mein Vater unversöhnlich ist. Ich will aber meine alte Heimat noch einmal sehen, ehe ich sie wahrscheinlich für immer verlasse, und einige Erinnerungen an meine tote Mutter mitnehmen.“

* * *

Nun war auch der Abschied von Hietzing, in dem „so manchen glücklichen Tag, zuletzt so herzzerreißend traurige Zeiten verlebte, vorbei. Alle Gefühle der Bitterkeit, der Wehmut lösten sich augenblicklich bei Gisela nur in dem Wunsche nach Ruhe auf. Seit Monaten bestand ihr Leben in körperlichen Anstrengungen und seelischen Erschütterungen.

Es war ihr daher eine unangenehme Ueberraschung, als sie Graf Hallermund erkannte, der neben ihrem Bruder, jedenfalls sie erwartend, auf dem Bahnsteige hin und her ging. Ein Ausweichen war unmöglich. Beide erkannten sie sofort und vertraten ihr den Weg.

Graf Hallermund reichte ihr ein paar langgestielte rosa Malmaisonrosen hin. „Prinzeß Fredrike bat mich, Ihnen diese Rosen zu geben, Gräfin.“

Gisela nahm die Blumen mit einem kurzen Dankwort entgegen. „Was tust Du denn hier, Lexi?“ wandte sie sich an ihren Bruder, der an ihre andere Seite getreten war.

„Ich begleite Dich nach Prag — ich hab' ein paar Tage Urlaub.“

„Wann hättest Du nicht Urlaub!“ Ein müdes, ein wenig spöttisches Lächeln glitt um Giselas blassen Mund. Graf Hallermund sah mit traurigem Blick in das reizende Gesicht mit den großen schwarzen Augen, das sich in zarter Schönheit aus den dichten Kreppfalten des Trauerschleiers heraushob.

„Holt Papa Dich zur Hilfe herbei?“ fuhr Gisela fort. „Gebt Euch nur keine Mühe, mein Entschluß ist unwiderruflich.“

„Na, hier am Fahrkartenschalter ist wohl nicht der Ort, um das zu erörtern,“ meinte Alex ungeduldig. „Mach vorwärts, Gisela, der Zug wartet nicht!“

Graf Hallermund nahm die schmale Hand des jungen Mädchens, die lässig die Rosen hielt, in seine beiden Hände. „Gräfin Gisela, Sie hatten vielleicht nicht unrecht, mich abzuweisen,“ sagte er so leise, daß nur sie es hören konnte. „Ich bin ein alter Mann geworden. Meine Stellung ist mit dem Königreich Hannover dahin. Die Nörgeleien an unserem Hof reiben mich auf. Mit der Rückkehr der Königin und ihrer Partei wird das noch schlimmer werden. Aber viel schmerzlicher wie alles dieses ist es mir, Sie direkt ins Verderben laufen zu sehen.“

„Niemand kann die Zukunft voraussagen, Exzellenz. Ich bin der festen Ueberzeugung, mir mein Glück, in das freilich durch Unduldsamkeit und Härte manch bitterer Tropfen fällt, errungen zu haben,“ entgegnete Gisela ruhig. „Leben Sie wohl — wir werden uns wohl nicht wiedersehen, aber ich bleibe Ihnen dankbar für Ihre freundliche Teilnahme an meinem Geschick.“

Sie stieg schnell in das Abteil, dessen Tür der Schaffner höflich aufriß. Alex sprang ihr nach.

Der Zug fuhr langsam zur Halle hinaus. Graf Hallermund sah ihm nach, bis die letzte Rauchwolke in der Luft verschwommen war. Dann wendete er sich zum Gehen. —

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

gegeben vom Großherzoglichen Staatsministerium. Ehrenpreis und 400 *M* dem Ersten, 200 *M* dem Zweiten, 125 *M* dem Dritten, 75 *M* dem Vierten. Distanz 2000 Meter. In zwei Läufen ausgefahren. 1. Lauf: 1. H. Klattes jun.-Kl.-Roscharden siebenjähriger Fuchshengst General (Fahrer Besitzer), 2. Chr. Frels-Bollenhagen sechsjähriger brauner Hengst Rufinus (Fahrer Georg Bartels-Außenbeich). Tot.: 5:9. Grashorns Geßler geht großartig vor, wird aber wegen Galoppierens distanziert. General läuft ca. 150 Meter vor Rufinus durchs Ziel. 2. Lauf: 1. Georg Grashorns-Rahde sechsjähriger brauner Hengst Ansbach (Fahrer Besitzer), 2. Hr. Schildts-Vorbrake fünfjähriger dunkelbrauner Hengst Ennius (Fahrer Johann Vorwinkel-Donnerschwee), 3. H. Klattes jun.-Kl.-Roscharden vierjähriger Fuchshengst Euto (Fahrer Frz. Klatte-Kl.-Roscharden). Tot.: 25:5; Platz: 15:10, 16:10. Ansbach geht mit der Führung ab und wird auch guter Erster, Ennius, der als Favorit gilt, kommt häufig dem Sieger nahe, muß aber mehrmals wegen Galoppierens zurückgehalten werden und verliert dadurch die Gewinnchancen. Dritter weit zurück. Nach Zeitberechnung stellt sich das Ergebnis: 1. Ansbach 5 Minuten 16 Sekunden, 2. Euto 5 Minuten 18⅕ Sekunden, 3. Ennius 5 Minuten 42⅕ Sekunden, 4. General 5 Minuten 53⅕ Sekunden.

3. Dragoner-Rennen. Ehrenpreise dem 1., 2. und 3. Pferde. Distanz ca. 2500 Meter. 6 Pferde am Start. 1. Major v. Kaehne's F.-W. Fritz. Reiter: Lt. v. der Wense. 2. Major v. Kaehne's F.-St. Sabine. Reiter: Tübrich v. Brockdorf. 3. Leutnant v. der Linde's a. F.-St. Wien. Reiter: Besitzer. Tot.: 8:5; Platz 19:10, 17:10. In geschlossenem Felde gehts über die halbe Bahn, Fritz und Sabine haben abwechselnd die Führung, im Einlauf scharfer Endkampf zwischen beiden. Lt. von der Wense kann einen knappen Sieg herausreiten. Da der erste und zweite dem gleichen Stall gehören, wird am Toto auf beide Pferde Sieg und Platz ausgezahlt.

4. Oldenburger Flachrennen, für dreijährige und ältere Pferde oldenburgischer Abstammung, welche in eins der Stutbücher eingetragen sind, im Besitz und zu reiten von Mitgliedern der oldenburgischen Reitervereine. Ehrenpreis und 275 Mk. Hiervon Ehrenpreis und 150 Mk. dem ersten, 75 Mk. dem zweiten und 50 Mk. dem dritten. Distanz 1200 Meter. 5 Pferde am Start. 1. Fr. Becker's-Tongern 9j. br. St. Wertha. Reiter: Ed. Tantzen-Stiedtenkron. 2. E. Müsegades'-Delmenhorst 4j. br. St. Antone. Reiter: Emil Bruns-Landwehr. 3. Karl Westerkamp's-Düngstrup 5j. F.-W. Roland. Reiter: Besitzer. Tot.: 22:5; Platz: 18:10, 13:10. Gleich nach dem Start stürzt Prinzeß II. Tantzen auf Wertha reitet das Rennen, ohne bedrängt zu werden, nach Hause. Kampf zwischen Antone und Roland.

5. Hunte-Flachrennen für im Herzogtum Oldenburg, im Bremer Gebiet und in der Provinz Hannover geborene 3jährige und ältere Halbblutpferde mit nachweisbarer Abstammung, welche seit dem 1. Januar 1912 weder ein Flach- noch Hindernis-Rennen von 500 *M* gewonnen haben. Ehrenpreis dem 1., 2. und 3. Pferde und 200 *M* Reiseentschädigung dem Ersten, 100 *M* dem Zweiten und 50 *M* dem Dritten. Distanz ca. 1800 Meter. 4 Pferde am Start. 1. Hr. Blohme's-Wecholt 3j. br. St. Corella, Reiter: Besitzer. 2. H. Stolle's-Hockensberg 8j. Schimmel-St. Granita, Reiter: Besitzer. Tot.: 14:5; Platz: 13:10, 13:10. Corella und Granita kopf an kopf bis zum Einlauf. Hier geht Corella davon und siegt im Kanter.

6. Parforce-Jagd-Rennen. Ehrenpreise dem 1., 2. und 3. Pferde. Für Pferde aller Länder im Besitz und zu nennen von Offizieren der Garnison Oldenburg und Mitgliedern des Bremer-Jagd-Reiter-Vereins (soweit dieselben ihren Wohnsitz in Bremer Gebiet haben). Vollblutpferde ausgeschlossen. Distanz ca. 3200 Meter. 4 Pferde am Start. 1. Rittm. v. Frese's br. St. Sibille, Reiter: Besitzer. 2. Oblt. Frhr. v. Frydag's a. br. St. Minka, Rt.: Bes. Tot.: 7:5; Platz: 10:10, 10:10. Langsames Rennen, erst bei der Hürde auf der Platzmitte entschließen sich v. Frese und v. Frydag, das Tempo zu verschärfen und ziehen dem Felde davon, auf der Graden scharfes Finish, das bessere Pferd gewinnt mit jedem Galoppsprung Terrain, und Sibille kann schließlich mit 3 Längen Vorsprung durchs Ziel gehen.

7. Etzhorner Hürden-Rennen, für dreijährige und ältere Pferde aller Länder, im Besitz und zu reiten von Mitgliedern der oldenburgischen Reitervereine. Ehrenpreis und 275 *M*. Hiervon Ehrenpreis und 150 *M* dem Ersten, 75 *M* dem Zweiten, 50 *M* dem Dritten. Distanz ca. 2400 Meter. 3 Pferde am Start. 1. H. Stolle's-Hockensberg 8j. Schimmel-St. Granita, Reiter: Besitzer. 2. C. Ammermann's-Nordenham 9j. schw. Halbbl.-St. Zauberin, Reiter: Hans Ammermann-Nordenham. Tot.: 15:5. Interessantestes Rennen des Tages, der Favorit Goldkäfer hat mit dem Ausgang nichts zu tun, Zauberin und Granita laufen Kopf an Kopf; die besser springende Granita kann erst in den letzten 20 Metern den Hals vorbringen und schließlich mit halber Länge siegen.

Aus dem Großherzogtum.

Vor Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 13. Okt.

* **Lehrerpersonalien.** Es sind zum 1. Oktober d. J. ernannt worden: der Lehrer Tjaden zu Sillens-Ifens zum Hauptlehrer an der Schule zu Bokel (Gem. Wiefelstede), der Lehrer Ramien zu Hammelwarden zum Hauptlehrer an der Schule zu Harrierwury, der Lehrer Blanken zu Varel zum Hauptlehrer an der Schule zu Jührdenerfeld, der Lehrer Schwarting, zurzeit beim Militär, vorher in Hude, zum Hauptlehrer an der Schule zu Steinloge, der Lehrer Tönnießen zu Hankhausen zum Hauptlehrer an der Schule zu Augustgroden, der Lehrer Wessel zu Grabstede B zum Hauptlehrer an der Schule zu Bielstedt, der Lehrer Janßen zu Blexersande zum Lehrer mit Hauptlehrerbesoldung an der Schule Wasserturm B zu Rüstringen, der Lehrer Winter zu Hiddigwarden zum Lehrer mit Hauptlehrerbesoldung an der Knabenschule zu Varel, der Lehrer Lienemann zu Hoyerswege zum Lehrer mit Hauptlehrerbesoldung an der 1. Oft-Schule zu Delmenhorst, der Lehrer Fittje zu Burwinkel zum Lehrer mit Hauptlehrerbesoldung an der Knabenschule zu Varel.

Es sind zum 1. Oktober d. J. beauftragt worden: der Lehrer Bamberger zu Waddens mit der Verwaltung der Hauptlehrerstelle zu Sillens-Ifens, der Lehrer Hashagen zu Popkenhöge mit der Verwaltung der Hauptlehrerstelle zu Hoyerswege, der Lehrer Meyer zu Rüstringen, 4. Schule, mit der Verwaltung der Hauptlehrerstelle zu Hiddigwarden, der Lehrer Schürenstedt zu Beckhausen mit der Verwaltung der Hauptlehrerstelle zu Grabstede B.

r. **Postpersonalien.** Den Charakter als Kanzleisekretär erhielt der Postkanzlist Brinkmann in Oldenburg; den Titel Oberpostassistent die Postassistenten Backhaus in Wilhelmshaven, Otto in Brake. Es wurden versetzt: der Oberpostassistent Pöker von Rüstringen nach Osnabrück; die Postassistenten Aden von Wangeroog nach Emden, Bäumer von Oldenburg nach Badbergen, Deken von Oldenburg nach Oehrte, Dickfen von Emden nach Cloppenburg, Garthe von Berne nach Fürstenau, Nordhausen von Wilhelmshaven nach Burhave, Runge von Oldenburg nach Zwischenahn, Boltmann von Spiekeroog nach Jever, Windeler von Cloppenburg nach Oldenburg. Als Telegraphengehilfinnen wurden angenommen: Frl. Best und Schröder in Oldenburg.

* **Großherzogliches Hoftheater.** Nachdem Tolstois „Lebender Leichnam" als bedeutsames literarisches Ereignis, und „Will und Wiebke" von Fedor v. Zobeltitz als erste Uraufführung dieser Saison in Szene gegangen sind, bemühte sich die Generalintendanz auch weiterhin, dem hiesigen Publikum den Besuch besonders wertvoller und künstlerisch eindrucksvoller Novitäten zu ermöglichen. Kurz hintereinander folgen im Oktober zwei Uraufführungen: Sonnabend, den 18. Oktober, geht Arthur Dinters Volksstück „Das eiserne Kreuz" in Gegenwart des Verfassers in Szene; Donnerstag, den 23. Oktober, gelangt das Versspiel „Der Klecks" von Ewald Cranz zur Uraufführung, die ursprünglich das inzwischen eingegangene Berliner Komödienhaus (Dr. Rudolf Lothar) belegt hatte. Ferner findet am 30. Oktober ein literarischer Abend statt, der dem Wiener Dramatiker Hugo v. Hofmannsthal gewidmet ist. Die hier bereits gegebene „Elektra" wird hierfür neu einstudiert, und seine feinsinnige Dichtung „Tor und Tod" gelangt erstmalig zur Darstellung. Als weitere Uraufführung ist Gustav Frenssens „Sönke Erichsen", und zwar in der Neubearbeitung des Dichters, in Aussicht genommen.

* **Naturwissenschaftlicher Verein.** Um ein Gedränge an der Abendkasse zu vermeiden, wird höflichst darauf hingewiesen, daß noch eine Anzahl Mitgliedskarten in der Buchhandlung des Herrn Segelken zur Abholung bereit liegt. Auch ist es dringend zu empfehlen, daß die Mitglieder die Damenkarten ebenfalls vorher lösen. Der Vortrag beginnt heute abend um 8.15 Uhr und dauert ungefähr bis 9.15 Uhr; die hypnotischen Experimente schließen sich an. Da am Montag mehrere anderweitige Veranstaltungen stattfinden, können Interessenten, gegen Vorzeigung ihrer Karten, nach dem Vortrage noch Einlaß erhalten. Während der Demonstrationen ist größte Ruhe Erfordernis. Die Damen werden auf das Höflichste gebeten, ihre Hüte abzulegen. Eintritt für Nichtmitglieder 1,50 *M*. Vortragslokal ist die „Rudelsburg" nicht die „Union". Die Karten für die numerierten Plätze gelten nicht als Einlaßkarten! Weiteres im Inseratenteil.

r. **Der Kriegerverein vor dem Heiligengeistthor** hielt im Vereinslokal „Hotel zum Lindenhof" die Monatsversammlung ab, die recht gut besucht war und vom 1. Vorsitzenden, Herrn Mönning, geleitet wurde. Zwei neue Mitglieder wurden einstimmig aufgenommen. Die Großherzogsgeburtstagsfeier findet durch einen Kommers mit Damen statt. Nur Vereinsmitglieder und deren Familien können sich daran beteiligen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben werden. An der Jahrhundertfeier am 18. Oktober, dem Gedenktage der Schlacht bei Leipzig, beteiligt sich der Verein geschlossen mit Fahne. Der Verein versammelt sich abends 6¼ Uhr beim Vereinslokal. Nach Schluß des Festaktes marschiert der Verein zum Vereinslokal, um sich an dem Kommer zu beteiligen, den die Vereine des Heiligengeistthors, und zwar: Turnverein, Gesangverein, Bürgerverein und Kriegerverein, zusammen veranstalten. Der Vorsitzende las hierauf noch eine Einladung des Vereins ehemaliger Kolonialkrieger zum 1. Stiftungsfest in der Rudelsburg vor. Es wurde gewünscht, sich recht zahlreich zu beteiligen. Nach Schluß der Versammlung fand das Anheften der gestifteten Fahnennägel statt.

* **Panorama.** Eine Fahrt im Lande der schwarzen Berge, in Montenegro, kann man in dieser Woche im Panorama in der kl. Kirchenstraße machen. Montenegro, das kleinste Land des Balkanbundes, welches als erstes den Krieg an das mächtige türkische Reich erklärte, kennen zu lernen, dürfte vielen willkommen sein. Besonders interessiert die Hauptstadt Cetinje, die in mehreren Bildern gezeigt wird, aber auch die eigenartige Gebirgsformation des montenegrinischen Landes ist hochinteressant, und sollte niemand versäumen, dem Panorama in dieser Woche einen Besuch abzustatten.

* **Den Winter-Veranstaltungen des D. H. V.** werden aus der Verhandlungsschrift der Jahres-Hauptversammlung noch nachgefügt: 16. Oktober 1913: „Reise nach Ceylon mit dem Norddeutschen Lloyd", Lichtbildervortrag; 20. November: „Die Elektrizität, ihre Erscheinungen und Anwendungen", Experimentalvortrag; Anfang Dezember: „Die moderne Reklame, ihr Wesen, ihre Bedeutung und Ausführung", Vortrag mit Lichtbildern (Karl Rott-Hamburg); 25. Januar 1914: „Lieder zur Laute", Dr. phil. et mus. Max Burkhardt, Berlin-Lankwitz; 19. Februar: „Der Riesendampfer „George Washington" des Norddeutschen Lloyd", Lichtbildervortrag; 19. März: „Ins Polargebiet mit dem Norddeutschen Lloyd", Lichtbildervortrag.

*

* **Bürgerfelde,** 11. Okt. In der gestern abend in Woges Vereinslokal stattgefundenen Versammlung des hiesigen Radfahrervereins wurde u. a. der Beschluß gefaßt, das diesjährige Herbstvergnügen durch eine Ballfestlichkeit am ersten Sonntag im November im Vereinslokal zu begehen.

* **Brake,** 11. Okt. Dem hiesigen Geflügelzuchtverein ist für seine Geflügelausstellung, die am 8. und 9. November d. J. hier stattfinden soll, von der hiesigen Amtsverschönerungskasse ein Zuschuß von 25 *M* mit der Bestimmung bewilligt worden, diesen Zuschuß als erste oder zweite Preise für Gesamtleistung der Züchtung von widerstandsfähigem, wetterhartem Nutzgeflügel — Winterlegern — zu verwenden.

+ **Großenkneten,** 10. Okt. Gestern fand hier die Hauptkörung der Bullen der Gemeinde Großenkneten sowie Nachkörung einiger Eber statt. Es wurden angekört: einstimmig der Bulle des Gastwirts W. Oltmann-Ahlhorn, mehrstimmig die Bullen des Vollm. H. Meyer-Haast, Lueken-Ahlhorn, D. Abel-Sage, Th. Janßen-Gut Lethe, Gutsbesitzers H. Gräper-Neu-Lethe, Neubauers H. v. Behren-Steinloge, Vollmeiers Erdw. Eilers-Sage und Genossenschaft Halenhorst. Abgekört wurden die Bullen des Halbmeiers H. Deeke-Großenkneten, A. Ripke-Großenkneten und Rüther-Döhlen. Eber wurden angekört: Backhus-Großenkneten, L. Wolters-Bakenhus. Dem letzteren wurde ein Eber abgekört.

H. **Eutin,** 12. Okt. Die Stadtvertretung sowohl wie die Ortskrankenkasse beschlossen, gegen den die Ausgestaltung der hiesigen Krankenkasse ablehnenden Beschluß des Oberversicherungsamtes Beschwerde zu erheben. — Dem am 18. Oktober hier zusammentretenden Provinzialrat wird u. a. auch der Entwurf eines von der Landbevölkerung seit längeren Jahren gewünschten Verkoppelungsgesetzes für das Fürstentum Lübeck vorgelegt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Verleitung zur Fahnenflucht.

Der 22jährige, in Wildeshausen geborene Kaufmann Triebe steht unter der Anklage, den Dragoner Jacobs vorsätzlich zum Desertieren verleitet bezw. dessen Desertion vorsätzlich befördert zu haben. Der Tatbestand ist folgender: Triebe und Jacobs hatten sich auf Borkum, wo sie im Sommer 1912 geschäftlich tätig waren, kennen gelernt. Jacobs, ebenfalls Kaufmann, war Besitzer eines ererbten Vermögens von mehreren tausend Mark, und beide beschlossen, in Oldenburg ein Zigarrengeschäft zu eröffnen. Sie mieteten an der Heiligengeiststraße einen kleinen Laden, die Firma nannte sich Triebe und Jacobs. Da beide noch unerfahrene Leute waren, so blieb der Erfolg hinter den Erwartungen zurück. Dazu kam, daß Jacobs im Herbst 1912 Soldat werden mußte. Er überließ T. das Geschäft und dieser bezog ein Monatsgehalt von 150 *M*. Es stellten sich nun bald finanzielle Schwierigkeiten ein, der Gerichtsvollzieher erschien. Dazu gefiel es J. beim Militär nicht besonders, er will auch krank gewesen sein, und so kam er dazu, sich am 22. Oktober aus dem dritten Stock der Dragonerkaserne zu stürzen, ohne sich jedoch schwer zu verletzen. Bereits am 5. November tat er wieder Dienst. Die geschäftlichen Kalamitäten wurden größer, T. erschien mehrere Male in der Dragonerkaserne, und am 24. November, einem Sonntage, desertierte J. nach Holland. Er hat sich dort nur einige Tage aufgehalten, kehrte nach Deutschland zurück und stellte sich der Behörde. Er erklärte, von T. zur Fahnenflucht verleitet zu sein. Vor dem Kriegsgericht stellte T. dies eidlich in Abrede. J. erhielt 6 Monate Festungshaft, von denen ihm ein Teil im Gnadenwege erlassen wurde. Die Momente, auf die sich die Anklage stützte, sind — nach den Aussagen des J. — folgende: T. hat J. wiederholt, auch bei seinen Besuchen in der Kaserne, den Rat gegeben, zu entfliehen. Er hat sich ferner erboten, sich nach den Anschlüssen der Züge Leer—Neuschanz zu erkundigen, er ist auch mit ihm an dem fraglichen Abend nach der Bahn gegangen, nachdem J. in der elterlichen Wohnung des T. an der Amalienstraße gewesen war und sich dort seine Zivilkleider und Geld hatte geben lassen. Das Geschäft war nämlich aufgegeben worden, und den kleinen Betrag, der nach Verkauf der Ladeneinrichtung und der Warenvorräte übriggeblieben war, hatte T.s Vater in Aufbewahrung. Es wird festgestellt, daß T. tatsächlich bei einem Bahnbeamten, den er in einer Wirtschaft traf, Erkundigungen nach den Zuganschlüssen eingezogen hat. Er versucht, für den Abend der Fahnenflucht des J. sein Alibi nachzuweisen, aber ohne Erfolg. Zudem hat er mehrfach versucht, aus der Gefangenschaft heraus Kassiber (Zettel und Briefe) an seine Eltern zu senden. Diese Schriftstücke wurden entdeckt. Sie sind allerdings vorsichtig abgefaßt. Nach eingehender Verhandlung und längerer Beratung wird der Angeklagte schuldig befunden, „die Desertion eines deutschen Soldaten vorsätzlich befördert zu haben", und zur gesetzlich niedrigsten Strafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Er hat sich außerdem nächstens wegen Meineids vor dem Schwurgericht zu verantworten.

BENZ

GAGGENAU
Krüger & Unruh, Wagenfabrik, Oldenburg i. Gr.

Landesbibliothek Oldenburg

Immobilverkauf.

Der Gutsbesitzer H. Addicks zu Zingst hat mich beauftragt, seine hier an der

Ziegelhofstraße 66

belegene Besitzung zu verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Dienstag, den 21. Oktbr. d. J.,

nachm. 6 Uhr,

in Egberts Restaurant, Ziegelhofstraße.

Die Besitzung besteht aus einem aufs beste eingerichteten Hause nebst großen Stallgebäuden und einem großen Grundstück, von dem mehrere Bauplätze abgetrennt werden können.

Rud. Meyer, amtl. Aukt., Marienstraße 18.

Strückhausen. Weil. Landmann Aug. Frickes Erben zu Frieschenmoor beabsichtigen, ihre zu Norderfrischenmoor belegene

Köterei,

bestehend aus Wohnhaus, Schweinekoven, Heuschauer u. 3 Hektar 48 Ar 20 Quadratmeter Ländereien,

mit Antritt zum 1. Mai 1914 zu verkaufen.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustande und die Ländereien guter Bonität.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag, den 24. Oktober d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in Wwe. Renkens Gasthause zu Frieschenmoor.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Byl, amtl. Auktionator.

Land-Verpachtung.

Oberhammelwarden. Hausmann Chr. Hinrichs Wwe. in Neuenwege will ihre in Oberhammelwarden belegenen

Weideländereien

(sog. Siebjes Bau(, groß zusammen 34 Jück, auf drei Jahre verpachten.

Die Ländereien, in 5 aneinanderliegenden Kämpen belegen, sind nur allerbeste Fettweiden.

Termin zur öffentlichen Verpachtung ist angesetzt auf

Sonnabend, den 18. d. M.,

nachm. 5 Uhr,

in Kösters Gasthause in Oberhammelwarden.

Kaufliebhaber lade ich freundlichst ein

Chr. Schröder, Auktionator, Elsfleth.

Neuenfelde bei Elsfleth. Verkaufe eine

schwere 8jähr. Stute

— bel. vom „Edwin" — hervorragende Nachzucht, sehr preiswert, weil etwas lahm.

Schmidt.

Zu verkaufen **Hennekükenen**. Osternburg, Willersweg Nr. 6.

Lachtauben z. vk. Blücherstr. 7.

In der Uebergangszeit und im Winter empfehlen Aerzte u. Professoren

Brustkranken

als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel **Altbuchhorster Markprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 ₰) mit heißer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt bei Husten u. Verschleimung meist augenblickliche Erleichterung. Daneben stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen à 35, 50 u. 85 ₰ bei **Th. Storandt**, Haarenstr. 44, **L. Fasch**, Schüttingstr. 7, **J. D. Kolwey**, Langestr. 49, **K. Beike**, Heiligengeiststr. 4, **Gerh. Bredell**, Heiligengeistwall 6, und **M. Redell**, Achternstr. 24; in **Rastede: F. Bühmann**.

Verkauf

einer

Gastwirtschaft nebst Handlung.

Schweewarden. Der Gastwirt **Wilh. Schützler** in Seeverns hat mich beauftragt, krankheitshalber seine daselbst belegene

Besitzung,

worin Gastwirtschaft und Handlung betrieben wird, zum Antritt 1. Mai 1914 durch den Unterzeichneten unter der Hand zu verkaufen.

Die Besitzung, unmittelbar an der verkehrsreichsten Chaussee belegen, besteht aus dem gut erhaltenen Wohnhause, enthaltend ein großes Gastzimmer, Laden, großen Tanzsaal, Kegelbahn, geräumigen Stall, sowie Garten zur Größe von 17 Ar 50 Quadratmeter.

In dem vorgedachten Verkaufsobjekte wird die Gastwirtschaft mit allerbestem Erfolge betrieben und ist der jährliche Bierumsatz, welcher nachgewiesen werden kann, bedeutend, auch ist mit derselben eine flottgehende Handlung — da es die einzige im Orte ist — verbunden.

Einem tüchtigen und firen Geschäftsmann bietet sich hier zur Erwerbung eines bedeutenden Geschäftes, da auch im Handlungsbetriebe viel Umsatz erzielt wird, eine vorzügliche Existenzstelle und bemerke ich, daß dem Käufer das sämtliche Inventar mit übertragen werden kann.

Auch ließe sich im Verkaufslokale eine Bäckerei, da solche im Orte nicht vorhanden, bestens einrichten.

Der Kaufpreis ist mäßig gestellt.

Ein unmittelbar am Hause belegener Hamm Weideland kann dem Käufer mit in Pachtung übertragen werden.

Dritter u. letzter Termin zum Unterhandverkaufe wird auf

Mittwoch, den 15. Oktober d. J.,

nachm. 4 Uhr,

im Verkaufs-Objekte angesetzt und lade ich Kaufliebhaber hiermit ein.

O. F. Kuck.

Immobilverkauf.

Ein inmitten der Stadt belegenes

Haus

mit 14 ar großem Garten

habe ich mit beliebigem Antritt für 19000 Mk. zu verkaufen.

Rud. Meyer,
Marienstr. 18.

Schaf-Verkauf.

Schweiburg. Landwirt **Gerh. Oeltjen** und **G. Dählmann, Jaderberg**, lassen am

Mittwoch, den 15. Oktbr.,

nachm. 5 Uhr,

bei **Dählmanns Gasthause** in **Jaderberg**:

25 beste fette

Heidschafe

öffentlich gegen Meistgebot verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein **Stechmann**, Aukt.

Wer verkauft sein Haus, auch mit Geschäft oder Landwirtsch. in Oldenburg oder Umgegend? Adresse sofort erbeten an

Johann Spiegel, Bremen, Wilhadistraße 3.

Sandfeld, Station Hammelwarden. Wünsche, da keine Deckstation, meinen sehr schönen, starkknochigen, angekörten, mit einer Tierschauprämie ausgezeichneten

Rindstier

zu verkaufen. **Theod. Schröder.**

Verkauf

eines

Gasthofes.

Schweewarden. Der dem Gastwirt Wilh. Röben in Tossens gehörige, daselbst belegene Gasthof

Hof von Oldenburg,

bestehend aus einem guten Geschäftshause, enthaltend großes Gast- und Klubzimmer, großen Tanzsaal, mehrere Logierzimmer sowie großen, schönen Luft-, Obst- und Gemüsegarten, zur Größe von ca. 54 Ar, ist bis heute noch nicht verkauft und ersuche ich Reflektanten, ehestens mit mir in Verbindung zu treten.

Bemerke, daß die Bedingungen günstig sind und nur eine kl. Anzahlung erforderlich ist.

O. F. Kuck.

Auktion.

Petersfehn. Privatmann Aug. Sieben daselbst läßt wegen Fortzugs und gänzlicher Aufgabe des Haushalts am

Mittwoch, den 15. Oktbr. d. J.,

nachm. 2 Uhr anfang.,

in und bei seiner Wohnung:

1 Ziege, 30 Hühner u. 1 Hahn,

1 Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Küchenschrank, 2 vollständ. Betten, 2 Bettstellen, 1 Stubentisch, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Spiegel, 1 Regulator, ½ Dutz. Stühle, 1 Tafelwage, 1 Nähmaschine, 1 eich. Pult mit Aufsatz, mehrere Lampen, Blumenvasen, Blumen, 1 Kaffeeservice, Bettwäsche, Kleidungsstücke;

ferner sämtliches Küchengerät, als namentlich eiserne Töpfe, Emaillewaren, Porzellan- und Steingutsachen, Eimer pp.;

sowie 1 Schweinekasten, 1 Brühtrog, 1 Waschtrog, 1 Kartoffelreiniger, 1 Kartoffelquetschmaschine, 1 Wurstmaschine, 2 Torfkörbe, 1 große Torfforke, 1 vollständ. Torfgrabegeschirr, 1 Vorskarre, 1 Gropenkarre, 2 Torfkreuken, Hacken, Bicken, Forken, Kisten, Kasten, Demions, 1 Brechstange, 2 Steckeisen, 1 Axt, 2 Beile, 1 Säge, 1 5 Meter lange Bohle, eine Partie Säcke

und einige 1000 Pfund Heu und Stroh, 2000 Pfund Kartoffeln, ein Quantum Steckrüben und Kohl

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg.
Hauptstr. 3. — **Fernspr. 1111.**

Immobilverkauf.

Ich bin beauftragt, die Besitzung

Wilhelmstraße 3

(beim Friedensplatz)

öffentlich meistbietend zu verkaufen. Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Freitag, den 17. Oktbr. d. J.,

nachm. 6 Uhr,

im Restaurant Schöneck am Julius Mosenplatz.

Das Haus ist zweistöckig und befindet sich in bestem baulichen Zustande. Der zentralen Lage wegen eignet es sich besonders für einen Handwerker, sowie zum Vermieten möbl. Zimmer.

Rud. Meyer, amtl. Aukt.,
Marienstraße 18.

Wulfsstelacht.

Sämtliche Schaugräben (Gräben zwischen Nachbargrundstücken) **sind bis zum 27. d. M. ordnungsmäßig zu reinigen.**

Die Geschworenen:
G. M. Wöbken. J. Hullmann.

Sofa zu verkaufen. Haarenstr. 11, oben.

Bis auf weiteres täglich im

Apollo-Theater

„Lebendig tot"

Grandioses Schauspiel in 6 Akten.

Nach dem berühmten Roman „Roger La Honte" von Jules Mary.

Spieldauer ca. 2¼ Stunden.

Dieser Film stellt alles bisher Gebotene in den Schatten und ist mit Recht ein Meisterwerk der Kinokunst.

Vorführung 6 Uhr und 9 Uhr.

Kleybrok.

Freitag, den 17. Oktober:

Ernte-Ball.

Es ladet freundlichst ein
Gerh. Wübbenhorst.

Damen-Stenogr.-Verein „Gabelsberger".

Donnerstag, den **16. Oktbr. 1913**, abends 8¾ Uhr, in der Fortbildungsschule, **Wallstraße:**

Beginn eines neuen

Anfänger-Kurses.

Honorar einschließlich Lehrmittel ℳ 10.—.

Vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 14. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im „Grünen Hof" zu Donnerschwee:

12 Schweine, 10 Hühner, 3 Kaninch., 1 Kommode, 1 Sofa mit Borte, 1 alte Nähmaschine, 2 Waschtische, 1 alter Teppich, 1 Nähtisch, 1 Kaffeetisch, 1 Zigarrentisch, 1 Sofa, 2 Spiegel, 1 Glasschrank, 1 Blumentisch, 12 Stühle, 1 Trittnähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Fahrrad, 1 Spiegelschrank, 1 Serviertisch, 2 Küchenstühle, 2 Tischdecken, 6 Stück Handwerkszeug, 1 Stehlampe, 2 Weckuhren, 1 Wanduhr, 16 Bilder, 2 Lehnstühle, 3 Tische, 1 Eckborte mit 20 Stück Nippsachen, 1 Rauchservice, 6 Stück Nippsachen, 8 Töpfe mit Blumen, 2 Figuren, ½ Dutz. Tassen mit Untersätzen, 1 Kaffeekanne, 1 Kaffeemühle, 2 Blumenständer, 1 kl. Borte, 1 Regulator und 1 Nickeltablett

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 15. Okt. 1913, vormittags 10½ Uhr, gelangen in Dingstede:

1 Chaiselongue, 1 Haussegen mit Musik, 2 eingerahmte Bilder (Landschaften), 1 Wandspiegel, 1 schwarzb. Kuhkalb und 1 Schwein

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Käufer versammeln sich um 10 Uhr in der Wirtschaft in Dingstede.

Pape,
Gerichtsvollzieher.

Beabsichtige, mein in Lemwerder an der Weser belegenes 2-stöckiges (Röverſches)

Wohnhaus

mit Stallungen, Obst- und Gemüsegarten bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen.

Die ca. 1000 Quadratmeter große Besitzung eignet sich der guten Lage wegen vorzüglich für Geschäftszwecke. Näheres durch

Friedrich Thölken, Wörpedorf (Bez. Bremen).

Eis. Cadéofen-Einsatz zu verkaufen. Kastanienallee 41.

Nähmaschine, wenig gebr., billig zu verkaufen.
Osternburg, Hermannstr. 12 ob.

Nadorst.

Sonntag, den **19. Oktober 1913**:

Erinnerungsfeier zum Andenken an die Schlacht bei Leipzig.

Nachm. 5½ Uhr: **Antreten** der Schulen und sämtlicher Vereine von Nadorst bei der Turnhalle.

Nachm. 6 Uhr: Großer **Fackel- u. Lampionszug** bis Ahlhorns Wirtschaft und zurück nach Joh. Helms.

Nachm. 7 Uhr: **Feier beim Kriegerdenkmal.**

Darauf:

Großer Festball

der sämtlichen Vereine in **Wetjens Etablissement.** Eintritt frei. Zu dieser Feier sind alle Gemeindebürger frdl. willkommen.

Der Festausschuß.

Deutscher

Transportarbeiter-Verband.

Wegen Maßregelung u. Lohndifferenzen haben die Arbeiter der Weinhandlung C. Wille, Kaiserstraße, die Arbeit niedergelegt.

Der Betrieb ist deshalb gesperrt und ersuchen wir um die größtmöglichste Solidarität.

Die Ortsverwaltung.

J. H. Böger,

Betten, Leinen, Wäsche, :—: Ausstattungen. :—:

Grösstes Lager in moderner Tischwäsche, Damast - Hohlsaum - Servietten, Handtüchern — Küchentüchern, Frottiertüchern.

Illustr. Preisliste kostenfrei!

Wirklich mässige Preise bei nur guten Qualitäten.

Unterzeuge

jeder Art kaufen Sie vorteilhaft bei

Karl Diers, Eversten.

Luxuswagen.

Besonders billig zu verkaufen: 1 Klappwagen, so gut wie neu, 1 Ponnywagen dito, (sehr modern), 1 Vis-à-vis, mit Bock zum Abnehmen, 1 Breakwagen, leicht, 6sitzig.

Wagenbauer **Föhrenbach,** Oldenburg.

Der Unteroffizier Gabriel in W. schreibt: Die Anwendung Ihrer **Obermeyers Medizinal-Herba-Seife** bei meinem

skrophulösen Ausschlag hatte solchen

Erfolg, daß ich jetzt aus d. Stat.-Lazarett entlassen werden kann. **Herba-Seife** à St. 50 ₰, 30 % **verstärktes Präparat** 1 ℳ. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 ₰, Glasdose 1,50 ℳ. **Zu haben in allen Apotheken u. in den Drogerien: Kreuz-Drogerie, J. D. Kolwey; E. Sattler Nachf.; Apotheker Th. Storandt; H. Fischer; G. Bremer K. Beike, Gebr. Smit, Central-Drogerie, und W. Petz.**

Erben gesucht.

Erben des am 20. März 1908 in Bremen verstorbenen Diedrich Anton Eilers, geb. am 22. Okt. 1836 in Varrel als Sohn von Anton Wilhelm Eilers und Helene Margarethe geb. Timm, werden aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten unter Nachweis ihres Erbrechts zu melden.

Herm. Heumann, Rechtsanwalt, Bremen, Langestr. 5/6.

Petersfehn. Zu verkaufen eine schwere güste Kuh.
Joh. Lehmkuhl, Woldlinie.

Ohmstede. Zu verkaufen

7 bessere Haushunde.

Johann Suhr.

Landesbibliothek Oldenburg

Vorschriftsmässige

Rekruten-Ausrüstung!

Oskar Müller & Co., Oldenburg,

Donnerschweerstrasse 12,

der Infanterie-Kaserne gegenüber.

Telefon 780. Telefon 780.

Mitglied vom Rabatt-Sparverein. — 5% Rabatt. —

Seien Sie nicht so konservativ

in diesen teuren Zeiten. — Sparen Sie, wo Sie können, wir bieten Ihnen hierzu die Gelegenheit. Beleuchten Sie zukünftig Ihre Räumlichkeiten nur durch elektrisches oder Gas-Licht, denn diese Lichtquellen sind

billiger als Petroleum.

Licht- und Wasserwerke.

Verkauf

einer

Schlachterei-Anlage

in

Zwischenahn.

Zwischenahn. Der Schlachtermeister Johann Heinemann hierselbst hat mich beauftragt, seine hier im Orte an guter Lage belegene flott gehende

Schlachterei

mit beliebigem Antritt und bequemer Anzahlung unter der Hand zu verkaufen.

Die Schlachterei ist mit den neuesten Maschinen ausgestattet, besitzt Kühlanlage, Räucherei etc. und elektrische Licht- und Kraftanlage.

Besichtigung jederzeit gestattet.

Nähere Auskunft unentgeltlich, auf brieflich.

Feldhus,
amtlicher Auktionator.

Ausverdingung von Erdarbeiten in Helle.

Zwischenahn. Der Hausmann Karl Reiners in Helle will auf seinen Ländereien zu Helle die Anfertigung von rund

14,000 Mtr. Drainage-Gräben

öffentlich ausverdingen lassen.

Termin dazu ist angesetzt auf

Donnerstag, den 16. Oktbr. d. J.,

nachm. 2 Uhr,

an Ort und Stelle, und wollen Annehmer sich beim Heuerhause des Diedr. Hedemann versammeln.

Feldhus, Auktionator.

Günstige Kaufgelegenheit!

In einem großen, lebhaften Kirchdorfe, Eisenbahnstat., steht ein an der Hauptstraße an denkbar günstigster Lage beleg. mod.

Geschäftshaus,

worin seit längeren Jahren ein

Manufaktur-, Mode- und Kurzwaren-Geschäft

mit bestem Erfolge betrieben wird, zum Verkauf. Jährlicher Umsatz reichlich 30 000 M. Sehr hebungsfähig, da kaufkräftige Bevölkerung vorhanden.

Äußerst günstige Bedingungen. Geringe Anzahlung.

Gefl. Offerten unter S. 4846 an die Expedition d. Bl.

Radorst b. Bürgerbusch. Zu verk. zwei **tied. Quenen**, e. ganz nahe a. Kalb. steh. **H. Stolle.**

Guterhaltenes Tafelklavier billig zu verkauf. Haarenstr. 43a.

Zum 18. Oktober!

Komplette

Feuerwerke,

sowie einzelne

Feuerwerkskörper, bengal. Feuer etc.

B. Fortmann & Co., Langestr. 21.

— Katalog gratis. —

Bis Mittwoch abend 8 Uhr

habe meinen Ausverkauf auf vielseitigen Wunsch noch verlängert, da in den letzten Tagen eine große Anzahl meiner verehrten Kunden wegen Ueberfüllung meiner Verkaufsräume nicht bedient werden konnte.

Die Preise sind staunend billig und sind nachstehende Artikel noch am Lager:

Wasch- u. Wringmaschinen,

Zeugrollen, Kaffeemühlen, Fleischhackmaschinen, Messerputz-Maschinen, Brotschneider, Buttermaschinen, Aufschnitt-Maschinen, Rührschüsseln, Reibmaschinen,

Bestecke, Löffel, Vorleger, Aluminium-Kaffee- und Teekannen,

Bürstenwaren, Emaillewaren, Holzwaren, verzinkte Eimer, Wannen, Waschtöpfe, Kaffee- und Zuckerdosen, Pudding- und Kuchenformen.

Eine weitere Verlängerung des Ausverkaufs findet nicht statt, da ich am **15. d. Mts.** mein Ladengeschäft endgiltig aufgebe.

B. Klövekorn,

Oldenburg i. Gr.,

58 Achternstrasse 58.

Großherzogl. Park-Verwaltung zu Rastede gibt jetzt und zum Frühjahr

Besatzkarpfen

ab, ½ bis 1 Pfund schwer. Sofortige Bestellungen erwünscht.

Autofernruf 770.

Zu kaufen gesucht guterhaltenes, preiswertes

Motorrad.

Beschreibung und äusserster Nettopreis S. 1000 a. d. Exp. d. Bl.

Billig zu verkaufen ein klein.

Gasofen,

fast neu.

Heinrich Munderloh, Langestrasse 73.

Kartoffelsortiermaschine

zu verkaufen, auch leihweise abzugeben.

Ed. Borggräfe, Alexanderstr. 94.

Schöner, fast neuer **Pony-Wagen** billig zu verkaufen. Näheres: **C. Hallerstede** Nchf., Wallgrab. 1.

Fast neues Fahrrad billig zu verk. Ziegelhofstr. 22.

Automobile vermietet **C. Besecke,**

Jetzt und folgende Tage kommen folgende guterhaltene

Möbel

zum billigen Verkauf:

8 Kleiderschränke,
12 Bettstellen, mit oder o. Matratzen,
4 Plüsch-Sofas,
8 Spiegel,
10 Tische,
4 Vertikows,
4 Küchenschränke mit Glasaufsatz,
2 Chaiselong. m. Decken

und mehrere einzelne Sachen.

Waffenplatz 8.

Privat-Automobile billigst. — — Fernruf 346.

Spezial-Werkstatt für sämtliche Goldarbeiten, Gravierungen u. Uhrenreparaturen. **Albert Reinhardt,** Achternstr. 8.

Grüne Tomaten, (vorzüglich zum Einmachen), Pfd. 15 ₰, 10 Pfd. 1.25 M, 25 Pfd. 2.80 M, 50 Pfd. 5 M.

Hauptstraße 11, am Eversten Holz

Haushaltungs-Bedarfsartikel. **Kochtöpfe** in Eisen u. Emaille.

Bei Beschaffungen von **Brautausstattungen** hält sich angelegentlichst empfohlen

Johanne Lessmann

Inh. **Johanne Högl,**

-- Innerer Damm Nr. 5. --

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Spielwaren u. Kurzwaren. **Wollgarne u. Bürstenwaren.**

Wir haben z. Zt. ein Quantum

Brennereitreber

aus **Mais, Gerste, Roggen und Malzkeimen** an regelmäßige Abnehmer abzugeben.

Spiritus- u. Presshefefabrik

Eing. Gen. m. b. H.

Stau 27.

Sichere Existens f. Schlachter.

In einem **größeren geschlossenen Gemeinwesen** von circa 600 Einwohnern soll sich noch ein **Schlachter** niederlassen. Das dafür bestimmte Grundstück liegt außerdem an einer verkehrsreichen Straße, sodaß für das Geschäft ca. 1000 Einwohner in Frage kommen. Konkurrenz ist für später nicht zu erwarten. Reflektanten mit 6—8000 Mark Barkapital wollen sich unter S. 4826 in der Expedition dieses Blattes melden.

Streichfertige Oelfarben

in jeder gewünschten Farbe, rasch trocknend.

Bernsteinlack mit den beiden Matrosen, für Fußböden in 8 Farben. Dose **1.00** und **2.00** Mk.

Blitzöl, Bronzefarben, Ofenlack, Möbelpolitur, Bohnerwachs in Dosen und ausgewogen.

Trockene, sowie fertiggestellte **Oel- und Leimfarben, trockene Kalkfarben.**

Pinsel und Weissquaste

empfiehlt in **bester Ware**

Ernst Klostermann,

Spezialgeschäft in Farben, Lacken und Malerartikeln,

Oldenburg, Staustr. Nr. 14.

Rabattmarken Gegr. 1886. Fernspr. 1384.

Keine Hausfrau versäume das seit 20 Jahren bewährte **Ludewigs Seifenpulver**

Vollschiff

zu kaufen. — **Preis 15 Pfg.** Bei Rückgabe von 25 leeren Hülsen als Prämie 1 Karton Blumenfettseife.

Alleiniger Fabrikant:

H. F. Ludewig, Varel.

Autofernruf 1160.

Alte Briefmarken kauft

F. Bühmann, Rastede.

Honig, feinsten reinen Bienen-, dick, verf. 10 Pfund-Eimer M 7,80, 5 Pfd. M 4.25, **hell. Scheiben-(Waben)Honig** 10 Pfund M 10,50 franko. Nichtgefallend. nehme zurück. **Gerh. Oltmer,** Großimkerei, **Osterscheps** b. Edewecht i. Oldbg.

Zu verk. ein 19,50 m lg. Flur- u. Treppenläufer, Velour-Stoff, grau, mit rot. Rand, 1 Weinschr., beid. sehr gut erh. Bumenst. 43.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten Flacon à 20 M 1.— 50 M 2.— 100 Tabl. M 3.—

Hervorragendes Mittel bei vorzeitg. Nervenschwäche.

Oldenburg: Hirsch-Apotheke.
Hamburg: Internat. Apotheke.
Düsseldorf Hirsch-Apotheke.

N. S. U.-

Motorrad,

gut erhalten, Mod. 1912, 2 PS, mit Vorder- und Hinterrahmenfeder., sowie Fußkasten, sofort zu jedem annehmbaren Preis verkäuflich. Offerten unter S. 4225 an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen.

In Bremen modernes

Wohn- und Geschäftshaus

mit 2 Läden, ohne Konkurrenz, passend für Bäckerei und Konditorei, Kolonialwaren etc., zu verkaufen oder zu vermieten.

F. Scheepter, Bremen, Ifarstraße 95.

Höchst zufrieden mit dem Erfolg, den wir durch Anwendung Ihrer Rino-Salbe gehabt haben, kann ich Ihnen meinen vollsten Dank aussprechen. Ich werde Ihre Rino-Heilsalbe bei allen Bekannten empfehlen, denn sie sollte in keinem Haushalte fehlen.

Rosenthal-Braunau *A. H.*

Rino-Salbe bewährt bei Beinleiden, Flechten, Hautleiden, offenen Wunden, aufgesprungenen Händen.

In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25 zu haben in allen Apotheken, nur echt in Originalp. weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Man verlange ausdrückl. „Rino".

Reparaturen an Nähmaschinen

aller Systeme

werden von uns in und außer dem Hause sachgemäß ausgeführt.

Auf Wunsch Abholung.

Nadeln, Garn, Oel usw. liefern wir in bester Qualität.

Singer Co. Nähmaschinen-Akt.-Ges. Oldenburg, Staustr. 18. Telephon 1391.

Sofort Geld

f. eine Erfindung od. Idee. Auskunft gratis durch **Patworld, Paris,** 3, Squarede l'Aviation. Auslandsporto.

„Ich war am Leibe mit einer

Flechte

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat Zuder's Bat.-Medizinal-Seife das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1,50 M, sondern 100 M wert. Serg. M." à St. 50 ₰ (15%ig) u. 1,50 M (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckoth-Creme** (à 50 u. 75 ₰ rc.). Bei J. D. Kolwey, Langestr. 49, H. Fischer, Langestraße 11, L. Fisch, Schüttingstraße 7, Th. Storandt, Haarenstr. 44, G. Bremer, Heiligengeistwall 6, K. Beike, Heiligengeiststr. 4, M. Redell, Achternstr. 24, W. Petz, Radorterstr. 72, u. K. Wiedemann, Heiligengeistw. 15.

Landesbibliothek Oldenburg